

April 02 | 16

34. JAHRGANG

# HUNDE*sport*

Foto: Gabriele Metz

**VDH DM-IPO-FH**  
MICHAEL MIT AIK NEUER  
VDH DEUTSCHER MEISTER  
DER FÄHRTENHUNDE

**EINBLICKE  
IN DIE FORSCHUNG  
BELASTUNGEN IM AGILITY**



Offizielles Organ des  
Deutschen Verbandes der Gebrauchshundsportvereine e.V.

# DVG SCHULUNGS- ZENTRUM



WIR LADEN SIE EIN, IN ANGENEHMER ATMOSPHÄRE  
IN DER URLAUBSREGION SAUERLAND,  
SEMINARE „RUND UM DEN HUND“,  
AUSBILDUNG FÜR MENSCH UND HUND ZU BESUCHEN.

## SEMINARGEBÄUDE



Im DVG Leistungszentrum in Hemer finden Sie neben einem hellen, mit der erforderlichen Technik ausgestatteten Seminarraum hervorragende Gästezimmer mit TV und Dusche/WC, eine Sporthalle für die praktischen Übungen und ein kleines gemütliches Restaurant, in dem man am Abend mit Gleichgesinnten Gedanken austauschen kann.

Die interessanten Seminare stehen allen Hundehaltern offen, eine Anmeldung kann direkt bei der DVG-HG, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, E-Mail bianca.grueters@dvg-hundesport.de erfolgen.

Die Seminarangebote finden Sie auf der DVG-Webseite:  
[www.dvg-hundesport.de](http://www.dvg-hundesport.de) – Service – Seminare in Hemer.



## GÄSTEHAUS



### HIER EIN AUSZUG AUS DEM SEMINARANGEBOT:

- |                   |                                                                            |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| 09./10.04.2016    | SKN Erwerbseminar THS mit Martin Schlockermann                             |
| 16./17.04.2016    | Sportliche Grundlagen im THS und Wettkampfvorbereitung mit Daniel Birkholz |
| 23./24.04.2016    | Agility-Praxis-Seminar mit Claudia Elsner                                  |
| 30.04./01.05.2016 | Klickertraining im Obedience mit Brigitte Lange                            |
| 05.+ 06.05.2016   | Welpen- und Junghundtraining mit Sabine Witfeld                            |

Weitere Seminarerdaten und Themen entnehmen Sie bitte unserer Homepage: [www.dvg-hundesport.de](http://www.dvg-hundesport.de)

### DVG Verband der Gebrauchshundesportvereine e.V.

Ennertsweg 51, 58675 Hemer  
Tel. 02372/5559826, Fax 02372/5559822, [info@dvg-hundesport.de](mailto:info@dvg-hundesport.de)

[WWW.DVG-HUNDESSPORT.DE](http://WWW.DVG-HUNDESSPORT.DE)

## SPORTBEREICH



## FIT UND GESUND DURCH SPORT MIT DEM HUND

EIN SLOGAN, DER VOR VIELEN JAHRZEHNTE VON HANS HEIDINGER GEPRÄGT WURDE, STIMMT FÜR DIE MENSCHEN, DIE MIT EINEM HUND HUNDESPORT BETREIBEN ODER AUCH NUR EINFACH LANGE SPAZIERGÄNGE MIT IHREN HUNDEN MACHEN SICHERLICH AUCH HEUTE NOCH.

Stimmt aber auch unsere eigene Aussage, nach der wir nur gesunde Hunde in den Sport bitten, sie aber auch dort gesund erhalten, tatsächlich noch?

Haben wir durch die Leistungsansprüche „höher, schneller, weiter“, diese Verantwortung ein wenig verdrängt oder sogar aus dem Blickwinkel verloren? Sie sind davon überzeugt, dass es nicht so ist? Ich würde es gern glauben.

Fangen wir doch einmal mit der Thematik Doping an – die gibt es nicht, meinen Sie.

Dann erlauben Sie mir die Frage, warum wir und das VDH-Büro nach den Veröffentlichungen zu Doping und der Stoffmittelliste eine Vielzahl von Anfragen nicht nur von Hundehaltern, sondern auch von Tierärzten erhielten, die gern sehr detailliert wissen wollten, welche Medikamente mit welchen Halbwertszeiten gemeint wären. Begründung, sie wollten ihren Kunden ja nicht schaden, sondern die Gesundheit des Hundes nur unterstützen.

Ich habe bisher nur zwei offen und ehrliche Anfragen bekommen, in einem Fall war es die Mutter eines Jugendlichen, die erklärte, warum der Hund derzeit medikamentös und mit welchem Präparat behandelt werde und gerade kürzlich eine betroffene Hundeführerin, die dadurch sogar ihren Platz in der VDH DM der Fährtenhunde aufgab.

Bereits in der letzten Ausgabe HUNDESport gab es einen Bericht zu Belastungen des Hundes im Sport, der zwar von Veterinärmedizinerinnen verfasst, aber genau diese beiden Autorinnen sind aktive Hundesportlerinnen in unserem Verband. Ich bin sehr dankbar dafür, dass sie uns aufmerksam machen, aber auch zeigen, wie geholfen werden kann. Sicherlich ist diese Artikelserie nicht aus einer Laune, sondern eher aus der erkannten Notwendigkeit entstanden.

In dieser Ausgabe finden Sie gleich mehrere Berichte zu dieser Thematik und auch „Hilfestellung“ für Leistungsrichter, die nach den Prüfungsordnungen das Recht haben, einen Hund, der nicht gesund erscheint (das fängt beim Übergewicht an, geht über Schonen des einen oder anderen Laufs bis hin zur Lahmheit eines Laufs) aus der Prüfung zu nehmen.

Einen weiteren umfassenden Bericht mit Ausschnitten aus mehreren Fachvorträgen zur Belastung des Hundes im Agilitysport finden Sie dann ein paar Seiten weiter. Aus dem englischsprachigen Raum gab es schon Studien zur Belastung der Hunde bei geraden Sprüngen, jetzt gibt es erste Ergebnisse zur Belastung des Hundes bei „Kurvensprüngen“, d. h. harten Wendungen im Ansatz bereits im und nach dem Sprung. Diese Thematik mündet jetzt in eine Grundlagenstudie, eine junge Sportlerin wird dazu auch ihre Doktorarbeit an der Uni in Ilmenau schreiben und arbeitet sehr eng mit Prof. Dr. Martin Fischer von der Uni Jena zusammen. (Erinnern Sie sich, dass der VDH vor einigen Jahren in Verbindung mit Prof. Dr. Martin Fischer das Buch „Hunde in Bewegung“ herausbrachte. In diesem Buch wird die Fortbewegung von Hunden nicht nur wissenschaftlich fundiert, sondern gleichzeitig leicht verständlich erklärt. Mit völlig neuen Erkenntnissen über die Bewegungsabläufe von Hunden.)

In diesem Buch sind die Bewegungsabläufe gesunder Hunde erklärt. Wenn wir es ernst mit unserer Aussage meinen, auch im Sport erhalten wir unsere Hunde gesund, sollten Sie das Thema sehr ernst angehen.

Mein Fazit aus den Vorträgen war, hätte ich diese Erkenntnisse schon anl. der FCI-Sitzung der Agilitykommission gehabt, wäre die Diskussion um den Parcoursbau, Sprunghöhen und Distanzen zwischen den Geräten noch wesentlich intensiver



Foto: Dieter Bremer

geworden. Natürlich wird die Thematik aufgegriffen und ich hoffe, dass weltweit pro Hund Entscheidungen getroffen werden. Wenn nicht, können wir es auch noch auf VDH-Ebene selbst umsetzen. Dies gilt m. E. nach nicht nur für Agility, sondern für eine Vielzahl unserer Sportarten, in denen der Hund sehr hohen Belastungen ausgesetzt ist.

Beschäftigen wir uns intensiv selbst mit dieser Thematik werden wir auch unserem Anspruch gerecht, Hundesport ist gelebter Tierschutz. Anfassen und rollen kann diese Thematik einer, aber umsetzen können wir es alle nur gemeinsam.

*Christa Bremer*

CHRISTA BREMER



014 | SNIFFLEDOG –  
INFOS ZUM SEMINAR IN HEMER



016 | VDH DEUTSCHE MEISTERSCHAFT  
DER FÄHRTENHUNDE VOM 26.-28.2.2016  
IN ZÜLPICH



028 | LANDESVERBAND SAARLAND:  
HUNDESORTZENTRUM HOMBURG-  
KIRRBURG „ON TOUR“ IM ALLGÄU



TITELBILD  
Foto: Gabriele Metz

### 03 | EDITORIAL

#### DVG NEWS

### 06 | TOP-TERMINE VORSCHAU 2016

### 07 | DVG AKTUELL | Vereins-Infos | Leistungsrichter-Infos

### 08 | DVG AKTUELL | Nachrufe

### 010 | AUSSCHREIBUNGEN | DVG

### 012 | DVG AKTUELL | Überblick zum elektronischen Meldesystem des DVG

### 014 | DVG AKTUELL | SniffleDog – Infos zum Seminar in Hemer

### 015 | DVG AKTUELL | Gesunde Hunde im Sport | Hilfestellung für LR, wann ein lahrender bzw. gehandicapter Hund aus einem Wettkampf genommen werden sollte

#### SPORTIV

### 016 | FÄHRTENHUND SZENE | VDH Deutsche Meisterschaft der Fährtenhunde vom 26.-28.2.2016 in Zülpich | Michael Tomczak und Aik erreichten 200 von 200 möglichen Punkten

### 035 | WASSERARBEIT SZENE | Interview mit Fritz Thurmann (1. Vorsitzender)

#### BELASTUNGEN DES HUNDES IM SPORT

### 036 | DER AUFBAU DES JUNGHUNDES UNTER PHYSIOLOGISCHEN GESICHTSPUNKTEN

### 040 | EINBLICKE IN DIE FORSCHUNG UND MEDIZIN UND DA INSBESONDERE ZU DEN BELASTUNGEN IM AGILITY | Vorträge von Prof. Dr. Martin Fischer (Uni Jena), Prof. Heiko Wagner (Westf. Wilhelmsuniversität Münster), Prof. Dr. Stephan Neumann (Tierärztliches Institut der Universität Göttingen – Leiter der dortigen Kleintierklinik)

EINBLICKE IN DIE  
FORSCHUNG



#### DIE LANDESVERBÄNDE

### 020 | LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

### 021 | LANDESVERBAND BAYERN

### 021 | LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG

### 022 | LANDESVERBAND HAMBURG

### 024 | LANDESVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

### 024 | LANDESVERBAND NIEDERRHEIN

### 024 | LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN

### 026 | LANDESVERBAND NORD-RHEINLAND

### 026 | LANDESVERBAND RAVENSBERG-LIPPE

### 028 | LANDESVERBAND SAARLAND

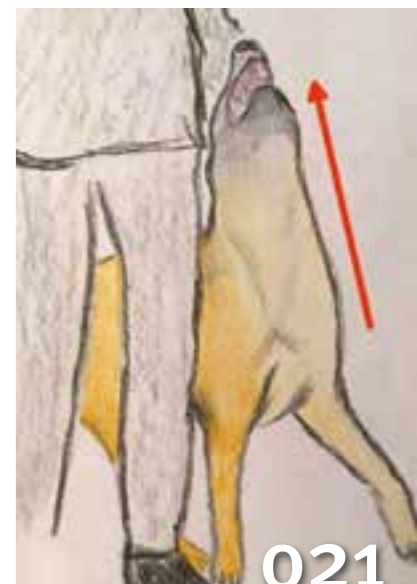
### 029 | LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT

### 030 | LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

### 030 | LANDESVERBAND WESTFALEN

#### JUGEND-POINT

### 044 | WO IST OMA? | Mantrailer | Was ein Hund so leisten kann



021 | LANDESVERBAND  
BERLIN-BRANDENBURG:  
VON „AKTIONSTRABERN“ UND  
„STERNENGUCKERN“

#### IMPRESSUM

„DVG-HUNDEsport“ ist das offizielle Organ des Deutschen Verbandes der Gebrauchshundsportvereine e.V. (DVG), vormals „Der Polizei- und Schutzhund“. Die Zeitschrift erscheint im Selbstverlag zweimonatlich zu Beginn gerader Monate in einer Auflage von ca. 40.000 Exemplaren. Verbreitungsgebiet ist die Bundesrepublik Deutschland, das europäische Ausland, die USA und Canada.

**HERAUSGEBER:** Deutscher Verband der Gebrauchshundsportvereine e.V. **CHEF-REDAKTION:** Christa Bremer, Heckenweg 8, 45481 Mülheim-Saarn, Tel. 0208-46934023, E-Mail: bremer.christa@t-online.de **ONLINE-REDAKTION:** DVG-Geschäftsstelle, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, E-Mail: bremer@dvg-hundesport.de **BEZUGSPREIS:** Im Verbandsbeitrag enthalten, Jahresabonnement für Nichtmitglieder 9,00 € + Versand und MWSt. **VERANTWORTLICHE REDAKTEURE IN DEN LANDESVERBÄNDEN:** Baden-Württemberg: Petra Jäkel, Lenastr. 6, 77866 Rheinau, Bayern: Michael Wilkesmann, Hegastr. 5, 78333 Stockach | Berlin-Brandenburg: N.N. | Hamburg: Andreas Rieschick, Brennerkoppel 40, 22949 Ammersbek | Hessen/Rheinland-Pfalz: Ute Taaks, Haydnstraße 12, 65439 Flörsheim/Weilbach | Mecklenburg-Vorpommern: Antje Schröder, Dorfstraße 57, 17139 Schwinkendorf | Niederrhein: Helma Spona, Dorfstr. 120c, 47647 Kerken | Niedersachsen: Torsten Wohlgemuth, Buchberg 31, 38446 Wolfsburg | Nord-Rheinland: Willibert Heinrichs, Im Schlehental 3, 52459 Inden-Altendorf | Ravensberg-Lippe: Claudia Röpke, Bergstr.5, 33039 Nieheim | Saarland: Evelyn Schudell, Bouserstr. 20, 66773 Schwalbach | Sachsen-Anhalt: Sigrid Eberhardt, Anderslebener Straße 38, 39387 Oschersleben | Schleswig-Holstein: Sabine Weiß, Spreewaldweg 9, 24211 Pretz | Weser-Ems: Nadine Pallentin, Ringstraße 209, 27572 Bremerhaven | Westfalen: Dennis Gosain, Blitzkuhlenstraße 9, 45659 Recklinghausen

**ANZEIGEN- UND ABONNEMENTENVERWALTUNG:** DVG-HG, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, Tel. 02372-5559814, E-Mail: iris.liss@dvg-hundesport.de

**BANKVERBINDUNG:** Sparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99, Konto 181 010 878. Höhere Gewalt entbindet von jeglicher Verpflichtung.

Verantwortlich für Fachbeiträge und den Verbandsteil ist die Redaktion oder der jeweilige Verfasser. Verantwortlich für die Nachrichten der Landesverbände sowie die auf diesen Seiten veröffentlichten Bilder und die hierfür ggf. fälligen Honorare sind jeweils die Landesverbände des DVG bzw. deren Redakteure oder Einsender. Alle Rechte

vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers unter Quellenangabe. Die unter Namensnennung oder Signum erscheinenden Veröffentlichungen geben in der Regel die persönliche Ansicht des Verfassers und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu überarbeiten oder zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Veröffentlichte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Alle Veröffentlichungen erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

**ANZEIGENSCHLUSS:** Jeweils 5 Wochen vor dem Erscheinungstermin. Gültig ist z. Zt. die Anzeigenpreisliste 13.

**DRUCK:** www.lensing-druck.de **ENTWURF UND REALISATION:** www.schroeter-werbung.de



#### DEUTSCHER VERBAND DER GEBRAUCHSHUNDSPORTVEREINE E.V.

**PRÄSIDENT:** Christoph Holzschneider, Schwarzenberger Str. 16, 51647 Gummersbach **1. VIZEPRÄSIDENT:** Wolfgang Pahl, Neue Breetzer Str. 12, 21354 Bleckede **2. VIZEPRÄSIDENT:** Thomas Ebeling, Gruber-Sperl-Str. 5, 93142 Maxhütte-Haidhof **HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN:** Ingeborg Dunaiski, Rauschenbuschstr. 48, 44319 Dortmund **LEISTUNGSRICHTEROBMANN:** Klaus-Jürgen Glüh, Durchdeich 38, 21037 Hamburg **OBMANN FÜR GEBRAUCHSHUNDSPORT:** Volker Sulimma, Lange Reihe 22, 24244 Fehm **OBMANN FÜR TURNIERHUNDSPORT:** Martin Schlockermann, Klopstockstr. 29, 59423 Unna **OBMANN FÜR AGILITY:** Jörg Thenert, Dorfstr. 45, 31712 Niedernwöhren **OBMANN FÜR OBEDIENCE:** Uwe Wehner, Waldstr. 11, 78234 Engen **OBMANN FÜR JUGEND:** Willibert Heinrichs, Im Schlehental 3, 52459 Inden-Altendorf **DVG-GESCHÄFTSSTELLE:** Ennertsweg 51, 58675 Hemer, Ruf: 02372-55598-0, Fax: 02372-5559822, E-Mail: info@dvg-hundesport.de





**BEWI-DOG®**

**JETZT NEU!**  
mit vielen Vorteilen

- ✓ verbesserte Rezeptur
- ✓ TÜV geprüft
- ✓ ohne Verwendung von Weizen\*

\* außer basic menu und flakes

**BEWI-DOG®** Hundenahrung steht seit fast 30 Jahren für beste Qualität zum fairen Preis. Dass man etwas so Gutes noch besser machen kann, wollen wir Ihnen mit unserem neuen **BEWI-DOG®** gern beweisen. Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler nach unseren verbesserten Rezepturen von **BEWI-DOG®** oder informieren Sie sich unter:

**www.bewi-dog.de**

BEWITAL petfood GmbH & Co. KG  
Industriestr. 10 • 46354 Südlohn

## TOP-TERMINE VORSCHAU 2016

DVG	
14.-15.05.16	DVG BSP Rally Obedience ARGE in 66538 Neunkirchen
20.-22.05.16	BSP GHS IPO HSV Düngeheim in Auderath
22.-24.07.16	BSP THS BSC Visselhövede-Hiddingen
30.-31.07.16	BSP Obedience DVG Inntaler Hundesportfreunde, Ering
13.-14.08.16	DVG Jugendsportfest MV Tagebau am Hambach in Niederzier
03.-04.09.16	BSP Agility MV Segeberger Power Dogs, Bad Segeberg
01.-02.10.16	DVG BSP Wasserarbeit/Fishing Admiral's Cup Duisburg, Wolfsee

VDH AGILITY	
09.04.16	3. Quali-Lauf DVG HC run as one e.V.
10.04.16	4. Quali-Lauf DVG HC run as one e.V.
06.-07.05.16	5. + 6. Quali-Lauf DVG, Westfalenhallen Dortmund - Halle 4
08.05.16	Finallauf DVG, Westfalenhallen Dortmund - Halle 4
03.12.16	VDH DM/DJM Agility

GEBRAUCHSHUNDSPORT	
05.-07.08.16	IPO-GHS DVG MV Mettingen

RETTUNGSHUNDE	
06.-08.05.16	VDH DM Rettungshunde SV OG Wanne Nord

TAG DES HUNDES	
04.-05.06.16	Tag des Hundes Jeder Verein kann sich dazu beim VDH anmelden.

TURNIERHUNDSPORT	
08.-09.10.16	VDH DM/DJM Turnierhundsport

FCI	
07.-10.04.16	FCI WM der Fährtenhunde IPO-FH in Mukachevo (Ukraine)
30.06.-03.07.16	FCI WM Obedience in Moskau (Russland)
08.-10.07.16	JEO Agility in Cilistovo (Slowakei)
29.-31.07.16	EO Agility in 62150 Houdain, Parc de Loisirs d'Olhain (Frankreich)
23.-25.09.16	WM Agility in Saragossa (Spanien)

## VEREINS-INFO

### VERÄNDERUNGEN BEI DEN VEREINEN

#### LANDESVERBANDSWECHSEL:

- 17-1-5 wird zu 5-8-16  
(HSV Rumeln e. V.)

#### ZUSAMMENSCHLUSS VON:

- 5-1-10 Eschweiler Waldschule
- 5-1-14 PHV Stolberg Donnerberg  
neue Daten:
- 5-1-14 PHV Donnerberg Waldschule

### NACHFOLGENDE MITGLIEDSVEREINE WURDE GEGRÜNDET UND IN DEN VERBAND AUFGENOMMEN:

#### AB 01.01.2016:

- MV Mid Atlantic-Three Mountains Working Dog Club, 11-2-35,  
1. Vors. Jayakody Rukmalie, 1657 Houserville Rd, PA 16801 State College USA
- MV Gateway Working Dog, 11-1-71,  
1. Vors.: Ann Dolan, 2849 Laclede Stat. Rd., MO 63143 St. Louis USA
- MV Red River Working Dogs, 11-1-72,  
1. Vors.: Robin Loreth, 4034 FM 2645 TX, 75479 Savoy USA
- MV San Diego Diensthund DVG, 11-4-76,  
1. Vors.: Danny Craig, 3061 Quince Street, CA 92104 San Diego USA
- MV Mensch und Hund Saarland e.V., 7-1-60,  
1. Vors.: Jürgen Jacob, Kirchenweg 7, 66773 Schwalbach
- MV HSV Agility Underdogs Rhein Ruhr, 10-6-33,  
1. Vors.: Nina Bastian, Mühlenstr. 18, 45894 Gelsenkirchen
- MV (H)alle Hunde e.V., 14-1-70,  
1. Vors.: Janin Haxel, Merseburger Str. 396, 06132 Halle

### RÜCKWIRKEND AUS DEM VERBAND ENTLASSEN

- MV Mensch und Hund Saar e.V., 7-1-54, LV Saarland
- MV HSV Lingen-Brögern 92 e.V., 10-5-30, LV Westfalen

## LEISTUNGSRICHTER-INFO

### AUSSCHIEDEN VON LEISTUNGSRICHTERN GHS

Am 20.2.2016 verstarb der Leistungsrichter Klaus Falk, LV Nord Rheinland. Wir danken Klaus Falk postum für seinen langjährigen Einsatz als Leistungsrichter in unserem Verband

KLAUS-JÜRGEN GLÜH, DVG-LRO

### DIE ERSTEN LEISTUNGSRICHTER DER SPARTE MANTRAILING IM DVG

Folgende Leistungsrichter können ab sofort als Mantrailerrichter eingesetzt werden:

- Hartmut Beckmann, LV Amerika
  - Ulli Fenners, LV Nord Rheinland
  - Ingo Kremer, LV Nord Rheinland
  - Uwe Pottharst, LV Ravensberg-Lippe
  - Karl-Heinz Holtkamp, LV Westfalen
  - Achim Rahe, LV Ravensberg-Lippe
  - Walter Sauerwald, LV Westfalen
  - Hermann Pille, LV Weser-Ems
  - Hartmut Meyer, LV Schleswig-Holstein
  - Norbert Bösche, LV Weser-Ems
  - Volker Sulimma, LV Schleswig-Holstein
- VOLKER SULIMMA, DVG OFG UND BEAUFTRAGTER FÜR DAS MANTRAILING

### WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN FREUNDE

LV Baden-Württemberg  
Kurt Hauri  
Hermann Sauter  
Albert Hirsch

LV Hamburg  
Helmut Beckedorf  
Karl-Chr. Schmidt  
Horst Müller  
Gerhard Jäger  
Ilse Alter  
Kai Rössel  
Hans-Herb. Graue

LV Niedersachsen  
Walter Jostmeier

LV Nord-Rheinland  
Peter Schmidt  
Matthias Karden

LV Schleswig-Holstein  
Manfred Hinrichs  
Horst Nell

LV Weser-Ems  
Heinz Kage

LV Westfalen  
Franz-Josef Schütte  
Edmund Bartkewitz

# NACHRUFE

## HORST NELL – EIN LEBEN FÜR DEN HUNDESSPORT -

Am 1. Januar 2016 verstarb für uns alle plötzlich und unfassbar unser allseits sehr geschätzter Sportfreund

### HORST NELL

Seine sportliche Laufbahn begann 1965 im Polizeihundverein Neumünster; sehr schnell übernahm Horst Verantwortung im Vorstand als Ausbildungswart und auch als 2. Vorsitzender, bildete seine Hunde erfolgreich aus und platzierte sich auf Landessiegerprüfungen im Bereich IPO / FH. Die Leistungsrichterprüfung folgte 1974 und als Gründungsmitglied des VfH Wasbek förderte er mit großem Engagement den Turnierhundsport; seine Arbeit im Vorstand in verschiedenen Positionen führten den Verein zu Wachstum, Stabilität und vielen sportlichen Erfolgen.

Horst scheute keine Arbeit und Mühen; setzte sich stets in geselliger, zielstrebigem und manchmal auch etwas dickköpfiger, sturer Art für die Belange der Mitglieder und des Sports ein. Es machte ihm einfach Spaß, sich um so viele Dinge der Vereinsarbeit und der Ausbildung zu kümmern. Seine Sportsfreunde standen stets im Vordergrund, das war ihm eine Herzensangelegenheit. Horst führte mit großem Geschick und Elan von 1993 bis 2000 den Landesverband Schleswig-Holstein als Präsident. „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“. Horst baute immerzu Windmühlen, installierte neue Funktionen und Sparten im Landesvorstand. Schleswig-Holstein wuchs an Mitgliedsvereinen und Mitgliedern kontinuierlich.

Aufgrund seiner großen Verdienste, jahrzehntelanger Vorstandsarbeit und immer das Ohr an der Basis wurde Horst zum Ehrenmitglied des DVG ernannt. Ein ganz besonderer „Hundemensch“ hat für immer unsere Bühne verlassen. Wir werden noch häufig gemeinsam erlebte Geschichten erzählen und Horst in unserer Mitte wissen. Seiner Ute und den Kindern wünschen wir viel Kraft; wir sind in Gedanken bei ihnen.

DEINE MITGLIEDER AUS SCHLESWIG-HOLSTEIN  
VOLKER SULIMMA, 1. VORSITZENDER LV SH



Foto: Bina Weiß

Der VfH Wasbek von 1977 e.V. trauert um sein verdientes Gründungs- und Ehrenmitglied

### HORST NELL

Horst hat unseren Verein 1977 mit gegründet und uns immer die Treue gehalten. Über Jahrzehnte hat er in verschiedene Funktionen die Arbeit des Vorstandes mitgeprägt. Horst hat sich stets unermüdlich und mit viel Engagement für „seinen“ VfH Wasbek eingesetzt. Ungezählt sind die Hundefreunde, die er für unseren Sport begeistert und ausgebildet hat. Dafür gebühren ihm unser Dank und unsere höchste Anerkennung. Horst, dein Rat und der Klönschnack mit dir werden uns fehlen.

Wir trauern und zugleich sind wir dankbar, dass wir ein Stück deines Lebensweges mit dir gehen durften. Vergessen werden wir dich nie. Unser Mitgefühl gilt Ute und allen Angehörigen.

FÜR DEN VFH WASBEK VON 1977 E.V., SÖNKE STEHN, 1. VORSITZENDER

### LOTHAR BELDE

\* 16.11.1928 – † 01.12.2015

Hundesportler des GHSV-Lingen-Darme e.V. trauern um ihr Ehrenmitglied Lothar Belde.

Wir trauern um unseren treuen, hilfsbereiten Hundesportfreund Lothar Belde, der am 1.12.2015 im Alter von 87 Jahren im Beisein seiner Familie verstarb. Lothar war Ehrenmitglied im DVG und bekam die goldene Anstecknadel verliehen. Er war 54 Jahre Mitglied in unserem Verein. Trotz schwerer Krankheit traf man ihn täglich auf unserem Hundepplatz an. Er war in den vielen Jahren auf allen Posten im Vorstand vertreten, war Ausbilder und Schutzdiensthelfer und lief erfolgreich mit seinen eigenen Hunden im IPO Bereich. Er lebte und liebte den Schutzhundesport.

Der GHSV-Lingen-Darme e.V. verliert einen Freund und wunderbaren Vereinskollegen. Unser Mitgefühl gilt seiner gesamten Familie.

VORSTAND DES GHSV-LINGEN-DARME E.V.



Foto: privat

In Trauer und tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem Ehrenmitglied und Ehrenleistungsrichter

### DIETER KÜRSCHNER

\* 25.12.1939 – † 14.01.2016

Dieter war seit dem 01.01.1968 Mitglied im DVG und hat sich in diesen fast 50 Jahren, die er im Hundesport zu Hause war, auf vielen Gebieten einen Namen gemacht. Er war allseits als stets zuverlässiger, engagierter und fairer Hundesportler bekannt und führte selbst mehrere Hunde innerhalb unseres Verbandes erfolgreich bis hin zu Deutschen Meisterschaften. Daneben war er innerhalb der Rassezuchtverbände ADRK und PSK ebenfalls erfolgreich und auch dort mehrfach Teilnehmer an Deutschen Meisterschaften.

Neben dem aktiven Hundesport, als Ausbilder und Hundeführer, war Dieter Kürschner von 1985 bis 2009 auch als dhv-Leistungsrichter tätig. In diesem Amt haben wir ihn als kompetenten Fachmann mit einem fairen Urteil kennen und schätzen gelernt. Für seinen Einsatz um unseren Hundesport wurde er mit hohen Auszeichnungen des DVG und des VDH geehrt und für seine Verdienste gewürdigt.

Wir verlieren mit Dieter einen Hundesportler der ersten Stunde. In den Stunden der Trauer gilt unser Mitgefühl seiner gesamten Familie.  
DER VORSTAND UND DIE MITGLIEDER DES LV RAVENSBERG-LIPPE



Foto: privat

Der MV Langenfeld- Richrath trauert um seinen 1. Vorsitzenden

### PETER SCHMIDT

Peter Schmidt verstarb am 25.11.2015 im Alter von 65 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit. Er war seit seiner Kindheit in unserem Verein ein wichtiger Bestandteil und wuchs zu einem sehr erfolgreichen Hundeführer heran. Beruflich entschied er sich zum Diensthundeführer im Polizeidienst. In diesem zeichnete er sich auch durch seine hervorragenden Leistungen aus; wurde bei der Landespolizeischule unter anderem Landessieger. Er bildete seine Diensthunde im Bereich Sprengstoff- oder Rauschgift aus. Ebenso war er in der Funktion des Ausbilders in seiner Polizeibehörde sowie in der Landespolizeischule Schloß Holte-Stukenbrock tätig.

In unserem Verein bildete er in seiner Funktion als Ausbildungswart und Schutzdiensthelfer seine sowie andere Hunde in höchster Qualität aus. Er qualifizierte sich zu den DVG Kreis- und Landesmeisterschaften sowie auch den Deutschen Meisterschaften. Seit vielen Jahren erfüllte er die Funktion des 1. Vorsitzenden mit viel Engagement. Er war ein großer Hundefreund mit Herz und Verstand, der in unserem Verein einen wichtigen Mittelpunkt bildete.

Wir werden ihn als Mensch sehr vermissen! Seine Ratschläge, sein Lachen – einfach Alles. Er war immer für uns und unseren Verein da. In unseren Herzen und Gedanken sind wir bei Ihm und seiner Familie. Wir werden ihn immer in dankbarer Erinnerung halten!

HUNDEFREUNDE MV LANGENFELD-RICHRATH

### WILHELM SECHTEM

Und immer sind da Spuren Deines Lebens,  
Gedanken, Bilder und Gefühle,  
die uns an Dich erinnern.

Immer eine helfende Hand,  
immer da, wenn andere keine Zeit hatten.

Ein treuer und von allen geschätzter Vereinskamerad ist nach langer Krankheit von uns gegangen. Willi wird einen Ehrenplatz in unserem Verein und unseren Herzen behalten.

POLIZEISPORTVEREIN KÖLN 1922 E.V., ABTEILUNG HUNDESSPORT

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserer Vereinskollegin und Trainerin

### BRIGITTE SCHMIDTKE

die am 12. Februar 2016 plötzlich und unerwartet gestorben ist.

Mit ihr verlieren wir unseren „Fels in der Brandung“, der immer Rat wusste, immer ein offenes Ohr hatte und uns mit sehr großer Sachkompetenz zur Seite stand.

Unsere Gedanken sind bei ihr und ihrer Familie in diesen schweren Stunden der Trauer sowie ihrem Hund Chris.

DEINE VEREINSKOLLEGEN VOM MV MÜNSTER 1925 E.V.

# AUSSCHREIBUNG DVG

## DVG BUNDESSIEGERPRÜFUNG OBEDIENCE 2016 BUNDES-JUGEND-SIEGERPRÜFUNG OBEDIENCE 2016

**AUSRICHTER:** Hundesportfreunde Ering e.V.  
**AUSTRAGUNGSORT:** Flurstraße 94140 Ering  
**TERMIN:** 30./31. Juli 2016

das nachgewiesene Qualifikationsergebnis als Maßstab, wobei im Falle der beiden Ergebnisse mit der Wertnote „sehr gut“ der Mittelwert der Punktzahlen herangezogen wird.



### AUSZUG AUS DER DVG ORDNUNG BSP/BJSP OBEDIENCE:

#### 1. ZWECK, ZEITPUNKT UND DURCHFÜHRUNG

- 1.1 Die DVG BSP/BJSP Obedience ist die Spitzenveranstaltung im jeweiligen Sportjahr und wird nach der jeweils gültigen VDH Prüfungsordnung ausgetragen. Sie dient der Ermittlung des Bundessiegers Obedience in der Leistungsklasse Obedience Klasse 3, sowie des Bundesjugendsiegers über die Leistungsklassen Obedience Klasse 1 bis Klasse 3. Ergänzt wird die Durchführung um die Klassenvergleiche der Obedience Klasse 1 und 2.
- 1.2 Die DVG BSP/BJSP Obedience findet am 30./31. Juli 2016 statt.
- 1.3 Die DVG BSP/BJSP Obedience ist unter Berücksichtigung der Vorgaben der Ordnung/Ausschreibung der VDH-DM Obedience, Qualifikationsveranstaltung zur VDH-Deutschen Meisterschaft/-Deutschen Jugendmeisterschaft Obedience.

#### 3. TEILNEHMERZAHL/QUALIFIKATIONEN/STARTPLATZVERGABE

- 3.1 **TEILNEHMERZAHL**  
Die Höchstzahl wird auf 100 Teams festgesetzt, die sich wie folgt zusammensetzt:  
  - Bundesjugendsiegerprüfung (Klasse 1 – 3): maximal 10 Teams–
  - Bundessiegerprüfung (Klasse 3) maximal 100 Teams
  - Klasse 2 maximal 15 Teams
  - Klasse 1 maximal 15 Teams
 nicht genutzte Startplätze nach 3.5 A. 1. bis 5., 3.5 B. 1. bis 5., 3.5 C. 1. und 3.5 D. 1. werden innerhalb der jeweiligen Klassen in Reihenfolge Jugend, Klasse 3, Klasse 2, Klasse 1 nach dem Leistungsprinzip vergeben.

- 3.2 **QUALIFIKATIONEN/QUALIFIKATIONSZEITRAUM**  
Es werden nur Ergebnisse aus VDH termingeschützten Prüfungen anerkannt, die in der DVG-LU eingetragen sind.

- 3.3 **QUALIFIKATIONSZEITRAUM**  
Der Qualifikationszeitraum ist festgelegt auf das erste komplette Wochenende des Monats Juni des Vorjahres bis zum letzten Wochenende Juni 2016 (wenn der 01. Juni ein Sonntag ist, zählt das gesamte Wochenende noch in den Qualifikationszeitraum).

- 3.4 **QUALIFIKATIONEN (NICHT FIX VERGEBENE STARTPLÄTZE)**  
Für alle Bewerber nach dem Leistungsprinzip (alle Klassen) gilt die Mindestforderung von: 1 Ergebnis mit der Wertnote „vorzüglich“ oder 2 Ergebnisse mit der Wertnote „sehr gut“. Bei der Vergabe der „freien“ Startplätze werden die Bewerber nach dem Leistungsprinzip berücksichtigt. Hierzu dient

#### 3.5 STARTPLATZVERGABE MELDEBERECHTIGT SIND:

##### A. Bundesjugendsiegerprüfung Klasse 1 bis Klasse 3

1. Der Bundesjugendsieger/in des Vorjahres (selbes Team Hundeführer/Hund) ohne Nachweis weiterer Qualifikationen. Dies gilt auch unabhängig von einem in der Zwischenzeit möglicher Weise erreichten Klassenaufstieg.
2. Siegerteams der VDH DJM des Vorjahres haben, soweit es sich um DVG Teams handelt, ein gesichertes Startrecht ohne Nachweis weiterer Qualifikationen. Dies gilt auch unabhängig von einem in der Zwischenzeit möglicher Weise erreichten Klassenaufstieg.
3. DVG Teams die Mitglied des VDH Teams zur letzten WM Obedience waren, haben ein gesichertes Startrecht ohne Nachweis weiterer Qualifikationen.
4. Die Klassensieger des DVG Jugendsportfest des Vorjahres sind ohne Nachweis weiterer Qualifikationen startberechtigt. Dies gilt auch unabhängig von einem in der Zwischenzeit möglicher Weise erreichten Klassenaufstieg.
5. Die Jugendsieger der LV-Meisterschaften Obedience des aktuellen Sportjahres in der höchsten Klasse (Beispiel: LV Jugendsieger in Klasse 3 und Klasse 2. Der Sieger in Klasse 3 hat Anrecht auf den fixen Startplatz, der Sieger aus der Klasse 2 geht über das Leistungsprinzip).
6. Die weiteren Plätze bis zur maximalen Teilnehmerzahl werden nach dem Leistungsprinzip unter Beachtung der in Punkt 3.4 angeführten Mindestqualifikation. unabhängig von der LV-Zugehörigkeit, vergeben.

##### B. Bundessiegerprüfung Klasse 3

1. Der Bundessieger/in des Vorjahres (selbes Team Hundeführer/Hund) ohne Nachweis weiterer Qualifikationen
2. Siegerteams der VDH DM des Vorjahres haben, soweit es sich um DVG Teams handelt, ein gesichertes Startrecht ohne Nachweis weiterer Qualifikationen.
3. DVG Teams, die Mitglied des VDH Teams zur letzten WM Obedience waren, haben ein gesichertes Startrecht ohne Nachweis weiterer Qualifikationen.
4. Die Sieger der LV-Meisterschaften Obedience Klasse 3 des aktuellen Sportjahres.
5. Die weiteren Plätze bis zur maximalen Teilnehmerzahl (Gesamtteilnehmerzahl abzgl. fix vergabener Startplätze nach A. 1. bis 6., B. 1. bis 4., C. 1., D. 1.) werden nach dem Leistungsprinzip unter Beachtung der in Punkt 3.4 angeführten Mindestqualifikation. unabhängig von der LV-Zugehörigkeit, vergeben.

##### C. Klassenvergleich Obedience Klasse 2 (Erwachsene)

1. Die Sieger der LV-Meisterschaften Obedience Klasse 2 des aktuellen Sportjahres.
2. Die weiteren zur Verfügung stehenden Plätze bis zur maximalen Teilnehmerzahl (nach Vergabe der Startplätze in der Bundessieger und Bundesjugendsiegerprüfung) werden nach dem Leistungsprinzip unter Beachtung des in Punkt 3.4 angeführten Mindestqualifikation, unabhängig von der LV-Zugehörigkeit, vergeben.

# AUSSCHREIBUNG DVG

#### D. Klassenvergleich Obedience Klasse 1 (Erwachsene)

1. Die Sieger der LV-Meisterschaften Obedience Klasse 1 des aktuellen Sportjahres.
2. Die weiteren zur Verfügung stehenden Plätze bis zur maximalen Teilnehmerzahl (nach Vergabe der Startplätze in der Bundessieger/ Bundesjugendsiegerprüfung und Klasse 2) werden nach dem Leistungsprinzip unter Beachtung des in Punkt 3.4 angeführten Mindestqualifikation, unabhängig von der LV-Zugehörigkeit, vergeben.

#### 3.6 MELDEVERFAHREN UND MELDESCHLUSS

Die Meldung der Teilnehmer erfolgt durch die OfO der Landesverbände direkt an den DVG-OfO, Meldeschluss 04. Juli 2016. Meldeschluss (Poststempel/Maileingang) für die Teilnehmer beim zuständigen Landesverband (bitte die entsprechende Veröffentlichung beachten) ist der 28. Juni 2016. Den Meldescheinen ist die Kopie der DVG Leistungskarte (inkl. Deckblatt) bei zu fügen.

#### 5. DURCHFÜHRUNG, ABWICKLUNG DER WETTKÄMPFE

- 5.1 Die DVG BSP/BJSP Obedience wird an 2 Tagen durchgeführt.
- 5.2 Die Wettkämpfe finden am Samstag und Sonntag statt. Anmeldungen aller Teilnehmer aller Klassen erfolgt am Freitag.
- 5.3 Die Startreihenfolge in den einzelnen Klassen ergibt sich in umgekehrter Reihenfolge der nachgewiesenen Qualifikationsergebnisse. Mehrfachstarter werden gesetzt.
- 5.4 Dem Ausrichter wird freigestellt am Freitag Trainingsmöglichkeiten für die Teilnehmer anzubieten. Während der Wettbewerbstage besteht keine Möglichkeit des Trainings in den Ringen.

Informationen des Ausrichters und weitere Informationen zur BSP/BJSP Obedience erhalten Sie in den nächsten Wochen auf der DVG-Homepage unter [www.dvg-hundesport.de](http://www.dvg-hundesport.de) oder auf der Homepage des Ausrichters unter [www.hundesportfreunde-ering.de](http://www.hundesportfreunde-ering.de).

UWE WEHNER, OfO/DVG



Foto: Gabriele Metz

Der Profi für Hundetransportsysteme.

**WÜRZ**  
DOG-TRAILER

Würz Anhänger  
Fon (0 72 40) 83 98  
[wuerz.anhaenger@t-online.de](mailto:wuerz.anhaenger@t-online.de)

[www.wuerz-anhaenger.de](http://www.wuerz-anhaenger.de)

50% Frischfleischanteil vom Rind in jedem Beutel Trockenfutter!

**Köber's** 40 Jahre

Die „besondere“ Hundenahrung!

Hat Ihr Hund JUCKREIZ, LECKSUCHT, EKZEME oder sonstige FELLPROBLEME?  
Wir helfen Ihnen, wie vielen anderen zuvor! Infos mit Referenzen unter [www.koebers.de](http://www.koebers.de).  
Jahreslange Erfahrungswerte aus eigener, seit 1957 bestehender Halbzucht Deutscher Schäferhunde, haben zur stetigen Verfeinerung der Rezepturen beigetragen.

NEU NEU NEU  
Eigene Herstellung von unbedenklichen, unter höchsten getrockneten Kaufprodukten in Spitzenqualität wie z. B. Trockenpasta, Rinderkaffee, Obstzucker, Obstessig, Kälberessen etc.  
Infos im Onlineshop: [www.koebers.de](http://www.koebers.de)

Buchenstraße 11 • D-44666 Bochum  
Tel. +49 (0) 23 27 - 2 34 55  
Fax +49 (0) 23 27 - 2 10 09  
Info@koebers.de • [www.koebers.de](http://www.koebers.de)

Köber's Futtermittelproduktion  
Hundesportartikel

# ÜBERBLICK ZUM ELEKTRONISCHEN MELDESYSTEM DES DVG

WOFÜR FRÜHER NOCH PAPIER, BRIEFMARKE UND DER GANG ZUR POST NOTWENDIG WAREN, GEHT JETZT INNERHALB VON WENIGEN MINUTEN GANZ BEQUEM ONLINE. NICHT NUR FÜR DIE TEILNEHMER WIRD DAS ANMELDEVERFAHREN FÜR DIVERSE VERANSTALTUNGEN ERHEBLICH ERLEICHTERT, BESONDERS AUCH FÜR DIE PRÜFUNGSLEITER UND VERANSTALTER STELLT DAS ELEKTRONISCHE MELDESYSTEM „CANIVA“ WÄHREND DER VOR- UND NACHBEREITUNG VON VERANSTALTUNGEN EINE GROßE VEREINFACHUNG DAR. WAS FRÜHER HANDSCHRIFTLICH OFT VIEL ZEIT UND NERVEN IN ANSPRUCH NAHM, GEHT JETZT INNERHALB VON WENIGEN KLICKS SCHNELL UND EINFACH.



## VERANSTALTUNG ANLEGEN

Der Antrag auf Terminschutz kann mit wenigen Klicks erledigt werden. Nach dem Login auf der DVG Caniva Serverplattform mit der DVG Mitgliedsnummer wählt man den Menüpunkt Veranstaltungen und dann die Option Veranstaltungen anlegen. Hier werden alle wichtigen Informationen eingetragen. Vollautomatisch wird nach dem Speichern der DVG Richterobmann des betreffenden LV über den Terminschutzantrag elektronisch informiert. Wie bislang üblich nimmt dieser die Richtereinteilung vor. Hiernach gibt er den Terminschutzantrag zur Bearbeitung durch die DVG Terminschutzstelle frei. Sobald die DVG Terminschutzstelle den Terminschutz durch Zuteilung der Terminschutznummer erteilt hat, ist die Veranstaltung für alle Mitglieder auf der DVG Webseite in der Terminübersicht zu finden. Mit Zuteilung

der Terminschutznummer werden darüber hinaus via Mail alle vorherigen Instanzen über den erteilten Terminschutz in Kenntnis gesetzt (Prüfungsleiter, Vereinsvorsitzender, eingeteilte LR und LV LRO)

## ANMELDUNG ZUR VERANSTALTUNG ALS TEILNEHMER

Auch hier ist es nicht mehr notwendig, Papier und Stift zu bemühen und Ahnentafel und Co. aus dem Schrank zu kramen. Auf der Veranstaltungsübersicht werden alle geschützten Veranstaltungen angezeigt. Mit einem Klick werden jeweils nähere Informationen zur Veranstaltung angezeigt. Entscheidet man sich für die Teilnahme, wird man im Folgenden aufgefordert, seine Meldedaten zu hinterlegen. Durch die direkte Verbindung zur Datenbank von working-dog werden, so-

weit ein Profil als Classic-Mitglied (kostenfreie Registrierung) dort angelegt wurde, automatisch die entsprechenden Hunde vorgeschlagen. Jetzt muss lediglich der Hund ausgewählt werden, welcher zur Veranstaltung gemeldet werden soll, und schon werden alle Stammdaten übernommen und die Anmeldung ist abgeschlossen. Sollte man über kein kostenfreie working-dog-Profil verfügen, so kann man die Daten natürlich auch manuell eingeben (wenn das so ist).

Alternativ zum elektronischen Meldeweg ist unverändert der Weg durch Meldung via Post, Fax oder E-Mail an den zuständigen Prüfungsleiter möglich, welcher dann die Teilnehmerdaten erfassen kann.

## AKTUELLE MELDELISTE

Sehr praktisch sowohl für den Veranstalter als auch für die Teilnehmer, die bereits gemeldet haben, oder aber jene, die noch unentschieden sind: die stets automatisch aktualisierte Meldeliste ermöglicht jederzeit den Einblick in die aktuelle Teilnehmerliste.

## DETAILLIERTE STARTERLISTE

Welche Hunde werden auf der Veranstaltung vorgeführt? Und welches Gesicht gehört denn nun zu diesem Namen? Nach dem Meldeschluss beantwortet die detaillierte Liste der angemeldeten Teams alle offenen Fragen. Visualisiert mit den Profilbildern von Hund und Hundeführer (sofern ein working-dog-Profil vorhanden ist) und verlinkt mit dem jeweiligen working-dog Profilen werden alle wichtigen Informationen anschaulich dargestellt.



## ERSTELLUNG DER RICHTERBÖGEN

Nach dem Meldeschluss ist vor der eigentlichen Arbeit für den Prüfungsleiter. Was in der Vergangenheit viel Zeitaufwand und oft stundenlange Schreibarbeit und vielleicht auch den ein oder anderen Schreibfehler oder aber versehentlich vergessene Blätter bedeutet hat, geht jetzt innerhalb weniger Minuten. Es erleichtert somit die Vorbereitung von Veranstaltungen in erheblichem Maße. Ein einziger Klick und die Arbeit, die Stunden gedauert hätte, ist erledigt. Nach dem Meldeschluss ruft man die Übersicht der registrierten Prüfungsteilnehmer auf und mit Klick auf den Exportbutton wird automatisch der Download eines PDF Dokumentes gestartet. Dieses PDF Dokument enthält nun bereits alle komplett ausgefüllten Richterblätter für die gemeldeten Teams. Nur noch ausdrucken und am Tag der Veranstaltung können dem Leistungsrichter alle Bewertungsbögen vollständig übergeben werden.

## ERSTELLUNG DES ZEITPLANS

Welches Team ist wann in welcher Abteilung dran? Gerade bei größeren Veranstaltungen ist eine optimale Zeitplanung sehr wichtig! Nicht nur für Veranstalter und Teilnehmer, sondern auch für Besucher und Zuschauer. Der online einsehbare Zeitplan stellt daher für alle Beteiligten übersichtlich dar, welcher Hund zu welcher Zeit in welcher Abteilung vorgeführt wird.

## ERGEBNISLISTEN EINSTELLEN

Am Ende eines langen Veranstaltungstages war in der Vergangenheit die Arbeit für den Prüfungsleiter jedoch noch immer nicht erledigt. Nochmals mussten alle Daten in einem Ergebnisbogen eingetragen und an die Geschäftsstelle übersandt werden. Doch damit nicht genug, sollte dann eine Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Vereinshomepage oder bei überregio-

nalen Veranstaltungen auf der DVG Webseite erfolgen, war eine erneute Eingabe der Teilnehmer- und Ergebnisdaten für die Homepage notwendig. In Zukunft können die Ergebnisse der Veranstaltung laufend online verfolgt werden. Ein großer Aufwand für alle Beteiligten und trotz aller Bemühungen war eine zeitnahe Veröffentlichung oft nur schwer umsetzbar. Auch dieses Problem löst das elektronische Meldesystem „Caniva“. Während (sofern am Veranstaltungsort ein Online-Zugang besteht) oder nach erfolgter Prüfung daheim werden nun die Ergebnisdaten im Online-system hinterlegt. Anschließend werden vollautomatisch alle Ergebnisse auch auf der Website als Ergebnisarchiv abrufbar.

Das elektronische Meldesystem „Caniva“ hat sich bereits vielfach bewährt und erleichtert nicht nur jedem Hundeführer, wohl aber auch den Veranstaltern, in hohem Maße die Vorbereitungen von Veranstaltungen aller Art. Durch das schnelle und einfache Meldesystem für die Hundeführer, die automatische Bereitstellung top aktueller Melde- bzw. Starterlisten sowie Zeitplänen, eine problemlose Erstellung aller Richterbögen mit nur einem Mausklick und die zeitnahe Veröffentlichung von Ergebnislisten können alle DVG-Mitglieder direkt oder indirekt von diesem neuen System profitieren. Eine Revolution in der Veranstaltungsanmeldung, -planung und Ergebnisverwaltung für Teilnehmer, Prüfungsleiter, Organisatoren, Zuschauer und alle Interessierten eine große Erleichterung und Zeitersparnis, das ist das elektronische Meldesystem des DVG.

CHRISTOPH HOLZSCHNEIDER



Haftpflicht-Versicherungen für Hunde, Pferde und Vereine			www.GUP-Makler.de
<b>Hunde-Haftpflichtversicherung:</b>	<b>Vereins-Haftpflichtversicherung:</b>	<b>Pferde-Haftpflichtversicherung:</b>	
<b>1 Hund</b> mit €125,- SB <b>€39,87</b>	je Ortsverein bis 100 Mitglieder <b>€67,87</b>	€5 Mio. Personen- & Sachschäden mit €150,- SB	
<b>Zwinger-Haftpflichtversicherung:</b>	<b>Figuranten-Unfallversicherung:</b>	<b>Pony / Kleinpferd €31,97</b>	
<b>4 Hunde</b> mit €150,- SB <b>€80,69</b>	je Ortsverein ohne Namensnennung <b>€40,98</b>	<b>Reitpferd inkl. Fremdreiter €60,10</b>	
<b>G &amp; P Versicherungsmakler</b> Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin <b>Tel: 030 / 34 34 61 61</b> Fax: 030 / 34 34 61 66			



# SNIFFLEDOG

Fotos: Uwe Friedrich

## INFOS ZUM SEMINAR IN HEMER

### WAS BEDEUTET SNIFFLEDOG?

Hunde sind Nasentiere, sogenannte Makrosmatiker, d. h. sie orientieren sich stark mit ihrem Geruchssinn. Sie verfolgen Spuren von Wildtieren oder Menschen, sie schnuppern an Artgenossen, fast immer ist die Nase aktiv. Für den Hund gehört der Einsatz des Geruchssinns zum Alltag – in der Natur ist er überlebenswichtig! Bei intensiver Nasenarbeit atmet der Hund 300-mal pro Minute ein und aus, die Körpertemperatur kann dabei um bis zu 2 Grad Celsius steigen. Der gesamte Organismus wird durch Nasenarbeit erfasst, d. h. die kreislaufstimulierende Sucharbeit erfordert ein Höchstmaß an Konzentration und psychischer sowie physischer Anstrengung. Des Weiteren hat die Hund Nase einen entscheidenden Vorteil: die beiden Nasenlöcher bzw. die jeweilige Riechschleimhaut können getrennt voneinander Gerüche abgleichen und werden dann wiederum auch getrennt im Riechzentrum verarbeitet. Der Hund hat also die Fähigkeit Stereo zu riechen, der Mensch nicht!

### FÜR WELCHE HUNDE/HUNDERASSEN EIGNET SICH SNIFFLEDOG?

Vom Welpen bis zum Hundesenioren, vom Kleinsthund bis zum Riesen, vom ruhigen bis zum hyperaktiven Hund – SniffleDog ist für ALLE geeignet. Nicht nur für aktive Hunde und Hundehalter, sondern auch für alte, kranke und ängstliche Hunde, die durch körperliche Einschränkungen keinen aktiven Hundesport

betreiben können. Egal ob als Auslastung für Familienhunde, Ausgleich für jagdlich ambitionierte Hunde, die bei SniffleDog eine natürliche Veranlagung befriedigen können oder auch als ruhige Beschäftigungsform für sehr aktive Hunde.

### VORGEHENSWEISE

Bei SniffleDog geht es darum, den Hund auf einen bestimmten Geruch zu konditionieren. Diese Konditionierung wird systematisch und qualitativ aufgebaut, um sicher zu gehen, dass der Hund den Geruch auch tatsächlich erkennt und später am SniffleDog Set einen Abgleich der Gerüche vornehmen kann. Ziel ist es, dass der Hund später in der Lage ist, kleinste Geruchsmengen mit Verleitungsgerüchen unter den sechs SniffleDog Behältern herauszufiltern und dem Hundeführer anzuzeigen. Er lernt diese sechs Behältnisse systematisch abzusuchen bis er den ankonditionierten Geruchsstoff gefunden hat und dies dem Hundehalter durch ein bestimmtes Verhalten, z.B. Nasenanzeige am Behälter oder Platzlage vor Behälter, anzeigt.

So kann der Vierbeiner auf einen bestimmten Geruchsstoff wie z. B. Schimmelpilze, Geldscheine, Allergene oder ähnlichem konditioniert werden und ist somit in der Lage beispielsweise Spuren von Erdnüssen anzuzeigen und Allergiker vor dem Verzehr von Erdnüssen zu warnen.

Uwe Friedrich mit seinen Malinois



Ein Seminar zu diesem Thema mit Uwe Friedrich findet am

11.-12.06.2016

im DVG-Leistungszentrum statt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter:

[www.dvg-hundesport.de](http://www.dvg-hundesport.de) › Leistungszentrum › Seminare

Anmeldungen hierzu bitte an: [bianca.grueters@dvg-hundesport.de](mailto:bianca.grueters@dvg-hundesport.de)



# GESUNDE HUNDE IM SPORT

## HILFESTELLUNG FÜR LR, WANN EIN LAHMENDER BZW. GEHANDICAPTER HUND AUS EINEM WETTKAMPF GENOMMEN WERDEN SOLLTE. (STAND 01.01.2016)

DA IN DEN LETZTEN JAHREN VERMEHRT AUFGEFALLEN IST, DASS ES FÜR LEISTUNGSRICHTER SEHR SCHWER ZU ENTSCHEIDEN IST, WANN EIN GEHANDICAPTER HUND AUS EINEM WETTKAMPF GENOMMEN WERDEN SOLLTE, HAT DER DVG ZUSAMMEN MIT DER TIERÄRZTIN FRAU DR. SILKE MEERMANN ACHT HILFESTELLUNGEN FÜR ALLE LR ERARBEITET, DIE ES DIESEN ERLEICHTERT ZU ENTSCHEIDEN, WANN EIN HUND AUS DEM WETTKAMPF HERAUSGENOMMEN WERDEN SOLLTE.

1. Bei Veranstaltungen, bei denen kein Turniertierarzt während der Veranstaltung vor Ort ist, hat nur der LR den aktuellen Zustand des Hundes vor Augen. Daher kann auch nur dieser in diesem Augenblick entscheiden, ob der Hund aus dem Wettkampf herausgenommen werden muss („Situationsentscheidung“). Hierbei kann er nicht durch ein Attest eines Tierarztes überstimmt werden. Die letzte Entscheidungsgewalt liegt daher beim LR und nicht bei einem tierärztlichen Attest.

Langfristig sollte vor allem auf größeren Meisterschaften ein Turniertierarzt anwesend sein. In diesem Falle sollte der LR bei Auffälligkeiten/Bedenken diesen zu Rate ziehen und der Turniertierarzt die Entscheidung über eine weitere Teilnahme am Wettkampf aus medizinischer Sicht fällen.

2. Falls ein Hund in normaler Gangart (z. B. im Gehorsamsteil, zwischen den Laufdisziplinen, beim Gang zum Start oder zur Chipkontrolle oder bei der Vorstellung beim LR) sichtlich lahmt (Lahmheitsgrad 1 oder mehr, siehe Anhang A) oder nicht rund läuft, ist dieser aus dem Wettkampf herauszunehmen. Auch wenn er die Laufdisziplinen (motivationsbedingt triebgesteuert) ohne humpeln zeigen würde.

### HINTERGRUND:

Für den LR ist im Wettkampf nicht ersichtlich, aus welchem Grund der Hund lahmt. 80% aller Lahmheiten sind auf Schmerzen zurückzuführen. Die vollständige Entlastung einer Gliedmaße kann ein sehr deutlicher Hinweis auf Schmerz sein und es besteht das Risiko, dass ein Hund sich durch die weitere Belastung im Wettkampf noch schwerer verletzt.

### AUSNAHME:

Es liegt ein tierärztliches Attest vor (muss bei Meldung mit vorgelegt werden), dass der Hund aufgrund einer mechanischen Einschränkung (z. B. Patella-Luxation Grad III) lahmt und für den jeweiligen Sport freigegeben wird. Dennoch bleibt

auch hier die letzte Entscheidungsgewalt beim LR (oder Turniertierarzt). Hat dieser den Eindruck, dass der Hund hierdurch so stark gehandicapt ist, dass er den Sport nicht vernünftig ausführen kann, ist er aus dem Sport herauszunehmen.

3. Ein Hund, der beim Sport nach jedem Sprung sichtlich in der Hinterhand einknickt, ist aus dem Wettkampf herauszunehmen. Diese Hinterhandschwäche ist wie eine Lahmheit zu werten.

4. Ein Hund, der sich an einem Hindernis verletzt und danach humpelt, ist zur eigenen Sicherheit aus dem Wettkampf herauszunehmen. Dieses gilt auch für den Fall, dass er nach einiger Zeit nicht mehr humpelt. Um schwere Folgeverletzungen zu vermeiden, sollte ein gewissenhafter Hundeführer seinen Hund vor der nächsten sportlichen Aktivität erst untersuchen lassen.

Das Gerät/Hindernis bzw. der Untergrund, an dem der Hund sich die Verletzung zugezogen hat, ist vom LR vor dem Lauf des nächsten Hundes auf eventuelle Schäden/Verletzungsrisiken zu kontrollieren (gelockerte Schrauben, hochgebogene Leisten, Löcher auf der Laufbahn etc.). Gefundene Schäden müssen behoben werden, bevor das nächste Team seinen Lauf absolviert.

5. Hunde, die im normalen Schritt im Pass laufen, sollten im Weiteren genauer beobachtet werden.

### ERKLÄRUNG:

Der Passgang kann rassetypisch bzw. individuell bedingt sein, ist aber sehr häufig eine Schonhaltung des Hundes. Läuft der Hund auch in den sportlichen Disziplinen (in denen der Hund normalerweise galoppieren würde) im Pass, ist der Hund aus dem Sport herauszunehmen.

6. Hunde mit Verband, Schutzbandagen oder Schutzschuhe sind aus dem Wettkampf herauszunehmen.

### AUSNAHME:

Bei vorheriger Meldung zum Wettkampf mit entsprechendem tierärztlichen Attest. Dennoch bleibt auch hier die letzte Entscheidungsgewalt beim LR (oder Turniertierarzt). Hat dieser den Eindruck, dass der Hund hierdurch so stark gehandicapt ist, dass er den Sport nicht vernünftig ausführen kann, ist er aus dem Sport herauszunehmen.

7. Hunde, die unter Schmerzmittel stehen, dürfen nicht im Wettkampf geführt werden. Durch die Schmerzmittel werden die natürlichen Schutzmechanismen außer Kraft gesetzt und der Hund kann Schmerzen nicht mehr wahrnehmen. (Siehe auch VDH-Dopingrichtlinie vom Februar 2012.)

8. Übergewichtige und fettleibige Hunde dürfen nicht im Hundesport geführt werden und sind aus dem Sport herauszunehmen. Hunde, die als übergewichtig oder fettleibig definiert werden (BCS 4 und 5), dürfen nicht in Hundesport-Wettkämpfen geführt werden.

### ANHANG A:

#### DEFINITION DER LAHMHEITSGRADE

##### 1. Lahmheitsgrad 1:

Alle Gliedmaßen werden aufgesetzt; dabei wird eine Gliedmaße intermittierend (ab und zu) nicht mit dem vollen Gewicht belastet

##### 2. Lahmheitsgrad 2:

Alle Gliedmaßen werden aufgesetzt, dabei wird eine Gliedmaße aber dauerhaft (bei jedem Schritt sichtbar) nicht mit dem vollen Gewicht belastet

##### 3. Lahmheitsgrad 3:

Eine Gliedmaße wird zum Teil komplett entlastet/in der Luft getragen, z.T. mit oder ohne Gewichtsentlastung aufgesetzt (hierunter fallen auch die „Patella-Hopser“!)\*

##### 4. Lahmheitsgrad 4:

Eine Gliedmaße wird zu keiner Zeit belastet, sondern die ganze Zeit in der Luft getragen

MARTIN SCHLÖCKERMANN/DR. SILKE MEERMANN



# VDH DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER FÄHRTENHUNDE VOM 26.-28.2.2016 IN ZÜLPICH

## MICHAEL TOMCZAK UND AIK ERREICHTEN 200 VON 200 MÖGLICHEN PUNKTEN

SEIT VIELEN JAHREN BEGLEITE ICH DIE VDH-FÄHRTENHUNDMEISTERSCHAFT, ABER SOVIEL ÄNDERUNGEN, WIE IN DIESEM JAHR ZU VERZEICHNEN WAREN, GAB ES BISHER NOCH NIE. ZUNÄCHST FIEL DER LR HEINZ GERDES (SV) WEGEN EINER OP AUS, ER WURDE DURCH EGON ÜFFING VOM DHV ERSETZT. DANN STellte MARCO APITZ FEST, DASS ER IN DER TEILNEHMERLISTE GAR NICHT AUFGEFÜHRT WAR, OBWOHL IHM BEI MELDUNG ÜBER SEINEN VERBAND EIN PLATZ IM VDH-TEAM ZUSTAND. DAS KONNTE SCHNELL GEKLÄRT WERDEN, DER VERBAND MELDETE NACH, JETZT WAREN ES 31 STARTER ...

Fotos: Dieter Bremer



Die Nationalmannschaft, die uns in der Ukraine bei der FCI-WM IPO-FH vertreten wird



In der Fährte gab es kein Vermummungsverbot – wir waren in der sonnigen, aber kalten und windigen Eifel



Am Marketenderwagen wurde man gut versorgt, sogar Grillgut gab es in der Fährte



Günter Hytra hatte die 1. Fährte der Veranstaltung – LR war Egon Üffing



Erstmalig ein Deutscher Pinscher auf der VDH DM IPO – HF Denise Keßler



Michael Tomczak und Aik beim Ansatz auf der 2. Fährte – werden es wieder 100 Punkte???



Border-Terrier Zig-Zag Felix ist auch ohne Frauchen Ute Fallscheer erkennbar

Alle Unterlagen, Fährten- und Zeitpläne waren geändert, da fiel der Hund von Sandra Aschenbrandt (VDH-Team) aus, da der aufgrund einer Erkrankung dauerhaft medikamentös behandelt werden muss und Substanzen des verabreichten Präparates auf der Dopingliste stehen, Zeitplan – Fährtenplan zurück auf 30 Starter (denn ein Teammitglied aus der VDH-DM kann nicht durch einen HF aus der Reserveliste ersetzt werden, da das VDH-Team ja nicht die Kontingente der startenden Verbände belastet). Dann erkrankte akut der Hund von Herrn Kolling RSV2000, für den kam als Ersatz Hartmut Güth vom dhv in den Wettbewerb und am Donnerstagnachmittag informierte mich der PSK, seine Starterin Michaela Beyer fiel aufgrund eigener Erkrankung aus. Ich traute mich kaum, Sabine Winter (KFT), die die nächste Ersatzstarterin war, anzurufen, denn deren Anreise nach Zülpich betrug immerhin knapp 500 km. Sie sagte sofort zu und war pünktlich am Freitagmorgen zur Auslosung vor Ort.

Ich habe das bewusst an den Anfang dieses Berichtes gestellt, um zu zeigen, dass sind Dinge, auf die ein Ausrichter immer sofort zu reagieren hat, d. h., Zeitpläne für die Fährte, Fährtenauslosung, Starterliste, Richterberichte und Urkunden (beim Wechsel von 30 auf 31 und wieder zurück) sind zu ändern. Das ist zeitaufwendig, wird aber kaum beachtet.

Der DVG HSV Zülpich blieb bei allen Änderungen, die es gab so freundlich, wie Sie die ehrenamtlichen Helfer/-innen um den Vorsitzenden Mario Brobowski erleben konnten. Der Verein in Verbindung mit dem einweisenden Leistungsrichter und unserem LRO Glüh, reagierten prompt auf entsprechende Wettervorhersagen, die uns immer mal wieder abends Nachtfrost androhten. Entsprechend wurde entschieden, um allen Sportlern die gleiche Chance zu geben, die Fährten der jeweils ersten Gruppen werden nicht auf gefrorenem schwarzen Acker, sondern in Saat gelegt, damit für den Hund auch die Chance besteht, die Fährte aufzunehmen. Das hatte zwar an dem einen oder anderen Tag zur Folge, dass man zunächst an Flächen vorbeiging, die dann am Nachmittag genutzt wurden, aber die Idee war nicht nur gut, sondern brachte überwiegend auch Erfolge; was die Hundeführer dem Team hoch anrechneten.

Die DVG-Starter – Günter Hytra, Friedrich Dreyer und Sandra Schmidt



Ich möchte mich auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten des HSV Zülpich und dem Fährtenleger-Team für die Bereitschaft der Übernahme der Veranstaltung und für deren hervorragende Vorbereitung und Durchführung bedanken, solch ein hervorragend arbeitendes Team funktioniert durch einen guten Motor und das war eindeutig Mario Bobrowski. Vielen Dank auch im Namen des DVG-Präsidiums.

Sicherlich hatten wir viele „alte“ Hasen im Teilnehmerfeld, aber auch etliche Erststarter bei einer so großen überregionalen Veranstaltung. Gehörte Helmut Ziemann zu den alten Hasen, so war seine Dobermannhündin Orië ein Jungspund. Sie war am 16.2.2016 gerade 2 Jahre alt und hat „ihrer Mama“, der neunjährigen Dobermann Hündin Lynn, mal eben gezeigt, was ein Haken ist, denn die Kleine erreichte

Starter, Mannschaftsführer und Gäste bei der Auslosung



5 Plätze vor der Mama. Denise Keßler führte aber nicht nur einen Dobermann, sondern auch noch einen Deutscher Pinscher-Rüden, die Rasse gab es bisher noch nicht auf der VDH DM IPO-FH.

Kleinster, aber total cool, war wieder einmal Zig-Zag Felix, der Border Terrier von Ute Fallscheer. Neben mir stand in der Fährte ein holländischer Gast, der sich die Leistungen der Hunde sehr intensiv anschaut und er war begeistert von den Leistungen der Fährtenleger, von denen der Hunde, der Kommentare der Leistungsrichter und von den großen Fährtenflächen. Ja, und dann kam seine Frage: „Was ist das denn, wer schickt denn so was, was ist das überhaupt?“ Ich habe es dann erklärt und ihm gesagt, welches Ergebnis der Hund in der ersten Fährte hatte, und dass er schon viele Jahre dabei sei; sein

Aus dieser Fährte brachten Sandra Schmidt und Casch 98 Punkte und den Reserveplatz zur WM



Kommentar war dann nur: „Und in Holland wird man schon halbschräg angeschaut, wenn man mit einer weniger bekannten Gebrauchshundrasse antritt“. Er war dann ganz begeistert von der gezeigten Leistung, wie unbeeindruckt ihn die vielen Zuschauer ließen, die sehr nah den letzten Schenkel der Fährte und das Ver-

weisen des letzten Gegenstands beobachteten. Erst beim Applaus schaute er wieder durch die Gegend und nach der Besprechung schnell auf Frauchens Arm, Kuschelstunde und ein wenig aufwärmen, das hatte man sich mit den Ergebnissen 96/96 Punkte und einem Gesamt Vorzüglich auf dem 5. Platz ja wohl auch verdient.

Habe ich vorher mal über Newcomer geschrieben, hatten die Boxer ein Team entsandt, in dem beide Hundeführerinnen und Hund an noch keiner so großen Veranstaltung teilgenommen hatten. Entsprechend nervös war dann auch die Hundeführerin, die dann einen sehr ausgeglichenen Mannschaftsführer an der Seite hatte. Wir haben uns alle richtig gefreut, dass Kirsten Heisterkamp mit ihrer Frieda in der ersten Fährte 96 und in der zweiten Fährte 93 Punkte einsammelten und sich damit Platz 7 sicherte, auch etwas, das es bisher noch nicht gab.

Der RZVH zeigte einmal mehr, dass sein Team (3 Starter) sehr konstante Leistungen in dieser Sparte bringt, es gehörte wie die Teams des KFT (3 Starter), des DVG (3 + 1 Starter) und des RSV2000 (2 Starter) zu den Verbänden, bei denen alle entsandten Starter das Ziel der bestandenen Prüfung erreichten. Vielleicht sollte man sich mal überlegen, ob man ggf. neben der Einzelwertung auch eine Mannschaftswertung einführen sollte.

Jetzt habe ich viel über die Starter der anderen Verbände geschrieben, habe natürlich unser eigenes Team nicht aus dem Blickwinkel verloren. Wir hatten immer das Glück, dass die entsandten Teams auch auf der VDH DM tolle Leistungen präsentierten, aber so, wie in diesem Jahr war es schon länger nicht mehr.

Fangen wir mal kurz bei der Auslosung der Reihenfolge der Verbände an, hier waren die Mannschaftsführer gefragt, ihr Können zu zeigen. Unter Hinzurechnung des VDH-Teams gab es 13 Möglichkeiten, wer wann auslosen durfte. Wolfgang Pahl zog Los 13. Es standen nur noch 3 Boxen, die sich unsere Starter untereinander aufteilen konnten. Kommentar von Wolfgang zu mir: „Verlass dich drauf, die Letzten werden die Ersten sein“. Wo er Recht hat, hat er Recht. Zunächst traf das aber nur mal auf das Auslosen der ersten Fährten zu, denn da hatte Günter Hytra „Pech an den Fingern“, welches Los zog er, die 1. Fährte der Veranstaltung. Das hieß ggf. gerade ange-tauter Acker, also nicht einfach, und dann kennt man ja auch nicht die Einstellung der LR, wie sie was bewerten.

Insgesamt brachte Günter Hytra mit seinem Malinois Athos aus der ersten Fährte 93 und aus der 2. Fährte 95 – 188 SG – Platz 8. →



Die Sieger: Platz 1 Michael Tomczak mit Aik, Platz 2 Marco Apitz mit Khadryze und Herbert Bucher mit Delia



Das komplette DVG-Team vor Ort mit Michael Tomczak, den beiden Mannschaftsführern Volker Sulimma, Wolfgang Pahl und dem LRO Klaus-Jürgen Glüh



Das kompetente Fährtenleger-Team mit dem einweisenden LR, Ingo Kremer



Die vielen ehrenamtlichen HelferInnen des HSV Zülpich

Fotos: Dieter Bremer

In der zweiten Fährtengruppe war Friedrich Dreyer mit seinem Trouble an der Reihe. Die 1. Fährte brachte ihm 96 Punkte und die 2. Fährte 89 insgesamt 185 Punkte Platz 14.

Der Unterschied lag weniger in den Leistungen des Hundes, sondern eher in seinem Ausdrucksverhalten. Er zeigte sich in der zweiten Fährte nicht so frei, wie man es wünscht, das schlug sich dann auch in der Bewertung nieder.

In der dritten Fährtengruppe am Freitag-nachmittag hatte Sandra Schmidt mit ihrem Pasch anzutreten. Der suchte sehr ruhig und ausgeglichen und brachte aus der 1. Fährte 94 Punkte und in der 2. Fährte legte er mit 98 Punkten noch einmal zu, so dass die 192 Punkte zunächst 12 Fährten lang, den Traum immer näher rücken ließen, einen stabilen Startplatz bei der FCI-WM in der Ukraine zu haben. Vom Treppchen und damit auf Platz 4 und auf den Reserveplatz wurde sie erst mit der allerletzten Fährte durch Marco Apitz gestoßen.

Wie fast immer loste Michael Tomczak die letzte Fährte am Freitag, da natürlich viele den noch amtierenden Weltmeister mit seinem Hund Aik sehen wollten, war noch ganz schön „Betrieb“ im Fährten Gelände.

Aber das Warten hat sich gelohnt, sie sammelten alle 100 Punkte von ihrer 1. Fährte und erhielten einen sehr anerkennenden Kommentar von Leistungsrichter Egon Üffing. Bei der 2. Fährte hat wahrscheinlich keiner damit gerechnet, dass Aik durch die vielen Ah's und Oh's der Zuschauer und die tollen Kommentare des LR so beflügelt war, dass er es gleich noch einmal beim LR Hubert Olbing einfordern wollte, natürlich nur im Tausch mit absoluten Spitzenleistungen. Es klappte auch diesmal Fullhouse 100 Punkte, damit 200 Punkte und VDH Deutscher Meister der Fährtenhunde. Nur Frauchen muss das mit der Belohnung noch üben, dass die dann auch schneller geflogen kommt, bei der vorzüglichen Leistung kann man das ja wohl erwarten. Eins hat Aik sich sicherlich auch gemerkt, Frauchen Sybille erklärte den Zuschauern, dass sie auch einen hohen Anteil an dieser Leistung habe, schließlich habe sie den Grundstein für die positive Ausbildung durch das intensive Welpenkuscheln gelegt. Aik ist der Meinung nicht nur Welpenkuscheln hilft da, sondern auch im hohen Alter von 8 Jahren ist Kuscheln angenehm und das insbesondere, wenn es im Haus erfolgt. Aik ist einfach ein Ausnahmehund. In den 8 Lebensjahren war er jetzt sechs Mal Teilnehmer der VDH-DM IPO-FH und hat immer ein Treppchen erreicht.

Das Team des VDH, die Nationalmannschaft, die uns in der Ukraine in der WM vertritt, setzt sich zusammen aus:  
 | Michael Tomczak und Aik mit 100/100 insgesamt 200 Punkten Vorzüglich  
 | Marco Apitz und Khadryze mit 98 / 99 insgesamt 197 Punkten Vorzüglich  
 | Herbert Bucher und Della mit 97 /96 insgesamt 193 Punkten Vorzüglich  
 | Reserve: Sandra Schmidt und Pasch 94/98 insgesamt 192 Punkte Vorzüglich  
 | Mannschaftsführer ist Klaus-Jürgen Glüh, der die vier Teams betreuen wird.

Die Weltmeisterschaft der Fährtenhunde findet in der Zeit vom 7.-10. April 2016 in Mukatschewe/Ukraine statt. Wir wünschen unserer Nationalmannschaft viel Glück und Erfolg und dass alle gesund zurückkommen.

CHRISTA BREMER

Einmarsch zur Siegerehrung Fotos: Dieter Bremer



IM HANDEL 29.01.2016



## Hast du den richtigen Hund? Erkenne die 6 Hundetypen!

„Wie finde ich den richtigen Hund für mich?“ oder „War die Wahl, die ich getroffen habe richtig?“ Hund und Halter sollten zusammenpassen, aber leider werden die Entscheidungen für einen speziellen Hund oder eine spezielle Rasse oftmals aus völlig falschen Gründen getroffen und das Ergebnis ist dann ein Fall für den Problemhundetrainer.



### So streichelt man richtig!

Nichts ist so einfach, dass man es nicht falsch machen könnte. Nicht einmal Streicheln. Hundereporter erklärt, welche Fehler man machen kann und wie es richtig geht.



### Warum frisst er Kot?

Es ist für unser Verständnis ekelhaft, aber viele Hunde tun es. Was steckt hinter dem seltsamen Verhalten?

**Teste dein Wissen** und gewinne im großen Hundereporter-Gewinnspiel in Ausgabe 44

JETZT PREISE IM GESAMTWERT VON **1.000 €** GEWINNEN DAS GROSSE GEWINNSPIEL

**Außerdem: Ungewöhnliche Hunderassen • Tips für gesunde Leckerlies • Hunderatgeber auf dem aktuellsten Stand der Fachwelt • Ludwigs Kolumne • Recht-Tipps • Der große Terminkalender und vieles mehr!**

## LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

www.dvg-baden-wuerttemberg.de

## 2015 WAR IN VIELER HINSICHT EIN BESONDERES JAHR“ ...



v.l.n.r.: Der zweite Vorsitzende Achim Nissle, Ehrenmitglied Franz Kern und erster Vorsitzender Peter Müller  
Foto: Andrea Manthey

... so beginnt der Jahresrückblick des ersten Vorsitzenden Peter Müller bei der Jahreshauptversammlung der Hundefreunde Friesenheim im vollbesetzten Vereinsheim. Das vergangene Jahr war stark geprägt durch den Umbau des Übungsplatzes. Nach vielen Arbeitsstunden steht einer baldigen Nutzung des Geländes mit der neuen Flutlichtanlage nichts mehr im Wege. Auch in finanzieller Hinsicht konnte der Verein trotz der umfangreichen Umbaumaßnahme nur ein geringes Minus verzeichnen.

Im Jahresbericht des Ausbildungswartes Yannick Kayser reihte sich ein sportlicher Höhepunkt an den anderen. „Wir als Verein können mit Stolz sagen, dass wir den IPO-Sport sowohl im Verein als auch im Landesverband Baden-Württemberg in ein neues, nie dagewesenes Licht gerückt haben. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass wir die IPO-Szene auf Bundesebene im Deutschen Verband der Gebrauchshundesportvereine (DVG) beherrschen.“ Zwei Podiumsplätze auf der Bundessiegerprüfung, drei Startplätze auf der VDH-Deutschen Meisterschaft und einen Weltmeistertitel konnten die Hundefreunde Friesenheim neben vielen weiteren Siegen und Platzierungen 2015 verzeichnen. Sechs Hundeführer schickte der Landesverband Baden-Württemberg zu der DVG-Bundessiegerprüfung, bei der 60 Hundeführer aus ganz Deutschland um den Sieg kämpften, und alle sechs kamen aus der Friesenheimer Trainingsgruppe. Aber nicht nur die Hundeführer machten sich auf den Weg nach Gelsenkirchen, denn die Mannschaft wurde von zahlreichen Fans begleitet. Diese Fantruppe war ein Blickfang unter den Zuschauern und viele lobten das hohe Leistungsniveau der Friesenheimer Teilnehmer. Und die Friesenheimer belegten wie im Vorjahr das Podium: Dominique Braun wurde mit „Guss“ Bundessieger und Dieter Jäkel mit „Falk“ Vize-Bundessieger. Das dritte Team war Andrea Manthey mit Glenmore auf Platz sieben. Alle drei haben sich dadurch einen Startplatz auf der VDH-DM im August in Rottweil gesichert.

In Falkenberg (Schweden) gingen bei der IPO-Weltmeisterschaft der holländischen Schäferhunde zwei Friesenheimer Teams an den Start: Andrea Manthey und Madlen Keller. Mit 283 Punkte erreichte Andrea Manthey mit ihrem Glenmore das Unfassbare und wurde zum zweiten Mal in Folge Weltmeister der Holländischen Schäferhunde und erkämpfte sich somit erneut eine Wildcard zur FCI-Weltmeisterschaft aller Rassen im September in Delémont (Schweiz). Dort zeigten sie eine solide Leistung und erreichten den 28. Platz von 130 Startern.

Zwei Landesmeister 2015 kommen auch aus Friesenheim: Heike Fretter wurde mit „Base“ Fährten-Landesmeister und Yannick Kayser mit „Punk“ IPO-Landesmeister. Durch diese IPO-Landesmeisterschaft haben sich insgesamt sieben Starter aus Baden-Württemberg für die kommende DVG-Bundessiegerprüfung im Mai dieses Jahres in Auderath qualifiziert – sechs Hundeführer sind wiederum aus Friesenheim. „Ich bin mir sicher, dass wir mit dieser Mannschaft wieder ein gewaltiges Wort um die Podiumsplätze mitsprechen werden“, so Yannick Kayser. Über den dritten Platz beim Regionalchampionat des Deutschen Malinoisclubs (DMC) in Karlsdorf-Neuthard, bei dem ein starkes Starterfeld vertreten war, hat sich Yannick Kayser mit seinem „Punk“ einen Startplatz beim diesjährigen DMC-Championat gesichert.

Doch nicht nur die Hundeführer sind bei regionalen und internationalen Veranstaltungen vertreten gewesen: Dieter Jäkel fungierte bei der DVG-Fährtenhund-Bundessiegerprüfung im Oktober in Faulenrost (Mecklenburg-Vorpommern) als Leistungsrichter und Benjamin Klöck kam bei vielen Großveranstaltungen (Landesmeisterschaft, DMC-Championat, VDH-Meisterschaft) als Schutzhelfer zum Einsatz.

Auch in der Basisarbeit, bei den Welpenkursen sowie in den Sparten Turnierhundesport und Agility ist der Friesenheimer Hundesportverein 2015 aktiv gewesen. Bei der Agility-Landesmeisterschaft trafen sich über 100 Starter in Friesenheim. Der Verein erntete von allen Sportlern und Funktionären viel Lob für diese Veranstaltung. Im Juni stand das alljährliche Highlight des Vereins an: der Rebmesser-Pokalkampf. Das Teilnehmerfeld erstreckte sich von Lörrach bis ins Münsterland. Der Pokalkampf war wieder einmal von einem sehr hohen sportlichen Niveau geprägt.

„Die Hundefreunde sind der erfolgreichste Verein in der Gemeinde Friesenheim“, so die Worte der Bürgermeisterstellvertreterin Charlotte Schubnell, „denn kein anderer Verein hat einen zweifachen Weltmeister!“. Aber sie lobte nicht nur die ausgeprägten Leistungen sondern auch den Zusammenhalt und die gute Stimmung im Verein.

Bei den Wahlen konnten Achim Nissle, Andrea Manthey, Arno Kleis und Peter Bartloff in ihren Ämtern bestätigt werden. Neu in den Vorstand wurde Platzwart Tonny Ottevanger und für den Bereich Agility Christine Seitz und Diana Rottenecker gewählt.

In Würdigung der außergewöhnlichen Verdienste im Hundesport wurde Franz Kern zum Ehrenmitglied im DVG ernannt. Der Vorsitzende Peter Müller überreichte ihm Urkunde und Ehrennadel.

„In 2016 geht es mit Volldampf weiter!“, so die abschließenden Worte von Peter Müller am Ende der Versammlung. Die Friesenheimer Hundesportler starten erwartungsvoll in die neue Saison 2016, da sich bereits wieder einige vielversprechende Teams zu den wichtigsten Wettkämpfen in diesem Jahr qualifizieren konnten.

ANDREA MANTHEY

## LANDESVERBAND BAYERN

www.dvg-lv-bayern.de

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES LANDESVERBAND BAYERN

Die Jahreshauptversammlung des LV Bayern fand auch dieses Jahr im Landgasthof Demharter in Zusmarshausen statt.

Aufgrund der zentralen Lage, in dem flächenmäßig sehr großen Landesverband im DVG, sind sich alle beteiligten Mitgliedsvereine immer einig, dass die Versammlung auch im kommenden Jahr hier stattfinden soll. Von den insgesamt 25 Mitgliedsvereinen folgten 16 Mitgliedsvereine mit 82 Delegierten auf die Einladung des 1. Vorsitzenden Tom Ebeling. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden wurden die einzelnen Punkte, bis zur Verlesung der Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder, sehr zügig abgearbeitet. Die teilweise sehr interessanten Berichte wurden von den anwesenden Delegierten mit kräftigem Beifall applaudiert. Nach der einstimmigen Entlastung

des Vorstandes standen nun die Neuwahlen auf dem Programm. Die komplette Vorstandschaft wurde einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

## DIE NEUE VORSTANDSCHAFT IM EINZELNEN:

- 1. Vorsitzende: Tom Ebeling
- 2. Vorsitzende: Christoph Gohl
- Kassier: Julia Kazcmarek
- Schriftführer: Andrea Günther
- LRO: Dunja Schmid
- OfG: Michael Wilkesmann
- OfA: Sina Just
- OfO: Siggı Kirsch
- OfJ: Diana Geier
- OfÖ: Michael Wilkesmann

Des Weiteren wurde die Satzung dahingehend geändert, dass die Vorstandschaft des LV Bayern zukünftig um den Obmann für Rally Obedience / Obfrau für Rally Obedience ergänzt werden soll. Dies wur-

de von der Versammlung einstimmig beschlossen. Ebenfalls wurde über den Antrag des HSV Giebelstadt, die BGH 1-3 im DVG als Sportart aufzunehmen, abgestimmt. Auch dies wurde mit der entsprechenden Mehrheit befürwortet.

## DIE LANDESSIEGERPRÜFUNGEN 2016 WURDEN AN FOLGENDE MITGLIEDSVEREINE VERGEBEN:

- Landessiegerprüfung für VPG: VfH Konstanz
- Landessiegerprüfung für FH: VfH Konstanz
- Landessiegerprüfung für Obedience: HSV Fetzig Hund
- Landessiegerprüfung für Agility: SH Wangen

MICHAEL WILKESMANN

## LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG

www.dvg-berlin-brandenburg.de

## VON „AKTIONSTRABERN“ UND „STERNENGUCKERN“ GESUNDHEITLICHE ASPEKTE DER SPORTHUNDEAUSBILDUNG UND MEDIZINISCHE ANFORDERUNGEN AN DEN LEISTUNGSRICHTER

Die provokante Frage: „Muss Leistungssport auf Kosten der Gesundheit des Hundes gehen?“ beschäftigte die Rettungshunde-Leistungsrichter des LV Berlin-Brandenburg bei der diesjährigen Leistungsrichterschulung im Rahmen ihrer Sitzung beim HSV Marienfelde e.V. am 28.01.2016. Dass die Frage eine hochaktuelle ist, ist daran zu erkennen, dass die Verantwortung des Leistungsrichters für die Gesundheit des Hundes bereits in der letzten Ausgabe von DVG-HUNDESport (S. 14 ff.) thematisiert wurde.

Um sich die natürlichen Bewegungsabläufe bewusst zu machen, blickten die Leistungsrichter zuerst auf den physiologischen Bewegungsablauf, ohne Einfluss des Menschen. Dabei wurden spezifische Aspekte der jeweiligen Gangarten besprochen, die einen gesunden Bewegungsablauf kennzeichnen: Im Schritt gehört dazu, dass die Wirbelsäule nicht steif bleibt, sondern s-förmig von der Brustwirbelsäule bis zum letzten Schwanzwirbel durchschwingen kann. Im Trab sollte sich der Körperschwerpunkt idealerweise auf der Linie des am Boden befindlichen Beinpaars befinden. Im Gegensatz dazu kommt es

beim Pass zu vermehrtem Schaukeln und Pendeln des Hundes, da der Schwerpunkt wechselt.

Gerade der Pass wurde ausführlich besprochen, da es sich hierbei einerseits um eine „harmlose“ oder sogar rassetytische Gangart handeln kann, andererseits jedoch um ein erstes Indiz für ein sich entwickelndes Gesundheitsproblem. So kann Passgang ein Anzeichen für Verspannungen, Wirbelsäulenerkrankungen, Gelenkprobleme und sogar Entzündungen im Bauchraum sein. Auch Stress wurde nicht außer Acht gelassen, da er sich ebenfalls negativ auf den aktiven Bewegungsapparat auswirken kann.

Was geschieht, wenn wir in der Ausbildung unseres Hundes Einfluss auf seinen Bewegungsablauf nehmen? Sind wir in der Lage, objektiv wahrzunehmen, dass in unserer Ausbildung ein gesundheitliches Risiko liegen kann? Inwieweit der Ehrgeiz mancher Hundeführer dazu führen kann, Erkrankungen des Bewegungsapparates zu fördern, wurde nun exemplarisch am Beispiel der Fußarbeit betrachtet. Dazu dienten Demonstrationsvideos von ext-

rem übersteigerten Körperhaltungen bei „Aktionstrabern“, „Sternenguckern“ und am Bein „klebenden“ Hunden. Was macht die Faszination dieser oft artistisch anmutenden Unterordnungsvorfürungen aus? Wo ist die Grenze zwischen perfekter Unterordnung und krankmachenden Extremformen, die mit dem Begriff „natürlicher Bewegungsablauf“ nicht mehr zu vereinbaren sind?

Beim „Aktionstraber“ richtet sich der Hund vermehrt auf und nimmt zusätzliches Gewicht auf die Hinterhand. Während beim natürlichen Bewegungsablauf des Hundes die Vorderbeine als „Stützpfiler“ dienen, die den Schub aus der Hinterhand auffangen, verliert die Vorhand durch die erhöhte dynamische Belastung beim „Aktionstraber“ ihre Stützkraft. Dies führt zu einer übermäßigen Belastung der Hinterhand, erkennbar an einem „Hoppeln“, welches Taktfehler durch fehlendes Untertreten signalisiert. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass der Hund in der Hinterhand so tief kommt, dass nicht nur die Zehen den Boden berühren, sondern beinahe der vollständige, sich anschließende Hintermittelfuß Bodenkontakt bekommt. →

Der „Sterngucker“ (s. Abb. 1) zeigt keine anatomisch-physiologische Kopfhaltung. Durch die extreme Überstreckung und das vermehrte Untertreten entsteht ein falscher Spannungsbogen. Die überstreckte Halswirbelsäule, teilweise mit gleichzeitig weggedrückter Brustwirbelsäule, kann zu einer Überbelastung der knöchernen Strukturen sowie der entsprechenden Muskelpartien führen.

Die zuvor beschriebene Problematik wird gelegentlich durch eine diagonale Fehlbelastung verstärkt, die ein überzogenes „Kleben“ des Hundes am Bein des Hundeführers hervorruft (s. Abb. 2). Ein solcher Hund kann seinen Weg kaum wahrnehmen, da er damit beschäftigt ist, seinen Schwerpunkt auszubalancieren und den Bewegungen des Menschen zu folgen. Die unnatürliche Schräglage mit ebensolcher Krafteinwirkung kommt im natürlichen Bewegungsablauf nicht vor und äußert sich perspektivisch in Problemen des aktiven Bewegungsapparats.

Im abschließenden Resümee wurde festgehalten, dass Leistungsrichter nicht nur die künstlerische Leistung des Hundes beurteilen, sondern dabei den natürlichen Be-

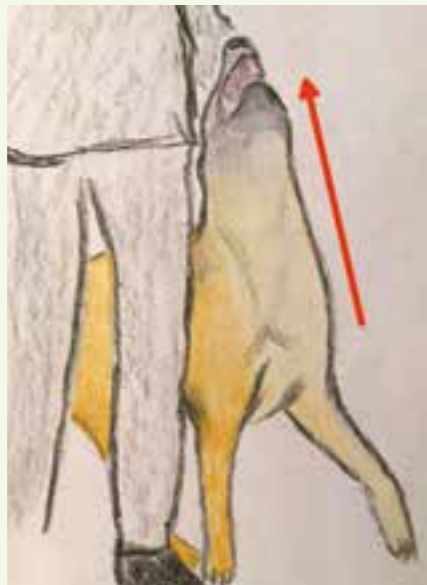


Abb. 1: Sternengucker



Abb. 2: Am Bein klebender Hnd

wegungsablauf des Hundes nicht aus den Augen verlieren dürfen. Hohe Bewertungen extremer Körperhaltungen können dazu führen, dass diese vermehrt gezeigt werden. Dadurch besteht die Gefahr, dass ungewollt gesundheitliche Schäden gefördert werden. Dabei sollte – wie die teil-

nehmenden Leistungsrichter übereinstimmend feststellten – die Gesunderhaltung des vierbeinigen Partners Hund für alle im Hundesport Aktiven oberste Priorität haben.

NADINE LAMMEL, RH LEISTUNGSRICHTERIN

Fotos: Nadine Lammel

LANDESVERBAND HAMBURG  
www.dvg-lv-hamburg.de

### SAME PROCEDURE AS EVERY YEAR – JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES LANDESVERBANDES HAMBURG

Im Bericht über die Jahreshauptversammlung des Vorjahres hatte ich geschrieben: „Auch in diesem Jahr lief die vom Landesverbandspräsidenten Wolfgang Pahl geleitete Versammlung unspektakulär und sehr harmonisch ab.“

Dieser Satz trifft voll und ganz auch auf die Jahreshauptversammlung 2016 zu, die am 7. Februar wiederum „bei Desy“, also in der Kantine des Forschungszentrums „Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY“ in Hamburg-Bahrenfeld stattfand. Der Landesverband tagte also in einem Zentrum der physikalischen Forschung in Deutschland und konnten noch nicht ahnen, dass ein paar Tage später die wissenschaftliche Sensationsmeldung die Runde machen würde: „Gravitationswellen nachgewiesen“.

Anders als in der Wissenschaft blieb im Landesverband Hamburg Sensationen und Turbulenzen aus – was für die Hundesportler letztlich genauso eine gute Nachricht war, wie für die Physiker die erneute Bestätigung der Einsteinschen Relativitätstheorie.

Die ausführlichen Berichte der Präsidiumsmitglieder wurden von der Versammlung mit Interesse und etlichen Nachfragen entgegen genommen. Der Schatzmeister Dirk Dreier konnte eine solide Haushaltsführung mit einem kleinen Plus als Ergebnis präsentieren. Der Mitgliederbestand des Landesverbandes ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Sämtliche Präsidiumswahlen ergaben ein einstimmiges Ergebnis: Wiedergewählt wurden Vizepräsident Hans Schmidt und Obmann für Öffentlichkeitsarbeit Andreas Rieschick. Neu ins Präsidium wurden gewählt:



Die Sportler des Jahres Jasmina Feldt und Detlef Haase

Foto: Andreas Rieschick

- als **Obmann für Turnierhundesport** der vor einigen Monaten zum Leistungsrichter berufene Michael Heins vom Lauenburger GHV. Er übernimmt das Amt von Regina Krause, die vor zwei Jahren dankenswerterweise kommissarisch eingesprungen war und die damals entstandene Lücke gefüllt hatte.
- als **Obfrau für Agility Leistungsrichterin** Nancy Rosenstock vom GHSV Ahrensburg, nachdem im letzten Sommer Jörn Kahlmann als dienstältester OfA des DVG von seinem Amt zurückgetreten war.
- als **Obfrau für Jugendarbeit** Jutta Kilian vom PHSV Norderstedt, welche die erfolgreiche Jugendarbeit im Landesverband an der Spitze einer Arbeitsgemeinschaft weiterführen möchte. Silvia Scholz, sechs Jahren lang OfJ, muss aus privaten Grün-

den etwas kürzer treten, steht dem Landesverband und den Jugendlichen aber als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft weiterhin zur Verfügung.

Als Sportlerin des Jahres wurden in diesem Jahr Jasmina Feldt aus der Sportart Agility geehrt, die im vergangenen September zusammen mit ihrer Hündin Sina mit dem Titel „Bundesjugendsiegerin Small“ aus Emmendingen nach Hamburg zurückkam. Sportler des Jahres wurde Detlef Haase, der sich zusammen mit seinem Iram vom Brunsbeker Land einen ausgezeichneten vierten Platz auf der Bundesiegerprüfung IPO erkämpfen konnte und damit den Landesverband Hamburg erfolgreich auf der VDH-Deutschen Meisterschaft 2015 vertrat.

ANDREAS RIESCHICK

### SEMINARE, SCHULUNGEN, TAGUNGEN - DIE NEUE PRÜFUNGSORDNUNG OBEDIENCE



Ob Regen ...  
(SKN-Neuerwerb am 15.11.2015)



... oder Schnee ...  
(Ringsteward-Fortbildung am 22.11.2015)

Fotos: Suzanne Poehling

tungsrichtertagung im Oktober 2015 bzw. der Fachtagung Obedience des DVG im Dezember aus Hemer mitgebracht hatten.

Fazit: Obedience ist und bleibt immer noch Obedience – gerade in den unteren Klassen hat sich nicht viel geändert. Trotzdem ist es sehr spannend, die ersten Turniere der neuen Saison zu erleben – gerade in Hinblick auf die neuen Übungen in der Klasse 3: die neuen Gruppenübungen, das Senden um eine Pylone mit Apportieren über eine von zwei Hürden und die „Box“ (also das Senden in ein Quadrat) ohne Steh-Pylone.

Turnusgemäß trat am 1. Januar 2016 die neue internationale Prüfungsordnung in der Sportart Obedience in Kraft. Wie es bei einer neuen Prüfungsordnung üblich ist, wird im Vorfeld viel diskutiert, gelobt – aber auch geschimpft. Das beste Mittel gegen alle Unklarheiten ist es immer, die neuen Übungen und Regeln selbst einmal auszuprobieren.

Poehling, ein zusätzliches praktisches Training beim PHV Stelle durch, am 30. und 31. Januar fand ein Ringsteward-Neuerwerbseminar beim PHV Lüneburg statt.

Die beiden Obedience-Referenten des Landesverbandes, Suzanne Poehling und Andreas Rieschick konnten auf diese Weise alle neuesten Informationen und Tipps weitergeben, die sie von der F.C.I.-Leis-

Das Obedience-Sportjahr im Landesverband Hamburg wird – fast schon traditionell – am 9. und 10. April vom GHSV Ahrensburg mit einer Hallenprüfung in Elmenhorst (bei Bargtheide) eröffnet. Dann wird sich zeigen, ob die lange und intensive Vorbereitung auf die neue Prüfungsordnung von Erfolg gekrönt sein wird. Ich freue mich schon darauf.

ANDREAS RIESCHICK

So hatten drei Vereine des Landesverbandes Hamburg (GHV Walddörfer, GHSV Ahrensburg und PHV Stelle) bereits im Frühjahr 2015 den Obmann für Obedience des DVG und deutschen Vertreter in der F.C.I.-Kommission, Uwe Wehner, zu Seminaren eingeladen, um die neuen Regeln aus erster Hand kennenzulernen.

Ringsteward-Fortbildung am 22.11.2015

Foto: Suzanne Poehling



Der Landesverband selbst veranstaltete im Februar 2015 ein Sachkunde-Fortbildungseminar, im November 2015 ein Sachkunde-Erwerbseminar sowie ein Ringsteward-Fortbildungs-Seminar, um die neuen Anforderungen möglichst weit unter den Sportlern und Trainern bekannt zu machen.

Anfang Januar 2016 führte die Obfrau für Obedience des Landesverbandes, Suzanne

## LANDESVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

www.dvg-mv.de

## OBEDIENCE-TURNIER AM 04. JUNI 2016 IN GÜSTROW

Am Tag des Hundes, den 04. Juni 2016, richtet der HSV Güstrow e.V. ein offenes Obedience-Turnier aus. Eingeladen sind alle interessierten Hundesportler, die an diesem Tag – nach der neuen PO – ihr Können unter Beweis stellen möchten. Auch Zuschauer sind natürlich herzlich willkommen.

Für die Starter aus dem Landesverband M-V findet gleichzeitig eine Landesbestenmittlung statt. Leistungsrichterin Ulrike Blatt wird die Teams in allen Klassen (Beginner bis Klasse 3) bewerten. Als Ringstewards werden Sybille Coenen und Susanne Stern-Kamp durch die Prüfungen führen. Zudem wird „Diana's Hundehütte“ zum Shoppen einladen: Ein Angebot an natürlichen und

artgerechten Köstlichkeiten für den Hund und Zubehör runden das Programm ab.

Die Anmeldung kann ab sofort bis 22. Mai per E-Mail an: [post@fotografienz.de](mailto:post@fotografienz.de) oder per Post an Fotografie Lenz, Hageböcker Str. 7 in 18273 Güstrow erfolgen.

Weitere Informationen findet Ihr auch auf: [www.hundesportverein-guestrow.de](http://www.hundesportverein-guestrow.de).

Wir freuen uns auf einen tollen Prüfungstag mit Euch!

KATJA WILHELM

## LANDESVERBAND NIEDERRHEIN

www.lv-niederrhein.de

## BERICHT ZUR JHV 2016, LV NIEDERRHEIN

Am 7. Februar 2016 fand die diesjährige JHV des LV Niederrhein in Dinslaken statt. Es standen reguläre Neuwahlen des Gesamtvorstands an. Der Vorstand ist nun wie folgt besetzt.

- 1. Vorsitzender: Daniel Förmer
- 2. Vorsitzender: Carsten Möllers
- Schriftführerin: Marion Brüning
- Kassiererin: Melanie Unterberg
- Obfrau für Jugend: Natalie Knaack-Enkelmann
- Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit: Helma Spona
- Obfrau für Obedience: Helma Spona
- OfG, LRO, OfT, OfA: nicht besetzt

Beschlossen bzw. bestätigt wurden folgende Termine:

- Landesmeisterschaft BH: 7. Mai 2016, MV Alpen
- Landesmeisterschaft Obedience: 8. Mai 2016, MV Alpen
- Landesmeisterschaft IPO/FH: 1.-2.10.2016
- Landesmeisterschaft BH 2017: 6. Mai 2017, MV Moers
- Landesmeisterschaft Obedience 2017: 7. Mai 2017, MV Moers

Desweiteren sind SKN-Erwerber- und Verlängerungsseminare für den Herbst geplant. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben.

HELMA SPONA, OFÖ LV NIEDERRHEIN

## LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN

www.dvg-niedersachsen.de

## BERICHT ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES DVG-LANDESVERBANDES NIEDERSACHSEN

Wie jedes Jahr stand auch in 2016 der zweite Sonntag im Februar im Zeichen der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes.

Der Präsident begrüßte um 10:15 Uhr die anwesenden Delegierten und Zuschauer, die bei winterlichem Wetter den Weg nach

Osterode gefunden hatten. Einen ganz besonderen Dank sprach er dem MV Osterode mit seiner Vorsitzenden Petra Behnke und all ihren Mitstreitern für die Ausrichtung der am Vortag terminierten Vorstandssitzung und der Mitgliederversammlung aus, ebenso der Geschäftsführerin des Landesverbandes Claudia Volkmann für die viele

Arbeit, die bei der Vorbereitung einer Mitgliederversammlung anfällt.

Nach den üblichen Regularien kam dann sehr schnell der TOP „Ehrungen“ zum Aufruf. Traditionell erhoben sich die Anwesenden, um in einer Schweigeminute ihrer im zurückliegenden Jahr verstorbe-

nen Sportfreunde und -freundinnen zu gedenken. Im Anschluss kam es zu folgenden Ehrungen:

- Bianca Kaufmann: 10 Jahre DVG
- Torsten Hallfahrt: DVG-Verdienstnadel
- Brigitte Ollech: Goldene DVG-Ehrendnadel
- Michael Gensrich: Goldene DVG-Ehrendnadel
- Beate Sprenger: Goldene VDH-Ehrendnadel
- Rainer Grünig: Goldene VDH-Ehrendnadel

Vor der Überreichung der letzten Ehrung würdigte der Präsident die Tätigkeit der Jubilarin, verbunden mit dem Bedauern, dass diese ausschließlich aus Altersgründen ihre aktive Laufbahn als Leistungsrichterin und LRO des Landesverbandes beenden musste. Mit großer Freude überreichte er danach der scheidenden LRO Anke Höpken die Ernennungsurkunde zur Ehren-Leistungsrichterin in Würdigung ihres jahrzehntelangen Einsatzes für den DVG, den Landesverband und den Gebrauchshundsport.

In den folgenden Tagesordnungspunkten entschied sich der LV, den vorliegenden Anträgen zur Veränderung der Gliederung innerhalb des Verbandes nicht zuzustimmen, der LV behält seine bewährte Gliederung, sodass nach den Berichten der Präsidiumsmitglieder und dem Prüfbericht der Kassenprüfer dem Präsidium einstimmig Entlastung zuteil wurde.

Weiter ging es zügig mit den anstehenden Ersatzwahlen: Dr. Peter Kruse wurde von der Versammlung zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Auch in einigen Sportsparten mussten Positionen neu besetzt werden: Der OfO Reinhard Kohnert konnte sein Amt nicht weiter ausüben und wurde vom Präsidenten mit großem Bedauern und herzlichem Dank für seine geleistete Arbeit verabschiedet. Als seine Nachfolgerin vorgeschlagen und einstimmig von der Versammlung bestätigt wurde Tanja Panning ebenso wie die neue stv, OfO, Kathrin Jahnke. Auch im GHS mussten einige Positionen neu besetzt werden. Neben der LRO Anke Höpken, die ja aus Altersgründen ausschied, verabschiedete der Präsident auch den kommissarisch als OfG ein-

gesetzten Thomas Schwarz aus seinem Amt und bedankte sich für die in einem Jahr Amtszeit geleistete Arbeit, die dem GHS im LV gewaltige Impulse gegeben hat. Wenn dieser begonnene Weg weiter fort geschritten wird, kann es mit dem GHS nur aufwärts gehen.

Die von der Obleute-Konferenz vorgeschlagenen Kandidaten für die Positionen des LRO (Dieter Höpken) und OfG (Rolf Panzlaff) wurden von der Versammlung einstimmig bestätigt und vom Präsidenten herzlich im Präsidium begrüßt.

Nach der Nachwahl einer Kassenprüferin (Zandra Giesecke), der Verabschiedung einer leicht modifizierten Finanzordnung, der Zustimmung zur Bewerbung des MV Peiner Eulen für die BSP Agility 2017 sowie der Vergabe diverser LV-Veranstaltungen der kommenden Jahre schloss der Präsident kurz vor 13 Uhr die Versammlung und wünschte allen Delegierten ein gesundes und erfolgreiches Sportjahr.

TORSTEN WOHLGEMUTH

## FÄHRTENPOKALWETTKAMPF BEIM HSV GRASLEBEN



Foto: Petra Reese

Zum Jahresabschluss hatte der Hundesportverein Grasleben zu einem gemeinsamen Fährtenpokalwettkampf aufgerufen. 27 Hund-/Hundeführerteams gingen an den Start. Geführt werden konnte in den Stufen Fährtenprüfung 1, 2 und 3. Jeweils die ersten 3 jeder Prüfungsstufe erhielten einen Pokal. Dann kamen noch einige Sachpreise von working-dog, Sporthund und Avacon dazu!

Vom HSV selber waren 5 Teams dabei: In der Fährtenprüfung 1 startete Petra Reese mit ihrem Deutschen Schäferhund Ferron von der Staatmacht. Mit 98 Punkten erreichten die beiden in ihrer Stufe den ersten Platz. Die anderen Vereinsstarter waren

alle in der Fährtenprüfung 3 dran. Erik Faatz belegte mit seiner Malinoishündin Akira de la Maison Apportez mit 100 Punkten den 2. Platz und Karin Vogelei mit ihrem Deutschen Schäferhund Orkan vom Haus Lohre mit 99,5 Punkten Platz 3. Dann gingen noch Axel Wittig mit seinem Malinoisrüden Braddock vom Streitwald an den Start und erreichte mit 96,5 Punkten den 6. Platz. Jürgen Draffehn belegte mit seinem Hollands Herder Falco von Pinn's Hof mit 85,5 Punkten Platz 16.

Besonders interessant war auch, dass fast alle Gebrauchshunderassen vertreten waren: Airedale Terrier, Deutscher Schäferhund, Dobermann, Holl. Herder, Hovawart,

Malinois, Rottweiler. Haben nur noch Boxer und Riesenschnauzer gefehlt – na ja, vielleicht klappt das ja beim nächsten Mal ...

Unterm Strich waren alle begeistert von einem rundum tollen Tag. Viele haben schon gesagt, dass sie im nächsten Jahr wieder mit dabei wären – schauen wir mal ...

PETRA REESE

Versammlung

Fotos: A. Standhardt

v.l.n.r.: P. Kruse, A. Höpken, H. Geber

v.l.n.r.: K. Jahnke, R. Kohnert, T. Panning

Foto: R. Kohnert



## LANDESVERBAND NORD-RHEINLAND

www.lv-nord-rheinland.de

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2016



Schweigeminute

Foto: W. Heinrichs

Am 21. Februar fand in Inden-Altendorf die Jahreshauptversammlung des Landesverbands statt. Seit 2004 treffen sich die Delegierten an diesem Ort.

Der Landesvorsitzende Peter Krischer begrüßte die anwesenden Sportfreunde und Sportfreundinnen. Als erstes bat er alle, sich von den Plätzen zu erheben, um dem am Vorabend verstorbenen Leistungsrichter Klaus Falk zu gedenken. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde ein Dringlichkeitsantrag zur Einführung einer Landesmeisterschaft Rally Obedience als Pilotprojekt gestellt. Diesem wurde mit großer Mehrheit zugestimmt.

Die ehemalige Leistungsrichterin Judith Montag wurde für ihre langjährige Tätigkeit als Leistungsrichterin geehrt. Dem Leistungsrichter Manfred Wrede wurde die Urkunde zur Ernennung zum Ehrenleistungsrichter überreicht. Ebenso erhielt er die Ehrung für 40 Jahre Zugehörigkeit

zum DVG. Dem Ehrenleistungsrichter Hugo Debüser wurde die DVG Ehrenmitgliedschaft verliehen. Der 2. Vorsitzende Detlef Neumeyer erhielt die Jubiläumsnadel für 40 Jahre Zugehörigkeit zum DVG. Der Leistungsrichter Heinrich Baucks erhielt die DVG Verdienstnadel. Anke Rosselen erhielt die Ehrennadel für 10 Jahre Zugehörigkeit zum DVG. Günther Dienemann, amtierender Landesmeister im Bereich GHS und FH2, erhielt dafür die goldenen Leistungsmedaljen des DVG. Zu den Berichten der Vorstandsmitglieder gab es nur einige Fragen zum Bericht der Schatzmeisterin. Der Vorsitzende des Ehrenrats, Lothar Bäsken, gab in gewohnter Manier dessen Bericht ab. Er erhielt dafür Applaus der Versammlung. Es fiel die Bemerkung, dass es sich alleine deshalb schon gelohnt habe, zur Versammlung zu kommen. Der Jahresbeitrag wird auf dem Stand vom vergangenen Jahr bleiben. Die Landesveranstaltungen des Jahres 2017 wurden an folgende Vereine vergeben:

- ! JHV am 19.2.2017 in Inden-Altendorf
- ! Agility am 21.5.2017 in Neuss Norf
- ! Obedience am 28.5.2017 in Roseller Heide
- ! THS am 10./11.6.2017 beim PHV Essen
- ! GHS am 23./24.9.2017 in Neuss Reuschenberg
- ! FH 1 / 2 am 7./8.10.2017 beim MV Wegberg

Bezüglich des Dringlichkeitsantrags zur Durchführung eines Pilotprojekts einer Landesmeisterschaft Rally Obedience wurde kontrovers diskutiert, bevor es zur Abstimmung kam. Die Delegierten stimmten mit Mehrheit dem Antrag zu, so dass die Veranstaltung am 12. September 2016 beim HSG Rhein-Sieg stattfindet. Unter dem Punkt „Verschiedenes“ wurden die Delegierten auf den Datenschutz beim E-Mail-Verkehr hingewiesen. Der Landesvorsitzende wünschte zum Ende der Versammlung allen ein erfolgreiches Sportjahr 2016.

WILLIBERT HEINRICHS

## LANDESVERBAND RAVENSBERG-LIPPE

www.dvg-lv-ravensberg-lippe.de

## SIEG DER PADER-RALLY-DOGS AUF DER 1. RALLY OBEDIENCE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT ROMM

Auf der Messe „DOGLIVE® – Mein Hund & Ich“ in Münster fand am 16. und 17. Januar 2016 die erste Mannschaftsmeisterschaft im Rally Obedience statt. Die Pader-Rally-Dogs konnten sich durch eine hervorragende Mannschaftsleistung als Sieger durchsetzen.

Rally Obedience? Noch nie gehört? Rally Obedience ist eine noch recht junge Hundesportart und ist für alle Hundehalter geeignet, die mehr machen möchten, als nur spazieren zu gehen. Der Spaß für Hund und Mensch steht hier eindeutig im Vordergrund. Es ist ein Parcours mit verschiede-

nen Gehorsamsübungen zu bewältigen. Der Hund darf jederzeit angesprochen, motiviert und gelobt werden. Auf Turnieren besteht die Möglichkeit, sich mit anderen zu messen und Erfolge können schnell erreicht werden.

In Münster fand auf der Messe „DOGLIVE® – Mein Hund & Ich“ die erste Rally Obedience Mannschafts-Meisterschaft statt. Eine Mannschaft bestehend aus 4 Mensch-Hund-Teams. Die Pader-Rally-Dogs hatten mit einer Punktzahl von 295 von 300 möglichen Punkten das Feld der Mitstreiter mit einem deutlichen Vorsprung hinter

sich gelassen. Den 2. Platz belegte die Mannschaft Pfortentteam mit 286 Punkten, gefolgt von der Mannschaft Mixed Pickles mit 285 Punkten. Ein großes Lob an alle Hunde, die sich auf so einem Wettkampf trotz der starken Ablenkung aufgrund des Geräuschpegels und der vielen Menschen, Hunde und Ausstellungsstände (besonders Hundefutter und Kauartikel) auf einer Messe auf ihre Hundeführer konzentrierten und alle Übungen bravourös meisterten. Das Besondere an den Pader-Rally-Dogs ist, dass dies keine Mannschaft eines Vereins ist, sondern sie besteht aus Mitgliedern aus 3 Paderborner Hundesportvereinen:

Siegermannschaft v.l.n.r.: Dieter Stollburges mit Darcy, Manuela Sonntag mit Rubis, Dirk Voigt mit Blues, Maria Mietk mit Emina



Foto: René Risse

Maria Mietk mit Emina (Mannschaftsführerin) und Dirk Voigt mit Blues von den Hundesportfreunden Paderborn e.V., Manuela Sonntag mit Rubis vom Polizeihundeverein Hochstift Paderborn e.V. und Dieter Stollburges mit Darcy von den Paderborner Hundefreunden e.V.. Somit vertreten sie die Paderborner Hundesportszene im Bereich Rally Obedience auch über die Grenzen unseres DVG-Landesverbandes Ravensberg-Lippe hinaus. Wenn auch die Teilnehmer in Einzelwettbewerben ge-

geneinander antreten, so zeigt sich hiermit die gute vereinsübergreifende Zusammenarbeit dieser 3 Paderborner Hundesportvereine.

Weitere Informationen zur Rally Obedience Mannschafts-Meisterschaft ROMM unter [www.romm.webnode.com](http://www.romm.webnode.com)

DIRK VOIGT (1. VORS., HSF PADERBORN E.V.)

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2016 DES LANDESVERBANDES RAVENSBERG-LIPPE

Fotos: Claudia Röpke



Sportlerin des Jahres 2015 in der Sparte Agility: Sarah Suer vom HSV Fairplay Bielefeld

Sportler des Jahres 2015 in der Sparte GHS: Dominic Gröne vom HSV Lage-Lippe

Sportlerin des Jahres in der Sparte Obedience: Annika Schaper vom HSV Barntrup

Sportlerin des Jahres 2015 in der Sparte THS: Fabienne Eydt vom MV Partner-Hund Bad Salzuflen

Am Sonntag, den 21.02.2016 begrüßte unser erster Vorsitzender des LV Ravensberg-Lippe Martin Köplin die zahlreich erschienenen Vertreter unserer Mitgliedsvereine im Saal des Pfennigkrug-Hotels in Herford zur Jahreshauptversammlung unseres Landesverbandes, darunter auch die Ehrenmitglieder, u. a. Klaus Lücke (ehem. 1. Vors.) und den Ehrenrat. Nach der Eröffnung der Versammlung und Feststellung der anwesenden Stimmrechte ging es über zum Tagesordnungspunkt „Ehrungen“. Zuerst wurde den verstorbenen Mitgliedern gedacht, u. a. auch unserem Ehrenmitglied und ehem. Leistungsrichter Herrn Dieter Kürschner. Anschließend hatten wir die Ehre, die Pokale der Sportler des Jahres 2015 zu verleihen.

Sportlerin des Jahres 2015 in der Sparte Agility wurde Sarah Suer vom HSV Fairplay Bielefeld. Sie wechselte 2014 vom CfBrH zum DVG. Mit ihrem jungen Hund konnte sie in 2015 beginnend mit der BH bis hin zur Leistungsklasse 3 aufsteigen und zusätzlich die Qualifikationen für die WM/EO Qualifikationsläufe 2016 erlaufen. Weitere Erfolge in 2015 waren: Doppelsieg beim Nordseeturnier: bei diesem Turnier kämpfen ca. 500 Teams um Titel Nordseesieger, der in jeder Klasse nur einmal vergeben wird. Sie hat den Sieg gleich 2 mal eingefahren. Sie nahm an den WM/EO Qualifikationsläufen teil und erlief sich die Zulassung für die Finalläufe in Dortmund. Mit Platz 5 bei diesen VDH WM Qualifikationen ist sie nur knapp an der WM Teilnahme vorbei gerutscht.

Weitere Erfolge waren die BSP Agility (gesamt Platz 3), European Open (gesamt Platz 6) und Sheltie International Agility Cup (Platz 4 im Jumping).

Sportler des Jahres 2015 in der Sparte GHS wurde Dominic Gröne vom HSV Lage-Lippe. Bereits als Jugendlicher hat er mit dem Hundesport begonnen. In 2004 kam der erste Malinois Rüde Dezzo ins Haus, mit dem er dann die ersten Erfolge im GHS Sport verzeichnen konnte. Dominic war Teilnehmer an LVMS in 2008, 2009, 2010 (2010 = 2. Platz) Er nahm mit seinem Hund an der DVG BSP 2009 teil. Mit seinem aktuellen Hund, ebenfalls ein Malinois, Havatar vom Brunsbeker Land, konnte er an diese Erfolge anknüpfen. Er war Teilnehmer an LVMS in 2012, 2013, 2014, an den DVG BSPs 2014, 2015 und an der VDH DM IPO 2015.

Dominic Gröne ist somit erster Teilnehmer an einer VDH DM IPO aus unserem LV über den DVG Qualifikationsweg.

Sportlerin des Jahres 2015 in der Sparte Obedience wurde Annika Schaper vom HSV Barntrup. Nach bestandener BH in 2014 erfolgten 11 Starts bei Obedience-Prüfungen. Sie nahm an 7 von 8 LV Veranstaltungen mit 7 mal Platz 1 und jedes Mal Prädikat Vorzüglich teil. Innerhalb eines Jahres stieg sie von der Beginner-Klasse in die Klasse 2 auf und ist nun startberechtigt für die höchste internationale Obedience-Klasse (Klasse 3). Ihre Erfolge →

## FORTSETZUNG JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2016 DES LANDESVERBANDES RAVENBERG-LIPPE

waren unter anderem: LVM 01 – Platz 1 und Titel Klassensieger, Teilnahme an der Obedience-BSP – Platz 4 und Prädikat Vorzüglich. Auf 5 LVM Veranstaltungen als Steward im Einsatz und trotz all dieser Aktivitäten und Verpflichtungen hat sie immer ein offenes Ohr, wenn Vereinskollegen Hilfe benötigt haben.

Diese außergewöhnlichen Leistungen wurden mit der Auszeichnung „Obedience-Sportlerin des Jahres 2015“ gewürdigt.

Sportlerin des Jahres 2015 in der Sparte THS wurde Fabienne Eydt vom MV Partner-Hund Bad Salzuflen. Diese Ehrung geht in diesem Jahr an ein jugendliches Mitglied. Trotz ihres jungen Alters ist sie ein „alter Hase“ im Hundesport und auch diese Ehrung ist für sie nichts Neues. Sie ist seit Jahren auf der BSP erfolgreich, in 2015 erfolgte dann der erste Start auf der VDH DM THS, 2015 konnte sie auf der BSP Spitzenplatzierungen im VK verzeichnen: Platz 1 im VK, beim DVG Jugendsportfest: Platz 1 im VK, VDH

DM – Platz 2; sie erreichte mit ihrem Sam im VK3 regelmäßig mehr als 260 Punkte!

Unser erster Vorsitzender LV Martin Köplin wünscht allen Sportlern des Jahres in Zukunft weiterhin so erfolgreich zu bleiben und unseren LV weiterhin so gut zu repräsentieren.

Die Wahl des neuen OfT wird um ein Jahr verschoben, das Amt übernimmt kommissarisch unsere OfJ Lina Babin. Sie hat diese Aufgabe bereits im letzten Jahr hervorragend übernommen, als der amtierende OfT das Amt niedergelegt hatte.

Martin Köplin bedankte sich im Namen des gesamten Vorstandes für die konstruktive Mitarbeit, das zahlreiche Erscheinen und wünschte allen Anwesenden für die laufende Saison viel Erfolg und Spaß im Hundesport.

CLAUDIA RÖPKE, OfÖ LV RAVENBERG-LIPPE

LANDESVERBAND SAARLAND  
www.dvg-saarland.de

## HUNDESORTZENTRUM HOMBURG-KIRRBURG „ON TOUR“ IM ALLGÄU



Am 14.02.2016 machte sich ein Teil der Rettungshundesportgruppe des HSZ Homburg-Kirrburg e.V. für eine Woche auf den Weg ins Allgäu.

Ebenfalls mit von der Partie waren Hundefreunde aus Höchststadt und der Eifel. Es waren viele Rassen vertreten, vom Schäferhund, Malinois, Dobermann, Alaskan-



Malamute, Border Collie bis hin zum Beagle. Als Ausbilder fungierte Maria Hörmann, welche über viele Jahre unter anderem in der Rettungshundearbeit tätig ist und uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Neben schönen winterlichen Spaziergängen mit unseren Hunden, standen auch Unterordnung, Flächensuche im Schnee und Mantrailing auf dem Programm.

Nachdem alle Hunde gearbeitet und müde waren, traf man sich abends zum „hundeln“ im Aufenthaltsraum und konnte da den Tag noch einmal Revue passieren lassen und über das ein oder andere diskutieren. Hier wurden auch Pläne und Akti-



Fotos: Sepp Martin

vitäten für den Folgetag geschmiedet. Auch kulinarisch fehlte es uns an nichts, neben Käsespätzle, Zwiebelrostbraten ... führten wir auch das saarländische Gericht „Gefillde“ im Allgäu ein, ganz nach dem saarländischen Motto „Hauptsach-guddess“!

Alles in allem war es eine sehr schöne und auch lehrreiche Woche, die mit Sicherheit im nächsten Jahr wiederholt werden wird!

SANDRA RAMMO

## Turnierhundsportgeräte



www.ths-geraete.de

## HSV ALTFORWEILER BERUS – AM 13. UND 14.02.2016 STARTETEN WIR IN DIE RALLY OBEDIENCE SAISON

Fotos: Monika Hilt

Es erwarteten uns zwei schöne Tage mit tollen und kniffligen Parcours und klasse Teams. Auch wenn Petrus es leider nicht so gut mit uns meinte und uns reichlich Regen bescherte, ließen wir uns die Stimmung nicht verderben.



Dafür sorgte allein schon unsere Richterin Martina Klein, die sich für jeden Teilnehmer viel Zeit ließ und bei der wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken wollen. Auch das gute Essen hob die Stimmung enorm. Für jeden der täglich 60 Teilnehmer gab es im Anschluss eine Schleife und ein Präsent.

### DEN JEWEILS ERSTEN PLATZ ERREICHTEN AM SAMSTAG:

- Klasse 3 – Melanie Müller mit Nilsson (92 Punkte)
- Klasse 2 – Carmen Conrad mit Lady (100 Punkte)
- Klasse 1 Jugend – Lea Klein mit Tessy (48 Punkte)
- Klasse 1 – Dr. Cornelis de Bree mit Charly (98 Punkte)
- Senioren Jugend – Yannick Bober mit Darjeelings Job Done (92 Punkte)

### DEN JEWEILS ERSTEN PLATZ ERREICHTEN AM SONNTAG:

- Klasse 3 – Bettina Peifer mit Eljot (99 Punkte)
- Klasse 2 – Dominic Buß mit Demon (100 Punkte)
- Klasse 1 Jugend – Lea Klein mit Tessy (72 Punkte)
- Klasse 1 – Woll Sabine mit Ernie (87 Punkte)



- Senioren Jugend – Yannick Bober mit Darjeelings Job Done (79 Punkte)
- Senioren – Evelyn Schudell mit Tyson (99 Punkte) und Sandra Noh mit Darjeelings Job Done (99 Punkte)
- Beginner Jugend – Yannick Bober mit Darjeelings Onyx (94 Punkte)
- Beginner – Michael Schett mit Kira (100 Punkte)

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei den Organisatoren sowie allen fleißigen Helfern auf dem Platz oder im Hintergrund und auch allen Kuchenspendern bedanken. Ohne Euch wäre das nicht möglich gewesen. Im Nachhinein eine gelungene Veranstaltung, bei der wir alle sehr viel Spaß hatten und auf deren Wiederholung wir uns jetzt schon wieder freuen.

MONIKA HILT, SCHRIFTFÜHRERIN

LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT  
www.dvg-sachsen-anhalt.de

## MEISTERSCHAFTSTERMINE 2016

Für 2016 sind die Termine der Landesverbandsmeisterschaften bereits geplant und vergeben. In diesem Jahr begeht der Landesverband Sachsen-Anhalt seine 25-jährige Mitgliedschaft im DVG. Dieses Jubiläum wird sicher auch ein Thema bei vielen Veranstaltungen sein.

Der MV Magdeburg Nord übernimmt mit der Fährtenhund-Meisterschaft die erste große sportliche Veranstaltung des Jahres. Bereits zum 2. Mal sind die Magdeburger Sportfreunde Ausrichter dieser Meisterschaft. Termin ist der 09. April 2016. Im Mai folgt dann die Agility-Landesmeisterschaft. Am Pfingstwochenende (14. und 15. Mai) lädt hierfür der MV Stendal – Borsteler Grund im Rahmen eines 2 Tagesturniers ein. Auch dieser Verein hat schon Erfahrungen in der Ausrichtung der Landesmeisterschaft. Kurz danach wird es dann für die THS Sportler spannend werden. Am 11. Juni können sie ihre Kräfte in Wasserleben zur Landesmeisterschaft messen. Am 24. und 25. September findet dann im Sportforum in Blankenburg die IPO LM statt. Dieses Stadion bietet den Sportlern beste Wettkampfbedingungen und der MV Blankenburg ist bereits zum 3. Mal Ausrichter dieser Meisterschaft.

Für alle diese Meisterschaften wünschen wir uns viele interessierte Zuschauer, die den Startern die Daumen drücken. Denn neben dem intensiven Training gehört auch etwas Glück dazu,

um das angestrebte Ergebnis auch erreichen zu können. Den Ausrichtern gilt unsere Dank, dass sie sich bereit erklärt haben, den Teilnehmern einen würdigen Rahmen für die Meisterschaft zu schaffen. Aber wir müssen schon jetzt daran denken, dass auch 2017 wieder für diese Sportarten Landesverbandsmeisterschaften stattfinden sollen. Vielleicht überlegt ja schon der eine oder andere Verein, sich dieser Aufgabe zu stellen. So können diese Meisterschaften immer ein Höhepunkt im Hundesport unseres Landesverbandes bleiben.

In diesem Sinne wünschen wir allen Startern in den verschiedenen Sportarten viel Erfolg und möglichst viele Punkte!

SIGRID EBERHARDT



AGILITY-TUNNEL

TOP-Qualität!  
Viele Farben!  
Günstige Preise!

ISH-Blümel-GmbH  
Telefon 045 04/46 02  
www.hundetunnel.de

## LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

www.dvg-s-h.de

## DELEGIERTENTAGUNG 2016



Versammlung



Foto: Sabine Weiß

Die Delegiertentagung des DVG Landesverbandes Schleswig-Holstein fand in diesem Jahr wiederum in der Gaststätte Schafstall in Neumünster statt. Der Landesvorsitzende Volker Sulimma konnte zahlreiche Vorstände und einige Mitglieder aus den unterschiedlichen Vereinen begrüßen.

Als erstes stand die Genehmigung von zwei Dringlichkeitsanträgen zur Abstimmung. Beide wurden von der Versammlung angenommen und somit auf die Tagesordnung gesetzt.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit, Gedenken der Verstorbenen und Genehmigung des Protokolls der vorjährigen Delegiertentagung, wurden die Jahresberichte der Obleute abgehandelt. Da allen Vereinen die Berichte im Vorwege zugeschickt worden waren und auch eine Veröffentlichung auf unserer Internetseite vorgenommen wurde, gab es keine weiteren Anmerkungen.

Alle Berichte wurden danach genehmigt. Der Kassenbericht wurde ebenfalls genehmigt und der Vorstand entlastet.

## FOLGENDE EHRUNGEN WURDEN DURCHGEFÜHRT:

Jubiläumsnadel DVG für 10-jährige Mitgliedschaft: Gönner Ritke, für 25-jährige Mitgliedschaft Bärbel Süfke, Hans-Werner Schneider und Fred Zehnder.

## LANDESVERBAND WESTFALEN

www.dvg-westfalen.de

## LV WESTFALEN JHV

Am 14.02.2016 war nicht nur Valentinstag – an dem Termin trafen sich auch wieder die Delegierten der MV und KG zur LV Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Westfalen.

Im Vorfeld war bereits bekannt geworden, dass diese JHV etwas anders wird, denn leider konnte unser Landesvater Martin Gugler selbst nicht teilnehmen, da er aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt war. Somit hatte ich die ehrenvolle Aufgabe diese Versammlung zu leiten. Nach der Begrüßung folgte einer der traurigsten Punkte einer JHV – die Ehrung der Verstorbenen. Unser Geschäftsführer Eber-

hard hob besonders unseren verstorbenen Sportkollegen Wilfried Schäpermeier hervor, welcher nicht nur ein persönlicher Freund vieler Sportfreunde war. Selten habe ich erlebt, dass ausnahmslos jede Person im Saal persönlich betroffen war. Er hat eine große Lücke nicht nur in unserem Verband hinterlassen.

Nach diesem Versammlungspunkt erreichten wir relativ schnell den schönsten Punkt einer jeden Jahreshauptversammlung – die Ehrung der Hundeführer des Jahres. Die Obleute der jeweiligen Sportarten konnten die Hundeführer des Jahres 2015 wie folgt ehren: Beate Kretschmann im FH Bereich,

Bei den Wahlen stand OfA Roswitha Bartelsen nicht mehr zur Verfügung. Aus der Versammlung wurde Matthias Rupp vorgeschlagen und einstimmig zum neuen Obmann für Agility gewählt. Als neuer Obmann für Gebrauchshundsport wählte die Versammlung Patrick Gast. Er übernimmt das Amt von seiner Vorgängerin Bärbel Wilken. Bei den übrigen Vorstandsposten gab es keine großen Überraschungen – alle betroffenen Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl und wurden von der Versammlung gewählt.

Danach ging es weiter mit den Anträgen. Alle regulären Anträge wurden genehmigt.

Der Dringlichkeitsantrag zur Wahl unseres langjährigen ehemaligen 1. Vorsitzenden Burkhard Welske zum Ehrenpräsidenten wurde mit Mehrheit zugestimmt. Der zweite Dringlichkeitsantrag vom OFT Reinhold Wiechmann wurde nicht mehr zur Abstimmung gebracht, da der Obmann von seinem Amt zurücktrat.

Bei der Vergabe der LV-Veranstaltungen fand die Versammlung für jeden Termin 2016 einen Ausrichter.

Nach Abarbeitung der letzten Tagesordnungspunkte, es gab noch einige wenige Punkte unter Verschiedenes zu klären, konnte die Sitzung geschlossen werden.

SABINE WEIß, OFÖLV S-H

Manuela Bresch im Bereich IPO, Kerstin Lohmann-Elias im Obedience, Beate Oertel im THS Vierkampf weiblich, Jochen Schröder im THS Vierkampf männlich & Naomi Höner im Geländelauf weiblich. Bei den Männern im Geländelauf konnte unser LV OFT Martin Schlockermann selbst geehrt werden.

Bei den Jugendlichen gestalteten sich die Ehrungen wie folgt: Jannika Pfnister im Geländelauf Jugend weiblich, Luis Müller im Geländelauf Jugend männlich, Hellen Koller im THS Vierkampf Jugend weiblich. Nina Scholz im Agility & Rike Wallochny im Obedience. Im Bereich IPO Ju-

Die geehrten Sportler/innen des LV



gend wurde Anna Holicka geehrt. Auch an dieser Stelle nochmals einen herzlichen Glückwunsch an die Sportler & einen großen Respekt vor der Leistung, die sie in dem vergangenen Jahr erbracht haben.

Zwei besondere Ehrungen gab es im Anschluss auch noch – Die Vorstandskollegin Ricarda Rauscher erhielt die DVG Verdienstnadel – eine noch größere Überraschung erhielt der Sportfreund Rainer Köster – er

Ricarda Rauscher und Rainer Köster erhielten Ehrenauszeichnungen. Fotos: Marion Knappe



wurde mit der VDH Nadel in Gold mit Kranz ausgezeichnet. Eine weitere Besonderheit erfolgte nach dem Versammlungspunkt der Vorstandsberichte – es folgte ein Videojahresrückblick aller LV Meisterschaften und aller DVG BSP. Dieses Video kam so gut an, dass bereits jetzt überlegt wird diese Aktion im kommenden Jahr zu wiederholen.

Da es meine Feuertaufe war, war ich zufrieden, dass die restliche Versammlung ruhig & harmonisch verlief und somit wünsche ich auch im Namen des Gesamtvorstandes den Sportlern genau dieses – ein ruhiges, harmonisches aber auch erfolgreiches Sportjahr 2016.

DENNIS GOSAIN (2. VORSITZENDER LV WESTFALEN)

## ERSTE ROMM 2016 – IBB DOGS STARTEN AUF DER DOG LIVE

Am vergangenen Wochenende fand wie jedes Jahr im Januar die große Hundemesse in der Halle Münsterland statt, die Dog Live. Zum ersten Mal wurde die ROMM (Rally Obedience Mannschafts-Meisterschaft) mit in das bunte Programm aufgenommen.

Vor mehreren tausend Menschen liefen die Mensch-Hund Teams höchst konzentriert durch den Gehorsamkeitsparcours. Beim Rally Obedience durchlaufen Mensch und Hund gemeinsam einen „Schilderwald“, der in einzelne Stationen wie z.B. „Sitz-Platz-um den Hund herum“ oder „Slalom“ unterteilt ist. Es wird dabei in fünf verschiedenen Klassen gewertet: Beginner, Klasse 1, 2, 3 und Senioren (Extraklasse für Hunde ab 8 Jahren) Es kommt darauf an, dass der Hund an der linken Seite des Hundeführers gemeinsam mit ihm die Schilder erfolgreich abarbeitet. Es können maximal 100 Punkte erreicht werden, zudem gilt es, mit dem Hund so schnell und ordentlich wie möglich den Parcours zu durchlaufen.

Die Ibb Dogs stellten gleich drei von den insgesamt 29 Mannschaften, die nicht nur aus dem Umkreis kamen. Das Team „Mixed Pickles“ konnte den Sprung aufs Treppchen machen mit 285/300 Punkten gab es Platz drei. Zu dem Team gehörten: Lara Steinigeweg mit Sina, Annemarie Laufers mit Buffy, Silke mit Happy (Lengerich) und Nina mit Lenny (Delmenhorst). Das Team „Vier Hüteflöhe and the Gang“ bestehend aus Anika Erdmann und Frieda, Gudrun Büchter und Toni und Sandra mit Jay Jay (Lengerich) konnte sich über Platz 8 freuen. Und auch das dritte Team, die „Rally Ibb Dogs“ waren weit vorne mit dabei: Platz 9 und mit dabei waren Alexandra Kuper mit Eni, Marion Jäger mit Luna, Sophia Horstmann mit Ace und Luisa Raschke mit Maja.

An diesem Wochenende konnten sich zudem viele Starter der Ibb Dogs über Aufstiege in eine höhere Klasse und über Qualifikationen für die Bundessiegerprüfung Pfingsten im Saarland freuen.

LARA STEINIGEWEG

**„Pokalexpress“**  
Rainer Heitkamp

**www.pokalexpress.de**  
**24-Stunden-Online-Shop**

• **Pokale**  
• **Medaillen**

Rainer Heitkamp  
Gartenstraße 19  
45772 Marl-Sickingmühle  
Tel.: 02365 / 981238  
Email: info@pokalexpress.de





## RALLY OBEDIENCE AUF DER DOGLIVE 2016



Doglive-Agility

Fotos: Davina Schwichert

Erfolg auf ganzer Linie - 1. Rally Obedience Mannschaftsmeisterschaft im Rahmen der Doglive in Münster am 16. und 17. Januar 2016.

Kirsten Brox und ihre Mitorganisatoren und fleißigen Helferlein haben es geschafft. Am Wochenende dem 16. und 17. Januar 2016 fand die allererste Rally Obedience Mannschaftsmeisterschaft auch ROMM genannt im Rahmen der Doglive in Münster statt. Ein großer Dank geht an alle Mitwirkenden. Es starteten 29 Mannschaften aus ganz Deutschland. Jede Mannschaft besteht aus 4 Mensch-Hund-Teams. Es war toll, mal ganz neue Gesichter im RO laufen zu sehen. Außerdem war es bei der positiven und entspannten Stimmung ein Leichtes, neue Kontakte zu knüpfen. Das macht Rally Obedience besonders: Jeder ist willkommen und wird mit offenen Armen empfangen. Die Aufregung war zu Beginn enorm, einige Sportler wagten kaum zu melden, schließlich ist ein solches Umfeld für alle Rally Sportler und Hunde völlig neu und vor 15.000 Zuschauern aufzutreten, erfordert auch eine gehörige Portion Mut. Rückwirkend hat es aber keiner bereut, dort gestartet zu sein. Die Hunde haben eine TOP Arbeit gezeigt und das spiegelt sich auch in den Ergebnissen wieder. Es gab einige 100 Punkte-Läufe, gleich drei davon sogar in der Beginner Klasse. Monika Brzosca hat wie immer einen hervorragenden Richterjob gemacht, mit stetig guter Laune und überaus fairen Parcours. Ihr gilt ein besonderer Dank.

Toll war auch zu sehen, wie viel Mühe sich die einzelnen Mannschaften mit ihrem Mannschaftsoutfit gegeben haben. Der Zusammenhalt innerhalb der Mannschaften, aber auch das Mitfeiern mit den anderen Startern war geradezu ansteckend.

Wir, ich, möchte allen Teilnehmern und Mannschaften zu den super Erfolgen gratulieren. Es waren sogar Erststarter mit am Start, die wahnsinnig abgeliefert haben.

## GLÜCKWUNSCH AN DIE SIEGER:

1. Platz: Pader-Rally-Dogs mit Maria Mietk mit Emina, Manuela Sonntag mit Rubis, Dieter Stollburgs mit Darcy sowie Dirk Voigt mit Blues
2. Platz: Pfortenteam mit Sabine Hoffelner mit Hope, Nicola Dey mit Mosby, Jens Sedlacek mit Ayasha sowie Sonja Sedlacek mit Nayeli
3. Platz: Mixed Pickles mit Lara Steinigeweg mit Sina, Annemarie Laufer mit Buffy, Silke Wiczorek mit Happy sowie Nina Kujawska mit Lenny.

Doglive Gala



Doglive-Model

Rally-Zweige



Auf der Doglive gibt es auch sonst viel zu erleben. Neben der ROMM locken die Agility Trophy, Castings zum Multitalent und Dogmodel, Vorführungen unterschiedlicher Hundesportarten und Hunderassen, ein Fotowettbewerb, Ausstellungsringe, Vorträge von und mit bekannten Dozenten, eine einzigartige Hundegala und unzählige Mitmachaktionen: Workshops, Hunderennen, Cross-dogging (Geschicklichkeitsübungen) und ein Gehorsamkeitstest vom DVG MV Münster 25. Die Messe ist eine perfekte Werbemöglichkeit und am Messestand des DVG Landesverbands Westfalen, den der Landesvorstand in Kooperation mit dem ortsansässigen Kreisvorsitzenden hervorragend betreut, fanden sich viele neue Interessenten für den Hundesport ein. Wahnsinn, und wir durften dieses Jahr das erste Mal den Rally Obedience Sport mit einbringen. Neben der Rally Obedience Mannschaftsmeisterschaft, haben Kinder und Jugendliche auch Übungen aus dem Rally in ein zauberhaftes Schaubild bei der Abendgala verwandelt. Standing Ovations für Schneewittchen und die Rally Zwerge! Ich selbst wurde mit meiner Australian Cattle Dog Hündin Wakanda Dreamcatcher Ayana alias Schnulli sogar zum Doglive Dogmodel 2016 gekürt. Das Wochenende war also auf ganzer Ebene ein einziger Erfolg für uns. Wir sind alle noch ganz geflasht. Ich kann euch nur raten seid nächstes Jahr auch dabei und lasst euch vom Messiefieber anstecken.

Weitere Infos findet ihr unter [www.romm.webnode.com](http://www.romm.webnode.com) - dort findet ihr auch, nach Regionen aufgeteilt, eure persönlichen Ansprechpartner/Regionalleiter, die euch gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Vielleicht sehen ja auch wir uns nächstes Jahr auf der ROMM oder auf der Doglive. Ich kann nur noch sagen, dass sich die Regionalleiter auf Mannschaftsmeldungen sehr freuen. Unterstützt eure Region und qualifiziert euch für den 21./22. Januar 2017, wenn das nächste Finale und die nächste Doglive starten!!!

DAVINA SCHWOCHERT, GHV BRAMFELD E.V.

## FH-SEMINAR BEIM MV-MEPPEN VOM 27.12. BIS 31.12.2015



Traditionsgemäß fand das seit Jahren bekannte Fährtenseminar nicht im Januar 2016 statt, sondern in der Zeit nach Weihnachten vom 27. bis 31.12.2015. Es war die 10. Auflage des Seminars.

Zur Halbzeit wurde es durch eine Jubiläumsveranstaltung mit einem wunderschönen Buffet einschl. freier Getränke vom MV-Meppen gekrönt. Schade, dass viele sonst Teilnehmende in dieser Zeit anderes geplant hatten und so das Seminar leider nur mit 4 Gruppen à 8 teilnehmende Hunde, durchgeführt werden konnte! Das FH-Seminar in Meppen hat sich längst fest etabliert im Jahresplan der an Fährtenarbeit Interessierten. Die Veranstaltung hat ihre familiäre Atmosphäre nicht verloren! Die Teilnehmenden kennen sich fast alle mit Namen. Dass es von Jahr zu Jahr gelingt, die Teilnehmenden nach Meppen zu locken, liegt nicht nur an dem wunderschönen, großen Gelände des Bundeswehr-Schießplatzgeländes, sondern auch am Gesamtkonzept mit hervorragenden Referentinnen und Referenten und dem ständig bemühten Hundesportverein DVG MV-Meppen. Die guten Sucher, die Hobbysucher und der Nachwuchs - sie alle kommen hier auf ihre Kosten!



Fotos: Udo Busch

Was in Meppen seit Jahren geschieht, ist vorbildlich für den Fährtenhundesport. Die Arbeit wird von vielen bekannten Sportfreunden/-innen als sehr gut eingestuft. In Meppen sind exzellente Voraussetzungen gegeben und alle Teilnehmenden sind äußerst zufrieden. Wie in jedem Jahr gab es wiederum interessante Vorträge für erfolgreiche Sucharbeit und Tipps für verschiedene Arbeitsweisen. Der MV-Meppen versorgte beispielhaft alle Anwesenden mit Frühstück, Mittagessen und Abendessen. Von den hervorragenden Referentinnen, Dr. Andrea Herz, Dr. Gabriele Luhofer sowie den Referenten Karsten Herglotz und Andreas Puschmann waren alle Teilnehmenden begeistert.

Mein Dank gilt dem MV-Meppen mit seinen tatkräftigen Helfern/-innen für diese schöne Veranstaltung und den Landwirten und Jagdpächtern für das zur Verfügung gestellte Fährtenengelände. Merken Sie sich schon mal den Termin vor für das nächste FH-Seminar in Meppen zu Anfang des Jahres 2017 vom 02.01. bis 06.01.2017. Seminarleiter: OfG der KG-Bonn Udo Busch


UDO BUSCH

 **Tierarztpraxis Am Schlagbaum**

**Dr. Silke Meermann**  
Physiotherapie und Rehabilitation bei Kleintieren

**Tierärztliche Gemeinschaftspraxis**  
Dr. Silke Meermann | Britta Westermann

Am Schlagbaum 2a | 59192 Bergkamen  
Telefon 02307 4 388 298 | Fax 02307 4 388 299  
meermann@tierarztpraxis-am-schlagbaum.de  
[www.tierarztpraxis-am-schlagbaum.de](http://www.tierarztpraxis-am-schlagbaum.de)

 **TierphysioMünsterland**

**Dr. Christine Sachse**

Lechtenbergweg 29a  
48165 Münster  
0076 / 8085260  
0251 / 14907647  
sachse@tierphysio-muensterland.de  
[www.tierphysio-muensterland.de](http://www.tierphysio-muensterland.de)

## URLAUB

VERSCHIEDENE GEBIETE  
IN DEUTSCHLAND

**URLAUBSDOMIZIL IM BAYER. WALD**  
nahe Deggendorf, in bergumrahmter Einzellage. 8 Fwo. 1-4 Pers., Hunde im Zwinger oder Wohnung, 2 Übungsplätze, Fährengelände, Trainingshalle mit Gummiboden, Seminare, Blockhütte, Grillplatz, Internet (WLAN)  
Hundesportzentrum Edberg-Hof, Fam. Kern - Tel. 09904/84063 und www.edberghof.de

**MECKLENBURGER SEENPLATTE**

FeWo s 33-60 Euro, zwei bis 10 Pers. Angelboote incl., Räucherofen, Gefrierschrank, Badebuchten, Spielplatz, Kanus, Motorboot, Geführtes Hechtangeln auf Ansage. Perf. für Urlaub mit Hund. Hunde sind kostenlos, www.waldhaus-neu-canow.de



**URLAUB MIT HUND**, an der Müritz und Meckl. Seenplatte, auch für Gruppen geeignet, Pension, Ferienwohnungen, Bungalows, Fährengel., Trainingspl. m. Geräten, Seminare, Hundeshop, viele Seen, Wald und Felder, ruhige Lage – ideal für Hunde, 033966/60344, www.feriengut-Sewekow.de

**OSTSEE/NÄHE SCHARBEUTZ GANZJÄHRIG**  
2.500 qm eingezäuntes Grundstück  
FeWohnung bis 2 Personen ab 20,-€/Nacht  
FeWohnung 2-5 Personen ab 50,-€/Nacht  
FeHaus bis 11 Personen ab 60,-€/Nacht  
max. Hundebegrenzung: keine  
Telefon: 040/538 54 51  
www.feriendomizil-trave.jimdo.com

**WWW.HARZFERIEN.NET**

Sep. FeHaus, ganzj. 2 Schlafz., eingezäunt: Terrasse, Sp.-P.-Platz, Liegew., Doppelzwinger, Fahrradausl. u. Lama Exkursion  
Tel: 03 46 54 / 85 58 51

**OSTSEE-LÜBECKER BUCHT 5P FeHs** an Wald und See, renoviert, eingezäunter großer Garten, 2 km z. Strand, SAT-TV, Geschirrspülmasch., Waschmasch., ganzj. Bew., HS 60,- €, NS 50,- €, Tel.: 04529 / 301

**NEU – URLAUB IM TEISNACHTAL – NEU** Preiswertes Ferienhotel im Bayr. Wald mit Pool i.d. Parkanlage. Alle Zi. mit DU/WC, TV Balk. Ü/F ab 19 €. Ideal für Fam., Vereine u. Tiere, neue Zwinger, SV-Trainingspl. Sauna. Hotel Christophorus Tel. 09929/902120 www.telehotel.de/christophorus\_ruhmannsfelden/index.htm

**URLAUB MIT UND OHNE HUND IM EDERTAL** (Nähe Edersee). 3 Ferienwohnungen 2-4 Betten, ganzjährig geöffnet, zu vermieten. Zwinger, Liegewiese, Terrasse oder Balkon vorhanden. Preis pro Tag 25,- EUR. Udo Brandenstein, Sängervogelweg 21, 34549 Edertal (Königs-hagen), Tel.: 05623/4630.

**NORDSEE vor Sylt – Grenze DK**, FeWo 2-6 P ab 250 EUR/Wo, Fehs mit Sau, Whirl, Sol bis 8 P ab 350 EUR/Wo, gerne mit Haustier Tel. 04662-8819003



**LANDGASTHOF & PENSION** im Erzgebirge. Bei uns haben Hunde aller Rassen, Vorfahrt. Urlaub wie im Paradies. Nur Wiesen u. Wald. Gepflegter Übungsplatz. Geführte Wanderungen mit Hund. Neu: kompetente Hundeschule mit attrakt. Preisen für Einzelunterr. Agility Parcour. Komfortzimmer/große Bäder/\*\*\*\* Sterne. Gastronomie, WLAN.  
Tel.03735-9149 0  
www.das-berghaus.com

## AUSLAND

**COSTA-BLANCA FERIENHAUS**, 3000qm eingezäuntes Grundstück (Mauer) Pool 5 x 10, Klima/Heizung, Sat/TV, 2 Schlafzimmer  
www.costa-blanca-urlaub-mit-hund.de  
Tel 0172/5385859

## VERSCHIEDENES

**CLICKERTRAINING** www.clickershop.de  
Große Auswahl an Clicker/Fingerclicker Spiral/Stretcharmbänder-Clickerfutter Futtertaschen-Target-Longierset-Leinen Trainingskarten u.v.m. Staffelpreise!!!

**TIERURNEN PETRA STAADT**  
Bestellen Sie im Online-Shop ohne zusätzl. Versandkosten!



**„HAUS MIT CA. 200 qm WOHNFLÄCHE** vorzugsweise an Hundesportler zu vermieten, da Hundesportplatz gleich nebenan. Auf dem Platz wird zu unterschiedlichen Zeiten IPO-Sport, Obedience, Rallye-Obedience und Welpen-Spiele angeboten. Lage außerhalb des Ortes. Das Haus eignet sich auch für eine Wohngemeinschaft oder große Familie. Garten, wenn gewünscht ist auch vorhanden. 2 Stellplätze für PKW. Kaltmiete: 900,-€ Heiz- u. Nebenkosten ca. 400,-€. Ort: 59510 Lippetal, Lütgenbrockhausen 2. Ab 1.Mai 2016 frei. Bewerbungen an: Hartmut Schwarz, Hinterm Schönschede 50, 59929 Brilon, Tel. 02961-3565 Handy: 015112242667 oder Tel.02923-9727332. e.Mail: schwarz@gebaeudereinigung-schwarz.de

## INTERVIEW

## MIT FRITZ THURMANN (1. VORSITZENDER)

FRITZ IST EIN ALTER HASE IN DER WASSERARBEIT. BEREITS IM JAHR 2001 HAT ER MIT SEINEM DAMALIGEN NEUFUNDLÄNDER XANTHOS DE LA VIAMASUERISCA MIT DER WASSERARBEIT IN LUXEMBURG BEGONNEN. ÜBER DIE AKTIVEN JAHRE BEIM U.S.T.L. SIND INTERNATIONALE BEKANNTSCHAFTEN UND FREUNDSCHAFTEN INNERHALB DER WASSERARBEITSKREISE GEWACHSEN. SO AUCH DIE FREUNDSCHAFT ZUR FAMILIE KOVACS-KRAUS AUS KÖLN. NACHDEM KARL-HEINZ KRAUS ÜBERRASCHEND AUS DEM LEBEN SCHIED, GABEN AUCH DANIELA UND REGINA SEHR BALD IHR WIRKEN IN DER WAG COLONIA AUF. FRITZ WAR BEREIT DIE VEREINSGESCHICKE IN DIE HAND ZU NEHMEN. ER FÜHRT DEN VEREIN BIS HEUTE MIT SEHR VIEL GESCHICK UND RUHE.



**Fritz, es erging dir wie so vielen anderen Wasserarbeitern: Nachdem du den Sport kennen gelernt hastest, hat er dich nicht mehr losgelassen. Was fasziniert dich bis heute an diesem Sport?**

Es ist das Zusammenspiel zwischen Mensch und Hund – sie müssen als Team funktionieren. Wasserarbeit verlangt nicht nur eine körperliche Fitness, sondern fordert auch den Kopf. Und schließlich, was mir sehr viel Freude bereitet, ist die Ausbildung und das Training in der Gruppe. Anders als in den meisten Hundesportarten ist Ausbildung und Training in der Wasserarbeit Teamarbeit. Ob als Bootfahrer oder Figurant – man ist auch mitverantwortlich für ein erfolgreiches Training.

**Angenommen, du hättest einen Hund (kein Neufundländer), der keinen Spaß am Wasser hat; welche Hundesportart, glaubst du, könnte dir gefallen?**

Die Anforderungen aus dem Rettungshundesport finde ich auch sehr interessant.

**Nun ist es aber die Wasserarbeit. Du bist seit Jahren sehr erfolgreich „im Geschäft“. Das kann kein Zufall sein! Deine Hunde waren/sind alle unterschiedlich in ihrem Wesen. Besonders Xanthos war sehr eigenständig unterwegs. Trotzdem ward ihr immer ein gutes Team. Was ist das Geheimnis dieser tollen Partnerschaften?**

Ja – Xanthos hatte schon seinen eigenen Kopf. Gleichzeitig ist er verantwortlich dafür, dass ich zur Wasserarbeit kam. Erst die Wasserarbeit und die aktive Zusammenarbeit haben mir den „Zugang“ zu Xanthos verschafft. Durch diesen Sport habe ich

sehr viel als Hundeführer dazu gelernt. Ich denke, es ist notwendig, sich wirklich auf den Hund und seine individuellen Eigenarten einzulassen, ihn quasi zu „lesen“. Das natürlich 7 Tage die Woche – nicht nur am Samstagnachmittag beim Training. Dann finde ich als Hundeführer Akzeptanz beim Hund und die Arbeit im Team funktioniert.

**Nun einmal zurück zu deiner Vereins- und Vorstandstätigkeit. Regina verließ damals sehr überraschend für alle den Verein. Hättest du dich nicht bereit erklärt, dich dem Verein anzunehmen, so bin ich überzeugt, würden wir heute nicht die 10 Jahre feiern. War für dich sofort klar, diese Aufgabe zu übernehmen?**

Ganz klar JA! Die Arbeit in der WAG Colonia hatte gerade erst begonnen. Erst in 2008 fand sich geeignetes Gewässer um ein kontinuierliches Training zu organisieren. Ich hatte mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Regina gefreut, weil wir zum Thema Hund und Wasserarbeit gleich ticken. Und die Chance, in der WAG Colonia meine Vorstellungen hinsichtlich Ausbildung und Training einzubringen, den Verein zu entwickeln war auch der Grund meinen alten Verein zu verlassen. Und wie gesagt – wir waren erst ganz am Anfang. Nein – da war kein Zögern oder Zaudern.

**Worin sahst du damals die größte Herausforderung?**

Die Menschen zu finden, die Colonia ausmachen. Die Faszination Wasserarbeit liegt im Zusammenspiel von Mensch/Hund und dem Arbeiten in der Gruppe. Wasserarbeit ist kein „Schön-Wetter- Sport“ und die WAG

Colonia kein Kaffee und Kuchen Club. Diese Menschen zu finden, das war und wird immer die Herausforderung bleiben. Wenn das Gelingt, dann finden sich auch Lösungen für die übrigen Schwierigkeiten die sich immer wieder stellen.

**Du hast gemeinsam mit deinem Vorstand schon einiges auf die Beine gestellt. Es kostet sicherlich immer wieder viel Nerven, viel Zeit, viel Schlaf. Aber dann geht es doch immer weiter. Deine Mitglieder schätzen deine Arbeit sehr und du wirst von vielen Seiten unterstützt – auch wenn du das manchmal gar nicht so möchtest. Daher jetzt die Gelegenheit: Ein Wort an deinen Verein: was macht dich besonders stolz?**

Ein Vorstand kann Ideen entwickeln, kann planen, organisieren. Aber dass die WAG Colonia sportlich erfolgreich ist und im Verein ein freundschaftliches Klima herrscht – dafür sind engagierte Menschen, die Colonias, verantwortlich. Alle müssen am gleichen Strang ziehen und bei Colonia sogar in die gleiche Richtung. Die WAG Colonia funktioniert als Team.

**Nun verrate uns zum Schluss noch: nach einem tollen Trainingstag oder einer gelungenen Prüfung, wie sieht deine Belohnung für deine Hunde und dich selbst aus?**

Mit den Freunden noch zusammen sitzen und klönen. Für Mensch und Hund etwas Leckeres für den Gaumen – besser geht nicht!

VERENA THURMANN INTERVIEWTE FRITZ THURMANN

# DER AUFBAU DES JUNGHUNDES UNTER PHYSIOLOGISCHEN GESICHTSPUNKTEN

MÖCHTE MAN SICH DEM AUFBAU DES JUNGHUNDES UNTER PHYSIOLOGISCHEN GESICHTSPUNKTEN NÄHERN, SO SIND DABEI VOR ALLEM DIE VERSCHIEDENEN KÖRPERLICHEN, ABER AUCH VERHALTENSTECHNISCHEN ENTWICKLUNGSPHASEN ZU BERÜCKSICHTIGEN.

Eine besonders wichtige Rolle spielt dabei die so genannte Sozialisationsphase, die je nach Rasse etwa von der 8. Lebenswoche bis zum 4. oder 5. Lebensmonat reicht. In dieser Phase werden im Nervensystem des Junghundes so viele synaptische Verschaltungen, also Verbindungen zwischen Nervenzellen, pro Tag geknüpft, wie in keiner anderen Lebensphase. Dies ist für folgende Prozesse von Bedeutung:

- 1) Sozialisation und Umweltgewöhnung:** Alles, was der Hund in der ersten Phase nach dem Einzug beim neuen Besitzer kennenlernt, kann zunächst nur eingeschränkt Angstverhalten auslösen. Dies liegt daran, dass die angstauslösenden Botenstoffe in diesem Alter im Gehirn noch nicht in großen Mengen gebildet werden. Dadurch wirken die Reize, die der Hund in dieser Phase kennengelernt hat, auch später nur eingeschränkt angstauslösend. Dies ist beim Sporthund vor allem dann von Bedeutung, wenn er später auf Prüfungen und Wettkämpfen geführt werden soll. Gerade hier ist es wichtig, dass er sich durch verschiedene Umweltbedingungen und neue Reize nicht aus dem Konzept bringen lässt.
- 2) Lernen zu Lernen:** In dieser Phase wird außerdem die grundsätzliche Bereitschaft, mit dem Menschen zusammenzuarbeiten, beeinflusst. Der Hund lernt, dass er seine Umwelt durch sein Verhalten beeinflussen kann; er erlernt „Selbstwirksamkeit“. Dies ist besonders für die Lernformen der operanten Konditionierung und auch das freie Shapen (Clicker-Training) wichtig.
- 3) Grundbausteine für das Koordinationsvermögen:** Für eine gute Körperwahrnehmung und -beherrschung ist ebenfalls das Nervensystem verantwortlich; daher beruht ein gutes Koordinationsvermögen ebenfalls auf den synaptischen Verschaltungen, die in dieser Lebensphase geknüpft werden. Ähnlich wie auf der Verhaltensebene können Defizite hier im späteren Lebensalter nur schwer nachgeholt werden (Praxistipps s. u.).
- 4) Anbahnen von Bewegungsabläufen:** Alle Bewegungsabläufe, die der Hund im späteren Leben brauchen wird, sollte er in dieser Lebensphase bereits kennen lernen. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass dies wohlndisiert geschieht, da die Gelenknorpel in diesem Alter noch sehr weich sind und ihre volle Belastbarkeit erst mit ungefähr einem Jahr entwickeln. Dies bedeutet, dass jeder Familienhund auch schon in dieser Phase das Treppensteigen und das Treppe-Herunterlaufen kennenlernen sollte. Auch bei Sporthunden können sportartspezifische Abläufe bereits geübt werden: dies kann z. B. die Fussposition sein bei Hunden, die später in der Unterordnung trainiert werden oder das Kennenlernen der Kontaktzonen-geräte bei Hunden, die später im Agility geführt werden sollen. Ein körperlich belastendes Training, wie beispielsweise ein Sprungtechnik-Training darf jedoch unbedingt erst nach Abschluss des Größenwachstums erfolgen.

Doch nicht nur im Bereich des Nervensystems finden wichtige Prozesse in der Entwicklung des Junghundes statt, sondern auch die körperliche Entwicklung im Hinblick auf das Größenwachstum spielt eine entscheidende Rolle: die Hauptwachstumsphase

in Bezug auf das Längenwachstum der Röhrenknochen (Unterarm, Oberarm, Unterschenkel, Oberschenkel) ist bei den meisten Hunderassen mit etwa 7-9 Monaten abgeschlossen. Dies bedeutet aber nicht, dass dann auch schon das gesamte Wachstum abgeschlossen ist, da sich die Wachstumsfugen, d. h. die Zonen im Knochen, an denen der Knochen in die Länge wächst, erst mit etwa 12-18 Monaten schließen. Dies ist der Grund, warum für die meisten Rassen für das offizielle HD-Röntgen ein Alter von 12-18 Monaten vorgeschrieben ist, da die endgültige Knochenform erst dann beurteilbar ist. Dies ist auch der Grund, warum vorher eben nicht mit einem körperlich belastenden Training begonnen werden darf.

Die typischen Junghunderkrankungen des Bewegungsapparates entstehen durch Knochenwachstums- und Entwicklungsstörungen: Entwicklungsstörungen im Bereich von Knochen und Gelenken werden unterteilt in genetisch bedingte Entwicklungsstörungen, die nicht beeinflussbar sind, Entwicklungsstörungen als Folge von körpereigenen oder auch ernährungsbedingten Fehlsteuerungen, aber auch in erworbene, traumatisch bedingte Entwicklungsstörungen. Solch ein Trauma kann dazu führen, dass zum Beispiel eine Wachstumsfuge geschädigt wird. Als Folge kann dies das Längenwachstum der Knochen verzögern und eine Krümmung oder Verkürzung des betroffenen Knochens entstehen. Der Schweregrad ist dabei davon abhängig, wie lange noch Längenwachstum der nicht geschädigten Knochen stattfindet. Das kritischste Alter hierbei ist zwischen 4 und 5 Monaten, wobei bis zu einem Alter von 18 Monaten besonders aufgepasst werden muss.

Im Hinblick auf Gelenkdysplasien, also Gelenkfehlbildungen, ist allen Erkrankungen gemeinsam, dass eine genetische Komponente zu Grunde liegt. Bei genetisch betroffenen Hunden ist der Schweregrad der Erkrankung durch die Belastung und die Fütterung beeinflussbar. Am häufigsten sind Schulter-, Ellenbogen und Hüftgelenke betroffen; diese Gelenke sollten bereits im Junghundealter durch einen auf diesem Gebiet spezialisierten Tierarzt und einem Tierphysiotherapeuten begutachtet werden. Die wohl bekannteste dieser Erkrankungen ist die Hüftdysplasie (HD). Bei dieser Gelenkentwicklungsstörung handelt es sich um eine erblich bedingte Veranlagung. Dabei ist es bekannt, dass die Erkrankung durch mehrere Gene vererbt wird. Diese Gene sind für einige Rassen bereits bekannt und können über eine Blutuntersuchung getestet werden, bevor man die Hunde für die Zucht einsetzt. Geboren werden die Hunde mit normal ausgebildeten Hüften. Im Alter von circa 2 Monaten ist jedoch mit Hilfe einer Röntgenuntersuchung nachweisbar, ob der Hund eine HD hat oder nicht. Dabei ist jedoch nicht vorhersagbar, in welchem Schweregrad sich diese ausbildet. Starke Veränderungen können bereits in diesem jungen Alter durch eine Operation korrigiert werden oder bei geringen Veränderungen frühzeitig physiotherapeutisch behandelt werden. Die Symptomatik hinsichtlich Lahmheiten zeigt sich in den meisten Fällen erst mit zunehmendem Alter. Auch im Bereich der Ellbogengelenke kann eine Dysplasie auftreten (Ellbogendysplasie, ED). Anders als bei der HD treten hierbei



Ellbogen-Arthrose nach ED

schwere HD

Lahmheiten und Bewegungsschmerzen meist bereits innerhalb des ersten Lebensjahres auf; die Diagnose wird ebenfalls durch eine Röntgenuntersuchung gestellt. Im Bereich des Schultergelenkes tritt dagegen meist eine so genannte Osteochondrodissecans (OCD) auf; dabei handelt es sich um die teilweise oder vollständige Ablösung eines Teils des Gelenknorpels. Dieser kann in schweren Fällen dann als loser Teil („Gelenkmaus“, „Chip“) im Gelenk abnorme Reibungen, Entzündungen und Schmerzen verursachen. Auch Ellbogen-, Sprung- und Kniegelenke können hiervon betroffen sein. Diese Entwicklungsstörung tritt meistens im Alter von 5 bis 8 Monaten auf. Eine besonders schmerzhaft Er-

krankung ist darüber hinaus die sogenannte Panostitis. Hierbei handelt es sich um eine Entzündung aller Schichten der langen Röhrenknochen. Am häufigsten tritt diese Erkrankung im Alter von 5 bis 8 Monaten auf, wobei Lahmheitsschübe noch bis zu einem Alter von 2 Jahren auftreten können.

**FAZIT:** Hieraus wird ersichtlich, warum es bei der Auswahl eines späteren Sporthundes so wichtig ist, darauf zu achten, dass die Vorfahren frei sein müssen von genetisch bedingten Gelenkerkrankungen. Auch dann, wenn der Sporthund nicht in die Zucht gehen soll, sollte er selber unbedingt auf diese Erkrankungen untersucht werden. Wird eine dieser Erkrankungen beim Junghund festgestellt, sollte er keinesfalls in einer für die Gelenke hoch belastenden Hundesportart (Agility, Gebrauchshundsport, Flyball etc.) geführt werden. Bei der Fragestellung, welche Sportart bei einem betroffenen Hund geeignet sein könnte, sollten unbedingt Besitzer, Tierarzt, Tierphysiotherapeut und insbesondere aber auch der Hundetrainer mit einbezogen werden.

FÜR DIE GELENKE HOCH BELASTENDE SPORTARTEN UND DISZIPLINEN	FÜR DIE GELENKE WENIGER BELASTENDE SPORTARTEN UND DISZIPLINEN	FÜR DIE GELENKE KAUM BELASTENDE SPORTARTEN UND DISZIPLINEN
Agility	Geländelauf/CaniCross	Mantrailing
Schutzdienstteil im Gebrauchshundsport	Obedience (je nach Leistungsklasse)	Fährte
Flyball		Rally Obedience
Dog Frisbee		
Hindernisbahn im THS		

## TIPPS FÜR DIE TRAININGS-PRAXIS

### KOORDINATIONSSCHULUNG FÜR JUNGHUNDE (VOR ALLEM 2.-6. LEBENSMONAT; LEBENSLANG SINNVOLL):

Eine Möglichkeit der Koordinationsschulung ist die Bodearbeit: dabei wird der Hund langsam über verschiedene Hindernisse geführt wie zum Beispiel über Stangen (in Reihe oder als Mikado), Leitern oder einfach auch über verschiedene Untergründe; der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die meisten Hindernisse sind einfach, aber für den Hund ungewöhnlich. Er muss sich in neuer beziehungsweise ungewohnter Weise bewegen, die Körper- und Bewegungswahrnehmung wird gestärkt. Das ganze erfordert Konzentration, Balance und Selbstkontrolle des Hundes, er macht neue Erfahrungen und sein Selbstbewusstsein wird gestärkt. Auch Elemente aus der Physiotherapie können mit einfließen, z. B. die Arbeit auf einem Trampolin oder gezielte Pfotenmassagen vor den Übungen.

Auch Cavaletti können zum Einsatz kommen: Cavaletti sind kleine Hindernisse, die der Hund überlaufen (und nicht überspringen) soll. Diese Übungen werden im Schritt, Trab oder Galopp durchgeführt, ähnlich wie es auch aus dem Pferdesport bekannt ist. Der Hund ist im Idealfall angeleint, um die Cavaletti korrekt zu überlaufen. Hierbei werden mehrere Cavaletti hintereinander auf den Boden gelegt. Das Ziel des Cavaletti-Trainings ist vor allen Dingen eine gezielte Gymnastizierung und Ausbildung des Gangbildes. Auch die Förderung des Körperbewusstseins und der Konzentration sind bei diesem Training gegeben. Weiterhin erreicht man mit einem guten Cavaletti Training eine Aufmerksamkeits-schulung und eine Verbesserung der Auge-Tritt-Koordination. →

Koordination Geräte



Koordination Stangen



Koordination Trampolin



## BASIS-SPRUNGTRAINING FÜR ALLE SPRUNGSPORTARTEN (AB DEM 12. LEBENSMONAT):



Sprungtechnik 1



Sprungtechnik 2



Sprungtechnik 3



Sprungtechnik 4

Das Basis-Sprungtraining erfolgt am einfachsten mit einer stufenlos verstellbaren Hürde ohne Ausleger und mit Hilfe eines Clickers oder Marker-Wortes und kleinen, leicht zu schluckenden Leckerchen.

**SCHRITT 1:** Der Hundesportler hockt neben der Hürde, die Hürde liegt ganz niedrig auf (je nach Größe des Hundes 5-10 cm) und der Hund sitzt oder steht unmittelbar vor der Hürde. Er wird nun animiert, über die Hürde zu springen und wird unmittelbar hinter der Hürde mit einem Leckerchen auf dem Boden bestätigt. Dieser Schritt wird so oft wiederholt, bis der Hund auf Kommando sicher über die niedrige Hürde springt; dabei sollte er sowohl von rechts nach links, als auch von links nach rechts springen.

**SCHRITT 2:** Die Ausgangsposition ist dieselbe wie in Schritt 1; lediglich wird jetzt die Hürde langsam höher gelegt. Dies erfolgt ebenfalls je nach Größe des Hundes in Schritten von 5-10 cm; auf diese Weise erlernt der Hund eine runde Sprungtechnik.

**SCHRITT 3:** Die Ausgangsposition bleibt die gleiche, allerdings hockt der Hundesportler nun nicht mehr neben der Hürde, sondern steht daneben; das Leckerchen wird weiterhin unmittelbar hinter der Hürde auf dem Boden verabreicht.

**SCHRITT 4:** Nun variiert der Hundesportler die Stelle, an die er das Leckerchen hinter den Sprung wirft; dadurch verändert sich die Position des Hundes vor dem Rücksprung zur Hürde und der Hund lernt, den Absprungpunkt selber zu finden und auch schräg über eine Hürde zu springen.

**SCHRITT 5:** Nun kann der Hundesportler seine eigene Position variieren, indem er sich seitlich weiter von der Hürde entfernt oder davor oder dahinter positioniert.

**PRAXISTIPP:** eine Gesamtzahl von 20 Sprüngen sollte bei keiner Übungseinheit überschritten werden; hierzu zählt man am besten zuvor die Leckerchen ab, so kann man sich selber kontrollieren und die Belastung für den Hund dosieren. Es sollten maximal 3 Übungseinheiten pro Woche absolviert werden.

## MÄRCHEN UND MYTHEN

## HÄUFIG GEHÖRTE FRAGEN IN DER PRAXIS

**„WIE LANGE DARF MEIN HUND KEINE TREPPEN LAUFEN, DAMIT ER KEINE HD BEKOMMT?“**

Wenn der Hund genetisch HD-frei ist, hat das dosierte Treppenlaufen keine nachteiligen Folgen. Sprich: wenn der Hund 3 Mal pro Tag eine Treppe hinauf und hinunter läuft, sind dadurch keine negativen Konsequenzen zu erwarten. Muss er im späteren Leben Treppen laufen, ist es sogar wichtig, dass er diesen Bewegungsablauf als Junghund kennenlernt.

**„IST DIE FUßARBEIT GEEIGNET, UM BEIM JUNGHUND DEN MUSKEL-AUFBAU ZU FÖRDERN?“**

Ein gezielter Muskelaufbau ist Teil eines Krafttrainings – ein echtes Krafttraining sollte während der Wachstumsphase vermieden werden. Der Hund kann die Fußposition als Junghund kennenlernen, damit ihm dies später leichter fällt. Welche Form der Fußarbeit dabei gewählt wird (gerade oder schräg nach oben schauend), ist daher an dieser Stelle unerheblich. In einem späteren Artikel werden die unterschiedlichen Konsequenzen beider Formen für den Hundekörper detailliert beleuchtet.

**„IST ES SINNVOLL, BEIM LIEGENDEN JUNGHUND DIE „FROSCHPOSITION“ ANZUCLICKERN, DAMIT DER HUND SPÄTER EINE BESSERE SPRUNGTECHNIK ENTWICKELT?“**

In der „Froschposition“ befinden sich die Hüftgelenke des Hundes in Streckung, vor allem aber in seitlicher Abspreizung (Abduktion) – dies entspricht nicht der physiologischen Sprungbewegung (Hüftgelenke in Streckung) und sollte daher nicht gesondert gefördert werden.

**„IST ES SINNVOLL, BEI EINEM EHER UNRUHIGEN UND ÜBERMOTIVIERTEN HUND, DIESEN FÜR RUHIGES VERHALTEN IM ALLTAG ZU CLICKERN?“**

Beim Clickern wird über das so genannte dopaminerge Belohnungssystem gearbeitet; dieses wirkt per se aktivierend – ein „Ruhig-Clickern“ im Alltag (und im Sport!) ist daher nicht nur nicht sinnvoll, sondern aus neurophysiologischer Sicht schlichtweg nicht möglich.

Foto: Dr. Silke Meermann/Dr. Christine Sachse

## AUFBAU DER GRUNDLAGENAUSDAUER BEIM JUNGHUND (AB DEM 12. LEBENSMONAT):

Auch für die Nicht-Ausdauersportarten sollte jeder Hund über eine gute Grundlagenausdauer verfügen. Das geeignete Tempo hierfür ist ein schneller Trab; der Hundesportler kann den Hund dabei laufend, aber auch auf dem Fahrrad oder auf Inline-Skates begleiten. Die Einheiten sollten 2-3 Mal pro Woche mit Abständen von jeweils 2-3 Tagen stattfinden.

Woche 1	10 Minuten Trab
Woche 2+3	15 Minuten Trab
Woche 4+5	20 Minuten Trab
Woche 6+7	25 Minuten Trab
Ab Woche 8	30 Minuten Trab

## Überforderung des Welpen/Junghundes



Foto: Dr. Silke Meermann/Dr. Christine Sachse

Dies eignet sich dann ebenfalls zum Erhalt der Grundlagenausdauer. Es muss unbedingt berücksichtigt werden, dass die Dauer und Intensität der Witterung angepasst werden muss.

DR. SILKE MEERMANN/DR. CHRISTINE SACHSE

## DR. SILKE MEERMANN

## BERUFLICHER WERDEGANG:

- Studium an der Tierärztlichen Hochschule Hannover und Approbation als Tierärztin 2002
- Abschluss der Zusatzausbildung Veterinärchiropraktik der European Academy for Veterinary Chiropractic 2008; zusätzlich Prüfung und Zertifizierung durch die International Veterinary Chiropractic Association 2008
- Gründung der Tierarztpraxis Am Schlagbaum mit Britta Westermann in Bergkamen 2008
- Abschluss der Zusatzausbildung Physiotherapie für Kleintiere am Vierbeiner Reha-Zentrum Bad Wildungen 2008
- Abschluss der Zusatzausbildung Canine Osteopathie am FBZ-vet Karlsdorf 2008
- Promotion zu Verhaltensauffälligkeiten bei Border Collies und Australian Shepherds an der Tierärztlichen Hochschule Hannover 2009
- Erlangung der Zusatzbezeichnung Physiotherapie und Rehabilitation beim Kleintier der Tierärztekammer Westfalen Lippe 2015



## HUNDESORT:

- Vize-Landesmeister und BSP-Teilnahme im THS CSC 2010
- Vize-Landesmeisterin und BSP-Teilnahme im THS Vierkampf 2011

## VERÖFFENTLICHUNGEN:

- Border Collies – Hunde auf der Grenze zwischen Genie und Wahnsinn, Cadmos 2005
- Handbuch Hundekrankheiten, Cadmos 2006
- Osteopathie bei Hunden, Ulmer 2009

## DR. CHRISTINE SACHSE

## BERUFLICHER WERDEGANG:

- Studium der Biologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit Diplom 2006
- Promotion mit dem Abschluss Dr. rer. nat. an der Bergischen Universität Wuppertal 2010
- Ausbildung zum DVG Trainer in der Sportart Obedience 2013
- Ausbildung zum Steward im Obedience 2013
- Ausbildung zur Tierphysiotherapeutin mit Abschluss im Jahre 2015 bei der Tierphysio Saarpfalz in Saarbrücken
- Fortbildung zum Hundetaping bei Maia Medical 2014
- Fortbildung zur Blutegeltherapie in Biebertal 2014
- Weiterbildung zur Canine Manuelle Therapie (cMt®) am FBZ-vet Karlsdorf 2015
- Gründung der Tierphysio Münsterland im Jahr 2015 in Münster



## HUNDESORT:

- Obedience geführt bis Klasse 2
- Turnierhundsport geführt bis Vierkampf 3 bis zur BSP
- Kreismeister 2013 und 2014 im Turnierhundsport

## VERÖFFENTLICHUNGEN:

- Thyroid hormone regulates developmental titin isoform transitions via the phosphatidylinositol-3-kinase/ AKT pathway. (Circulation research, 2008)

# EINBLICKE IN DIE FORSCHUNG UND MEDIZIN UND DA INSBESONDERE ZU DEN BELASTUNGEN IM AGILITY.

Als ich die Einladung zur Teilnahme bekam, war ich sehr skeptisch, da sich herausstellte, dass die Einladung von der Firma Heel ausgestellt war.

Ich mag keine Veranstaltungen, die sich als Werbeveranstaltungen herausstellen und wir, die Funktionäre, sollen dann helfen, diese „tollen“ Produkte in unseren Zeitungen vorzustellen.

Aber die Thematik und auch die Vortragenden haben mich einfach gereizt, über den Schatten zu springen, und ich habe mir gesagt, es kommt ja darauf an, was man selbst daraus macht.

Vorweg, ich habe keine Sekunde bereut, diese Einladung angenommen zu haben, denn es war keine Werbeveranstaltung, lediglich die Begrüßung erfolgte durch den Leiter der veterinärmedizinischen Abteilung der Firma Heel, Jörg Sulner. Es war wohlthuend, wie sehr sich dieser Gastgeber im Hintergrund hielt.

Prof. Martin Fischer und Katja Söhnle erarbeiten gemeinsam mit dem Team um Prof. Heiko Wagner von der Universität

Münster eine neue Studie, welche nicht nur die geradlinigen Bewegungen betrachtet (Da gab es bisher schon einige Studien aus dem englisch sprechenden Raum.) Erste Ergebnisse dieser neuen Studie wurden uns dann an der Uni Münster am Institut für Sportwissenschaft am 18. Februar 2016 vorgestellt. Das war ein Heimspiel für Prof. Wagner, den Leiter des Instituts. Der letzte Vortrag wurde launig von Prof. Dr. Stephan Neumann vorgetragen, mit der Thematik Sportverletzungen beim Hund: Schnelle Hilfe, um chronische Fälle zu vermeiden.

## MEIN FAZIT ZU DIESER VERANSTALTUNG:

Folgende Punkte sollten bei Änderungen der Prüfungsordnung berücksichtigt werden:

- kürzere Distanzen zwischen den Geräten
- Sprunghöhen anpassen, um steile Landewinkel zu vermeiden
- Vermeidung von harten Wendungen nach oder im Sprung
- Parcoursbau und Parcourslänge

Die Studie zeigt, dass gerade diese Dinge einen starken Einfluss auf mögliche Verletzungen haben und es ist unsere Pflicht, die Hunde im Sport gesund zu erhalten.



VORTRAG PROF. DR. MARTIN FISCHER (UNI JENA)

## BEWEGUNG IST NICHT GLEICH BEWEGUNG

Die Belastung der einzelnen Gelenke unterscheidet sich, je nachdem, ob ein Hund schnuppernd umherläuft, neben einem Fahrrad tritt, eine Katze jagt oder einen Agility-Parcours mit vielen Kurven und Tempowechseln zu meistern hat. Obwohl der Agility Hundesport bereits Anfang der 1980er Jahre von England nach Deutschland kam und sich heute weltweit etabliert hat, liegen bisher überraschend wenige Studien zur Biomechanik bei dieser Sportart vor. „Vielleicht ist dies der Grund, weshalb es so

viele Meinungen zu dieser Sportart gibt“, so Prof. Martin S. Fischer von der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Der Satz wurde von ihm dann noch weiter ausgebaut: **Wo unser Wissen endet, beginnen die Meinungen.**

### ES WURDE FESTGESTELLT:

Erhöhtes Risiko bei Sprüngen besteht bei:

- Bereits erlittenen Verletzungen
- Rasse Border Collie (über 30 % der in Agility geführten Border Collies haben schon Verletzungen erlitten).

Vermindertes Risiko:

- Erfahrung des Hundehalters mehr als 5 Jahre
- Erfahrung des Hundes mehr als 4 Jahre

### FAZIT

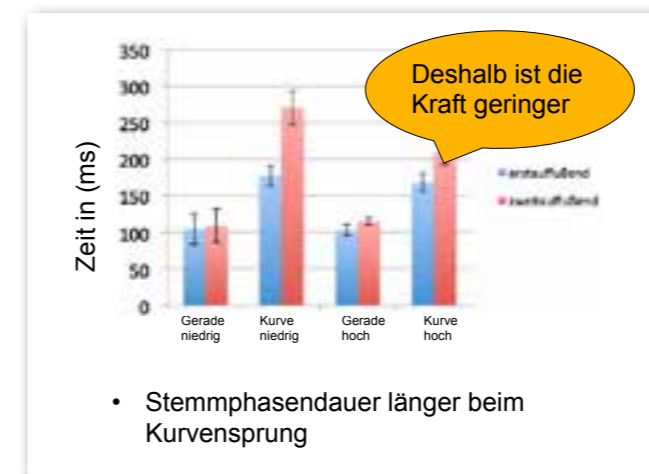
- Körpergewicht, Sprunghöhe und Rassen haben signifikante Einflüsse auf die vertikalen Bodenreaktionskräfte
- Erfahrung des Hundehalters und Hundes, Rasse und Hürdenhöhe zeigen signifikante Einflüsse auf Geschwindigkeit, Landewinkel, Absprung- und Landedistanzen und einer Zunahme der Flexion des Schulter- und Ellbogengelenkes.
- Hürdendistanzen beeinflussen Absprung- und Landedistanzen sowie Geschwindigkeiten, Nacken-, Rücken- und Schulterwinkel
- Bisher nur Betrachtungen geradliniger Bewegung
- Der gerade Sprung und der Kurvensprung unterscheiden sich deutlich.



- Die Gelenke verhalten sich jeweils unterschiedlich
- Beim geraden Sprung erfolgt der Absprung aus einer gebeugteren Haltung

### SPRUNG IST NICHT GLEICH SPRUNG!

Die Hindernisse beim Agility sind vielfältiger Natur und jeder Parcours ist durch Kurven und Richtungswechsel gekennzeichnet ist.





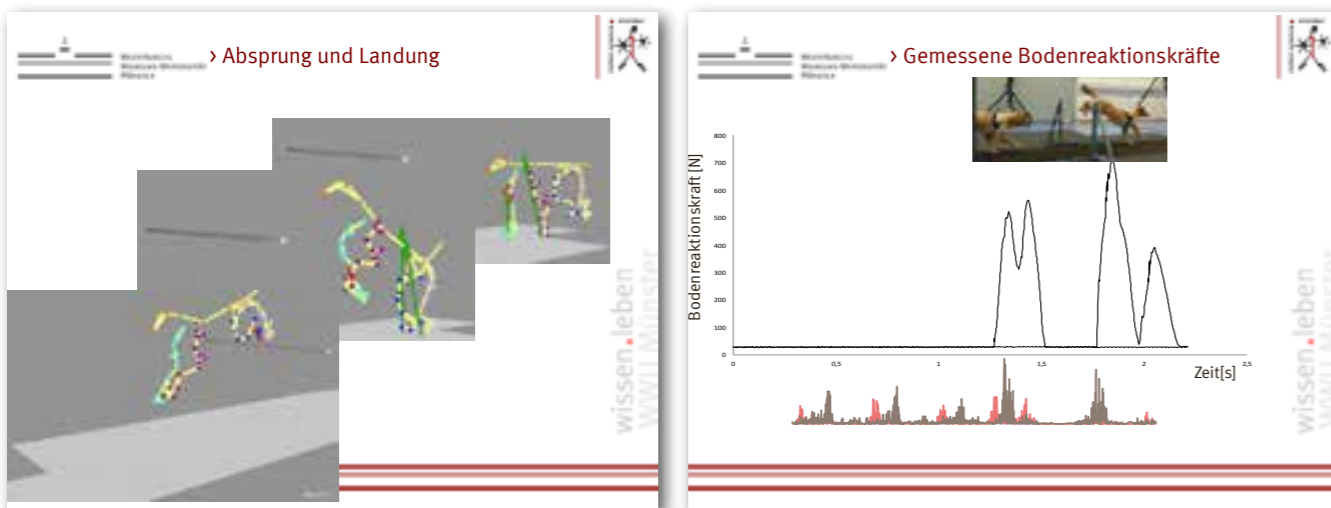
VORTRAG PROF. HEIKO WAGNER (WESTF. WILHELMSUNIVERSITÄT MÜNSTER)

## MODERNE BEWEGUNGSFORSCHUNG BEI AGILITYÜBUNGEN – AUCH EINE TECHNISCHE HERAUSFORDERUNG

Etwa 25 Bilder pro Sekunde sind nötig, um eine Bewegung als fließend wahrzunehmen, reichen jedoch für eine Bewegungsanalyse bei weitem nicht aus. Bei dieser werden mit Hochgeschwindigkeitskameras 1000 Bilder pro Sekunde oder mehr aufgenommen. Bei dreidimensionalen Bewegungen sind mindestens zwei Kameras notwendig, die den Körper von verschiedenen Richtungen aus filmen, bei komplexen Drehbewegungen deutlich mehr. „Im Bewegungslabor des Instituts für Sportwissenschaft verwenden wir bis zu 16 besondere Kameras, die aktiv Infrarotlicht senden, welches von – am Körper der Tiere angebrachten – Markern reflektiert wird“, berichtet Prof Heiko Wagner von der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. „Damit kann in Echtzeit jede Position im Raum auf einen Millimeter genau bestimmt werden.“ Um herauszufinden, welche Kräfte Energien, die bei der Landung im Körper aufgebaut werden und auf die Vorderpfoten einwirken, speichert der Körper. Die Faszien und Sehnen federn/dämpfen es zwar, ähnlich wie Stoßdämpfer am Auto. Berücksichtigt man, dass die Stemmphase bei Sprüngen, in denen sich der Körper dreht „Kurvensprung“ viel länger dauert, wird

einem bewusst, dass der Hund ja sein komplettes Körpergewicht um die Kurve drücken muss, da aber nicht nur das Körpergewicht berücksichtigt werden darf, sondern auch die Geschwindigkeit und die Sprunghöhe, in der es geschieht, geht man vom 4,6-fachen des tatsächlichen Gewichtes aus, was die Weichteile und Gelenke und dort insbesondere den Knorpel belastet. Daher sind die Sportverletzungen auch eher in den Weichteilen, als in den Knochen.

Um herauszufinden, welche Kräfte und Drehmomente in den Gelenken bei Bewegungen auftreten, kommen bis zu acht Kraftmessplattformen zum Einsatz. Mittels einer eigens dafür entwickelten Spezial-Software können dann die inneren Kräfte errechnet werden, die bei für Agility typischen Bewegungen entstehen. Erst mit solch einem umfangreichen technischen Aufwand ist es möglich, präzise Aussagen zu den Belastungen und Beanspruchungen von Tier und Mensch bei schnellen sportlichen Bewegungen zu treffen, so das Resümee des Experten.

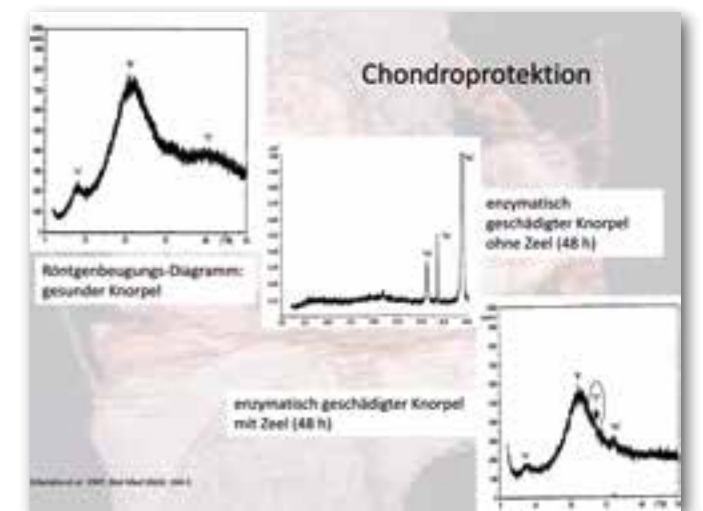


VORTRAG PROF. DR. STEPHAN NEUMANN (TIERÄRZTL. INSTITUT DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN – LEITER DER DORTIGEN KLEINTIERKLINIK)

## DISTORSION – EINE HÄUFIGE VERLETZUNG IM HUNDESPORT

Wie in der Humanmedizin nimmt auch beim Hundesport die Verletzungshäufigkeit zu, je älter die Tiere sind, je weniger Training sie absolviert haben und je höher die sportlichen Anforderungen sind. Besonders häufig erleiden die Hunde Bänderdehnungen (Distorsionen), die zu einer akuten Lahmheit führen und mit erheblicher Schmerzhaftigkeit verbunden sein können. Bei der tierärztlichen Untersuchung sind neben dem Palpationsschmerz meist eine fühl- oder sichtbare Schwellung sowie eine geringgradige Instabilität im betroffenen Gelenk feststellbar. Pathohistologisch dominieren bei Distorsionen Entzündungserscheinungen sowie Strukturveränderungen im Bandgewebe. Die einzuleitenden Therapiemaßnahmen müssen sich nach der Ausprägung der Veränderungen bzw. Symptome richten, betont Prof. Stephan Neumann von der Georg-August-Universität in Göttingen. Grundsätzlich muss bedacht werden, dass eine ungenügende Regeneration nach einer solchen Verletzung zur dauerhaften Instabilität eines oder mehrerer Bänder führen kann. Das „lockere“ Gelenk zeichnet sich durch eine erhöhte Beweglichkeit aus und kann dadurch Auslöser für die Entstehung einer Arthrose sein. Wichtig sind deshalb Ruhigstellung und Schonung des betroffenen Gelenkes. So lange wie nötig, um die Entzündung zu begrenzen und die Geweberegeneration zu unterstützen, und so kurz wie möglich, um die ausreichende Ernährung des Knorpels sicherzustellen und die Muskeldystrophie so gering wie möglich zu halten. Bei der Auswahl der eingesetzten Medikamente sollte darauf geachtet werden, dass die für den Heilungsverlauf wichtige entzündliche Reaktion nicht vollständig gehemmt, sondern lediglich „model-

liert“ wird, so Prof. Neumann. „Die Akutbehandlung ist somit auch eine Form der Prävention, um chronisch degenerative Veränderungen im betroffenen Gelenk zu verhindern.“ Zu Recht findet Prof. Dr. Neumann, dass biologische Arzneimittel wie Traumeel® ad us. vet. oder Zeel® ad us. vet. breite Anwendung in der Therapie akuter sowie chronischer Gelenkerkrankungen finden. Dabei zeichnet sich ersteres durch seine antiphlogistische, analgetische und abschwellende Wirkung aus, während Zeel auch chondroprotektive und regenerative Eigenschaften aufweist.



Alles in allem werde ich mich immer wieder informieren, wie weit diese Studien und ggf. auch die Grundlagenstudie zu den Belastungen des Hundes im Sport uns helfen können a) bei der Gestaltung der Prüfungsordnung, b) beim Parcoursbau und allen Hundeführern bei Trainingseinheiten.

CHRISTA BREMER

# JUGEND POINT.

NIX VERPASSEN ...  
WISSEN WAS LOS IST IM HUNDESPORT!  
ZELTLAGER, SEMINARE, INFOS ETC.

## WO IST OMA?

Vier Wochen hatte Alina ihre Oma und ihren Opa nicht gesehen. In den langen Sommerferien war sie mit ihren Eltern verreist. Es war schön an der See. Ausflüge in die Umgebung des Urlaubsortes, lange Spaziergänge am Strand und natürlich viel Eis essen waren die Höhepunkte der Ferien. Alina hatte ihren Großeltern eine schöne Karte geschrieben und war nun ganz gespannt, was die beiden dazu sagen.

Der Urlaub von Papa ist leider nicht so lang wie Alinas Ferien, er muss heute wieder zur Arbeit. Alina hat sich vorgenommen, Oma und Opa am Nachmittag zu besuchen. Gleich nach dem Mittagessen macht sie sich auf den Weg. Oma und Opa wohnen in einem Hochhaus im 2. Stockwerk. Alina ist von den Ferien ausgeruht und läuft die Treppe hoch. Mit dem Fahrstuhl lässt sie lieber die alte Dame fahren, die unten an der Tür steht und in die siebente Etage will. Vorsichtig drückt sie auf den Klingelknopf neben der Wohnungstür. Es dauert eine ganze Weile bis Opa die Tür öffnet. Sofort umarmt Alina ihren Opa herzlich.

„Wo ist Oma?“ „Oma, meine liebe Alina, Oma ist nicht mehr hier.“ – „Warum?“ – „Du hattest doch auch vor deinen Ferien bemerkt, dass Oma ein wenig verwirrt war. Das wurde immer schlimmer und da blieb mir nichts anderes übrig, als Oma in ein Heim in die Betreuung zu geben.“ – „Für immer?“ – „Zunächst für ein paar Wochen. Und wenn sich dann die Gelegenheit dort ergibt, dass ein anderes Zimmer frei wird, dann wird sie wohl für immer dort bleiben.“

Jetzt löst Opa seine Umarmung bei Alina und geht ins Wohnzimmer. Alina muss das erst einmal verdauen. Mit traurigem Gesicht steht sie immer noch im Korridor an der Tür. Die Oma, ihre Oma, ist nicht mehr in der Wohnung bei ihrem Opa. Langsam folgt sie jetzt auch ins Wohnzimmer. Opa versucht Alina anzulächeln. Aber Alina merkt, dass es Opa sehr schwer fällt, nicht zu traurig auszusehen.

„Komm, wir gehen in die Küche, wir holen uns was zu trinken, ja?“ Opa und Alina füllen sich ihr Glas mit Wasser bzw. Obstsaft.

Das Telefon, das im Wohnzimmer steht, klingelt. Opa hastet zum Apparat und nimmt den Hörer ab. „Gehrmann, guten Tag“, sagt Opa. Dann ist er still. „Ach du meine Güte“, hört Alina ihn sagen. Er klingt ganz erschreckt. „Und was nun?“, fragt er. Es folgt eine kurze Pause. „Danke.“ Opa legt den Hörer auf.

„Opa, was ist los? Ist was passiert? Was ist mit Oma? Ist Oma gefallen oder so was?“, fragt Alina zögerlich. „Die Oma, meine liebe Alina, ist verschwunden. Oma ist aus dem Heim fortgelaufen und nicht mehr zurückgekommen. Nun suchen sie alle.“

Alina stellt ihr Glas auf dem Tisch ab und greift behutsam nach Opas leicht zitternder Hand. „Und was nun, Opa?“

„Ich soll so schnell wie möglich zum Heim kommen und der Polizei, die schon dort ist, Auskunft geben. Komm, wir ziehen uns an und fahren zusammen mit dem Taxi zum Heim.“ „Aber vorher müssen wir schnell noch bei Mama anrufen, damit sie weiß, wo ich bin und mich nicht auch noch vermisst meldet“, sagt Alina und zieht sich, während Opa kurz dieses Telefonat erledigt, ihre Schuhe und Jacke an. Opa beeilt sich ebenfalls, bestellt anschließend noch fix telefonisch das Taxi und dann erwarten beide am Straßenrand das Fahrzeug. Am Heim angekommen werden sie schon von der Pflegeleitung und der Polizei erwartet. Opa wird jetzt befragt, ob in der Nähe irgendwelche Bekannte oder Verwandte wohnen, zu denen Oma gelaufen sein könnte. Opa verneint, denn sie haben in der Nähe niemanden, zu dem sie hätte laufen wollen.

„Und gibt es Stellen, wo Sie sich gern mit ihr aufgehalten haben, z. B. Parkbänke oder Plätze?“, will der Polizist jetzt wissen. Opa überlegt kurz. „Vielleicht die Bank unten am See, dort haben wir früher öfter gegessen und die Enten gefüttert.“ Der Polizist schickt sofort einen Kollegen dorthin. „Hier ist niemand“, meldet bald darauf der Polizist per Funkgerät. „Dann bleibt uns wohl nichts weiter übrig, als den Spürhund einzusetzen“, stellt jetzt der Einsatzleiter fest. Er ruft bei der Spürhund-Einsatzleitung an, und bittet um deren Mithilfe. Es dauert auch gar nicht lange, erscheint ein Polizist mit einem angeleiteten Hund.

„Haben Sie bitte ein Kleidungsstück, das die Verschwundene kürzlich getragen hatte“, fragt der Hundeführer eine Pflegerin. „Ja, kommen Sie bitte mit. In ihrem Zimmer sind ihre Kleidungsstücke. Suchen Sie sich dort bitte ein Stück aus“, sagt die Pflegerin und läuft mit dem Hundeführer ins Haus. In Omas Zimmer wählt der Hundeführer das Unterhemd von ihr aus und steckt es in eine mitgebrachte Plastiktüte. Als sie zurückkommen leint der Hundeführer den Hund an eine lange Leine.

Jetzt öffnet er die Tüte und hält sie seinem Hund vor die Nase. Stets hatte der Hundeführer darauf geachtet, dass er das Unterhemd wenig berührt. Es soll an dem Kleidungsstück – wenn möglich – nur der Geruch der Verschwundenen sein. Sollte der Hundeführer das Kleidungsstück doch berührt haben, was ja meistens nicht zu vermeiden ist, dann wäre das auch nicht so schlimm, denn der Hund würde diesen Geruch – also den des Hundeführers – herausfiltern, aber eben nur diesen.

Ausgiebig schnüffelt der Hund an dem Unterhemd. Dann gibt er seinem Hund ruhig den Befehl „Such“ und der Hund macht sich auf den Weg. Seine Nase hält er merkwürdigerweise nicht immer dicht über dem Boden. Es sieht so aus, als schnüffele er in den Wind und die Gegend hinein. Da versucht er nämlich den persönlichen Geruch von Oma, man nennt ihn auch den Individualgeruch, aus der Luft und der Umgebung zu erschnüffeln. Der Mensch verliert nämlich pro Sekunde etwa dreitausend sogenannte Geruchsträger, ohne dass er es merkt und verhindern kann. Der Personenspürhund erspürt diese Geruchsträger zum Beispiel an Hauswänden, auf Fußböden oder auch auf Gräsern und Sträuchern, also überall, wohin die Luft mit ihren Bewegungen diese winzigen Träger geweht haben. Der Personenspürhund richtet deshalb seine Nase nicht so oft auf den Fußboden, weil sich die Geruchspartikel auch in seiner Kopfhöhe abgelagert haben. Zügig läuft er den Fußgängerweg entlang. Er läuft so schnurstracks, als hätte jemand mit kleinen Leckerlis einen Weg markiert.

Die Leine ist dabei in aller Regel gespannt. Der Hundeführer bemüht sich, seinem Hund in immer dem gleichen Abstand zu folgen. Er kann durch eine veränderte Leinenspannung



erkennen, ob sein Hund bei seiner Spürarbeit eventuell unsicher geworden ist. Dann wird er dem Hund nochmals das Unterhemd zum erneuten Abnehmen der ‚Riechprobe‘ geben oder nötigenfalls die Suche mit seinem Hund abbrechen, wenn der Hund sich nicht mehr auf seine ‚Schnüffelarbeit‘ konzentrieren kann. „Darf ich da hinterhergehen?“, bittet Alina den zurückgebliebenen Polizisten. „Ja das darfst du, aber bitte immer einen großen Abstand halten hinter dem Hundeführer. Der Hund soll bei seiner ‚Sucharbeit‘ nicht abgelenkt werden.“ Plötzlich fällt Opa etwas ein.

„Herr Wachtmeister, mir fällt gerade ein, dass meine Frau Angst vor Hunden hat. Immer wenn ihr ein Hund zu nahe kommt, bleibt sie wie angewurzelt stehen und möchte am liebsten schreien.“ – „Keine Angst, Herr Gehrmann. Der Hund hat auch gelernt, den gefundenen Menschen nicht anzuspringen, weil der Mensch seine Angst durch scharfes in die Hundeaugen gucken ausdrückt. Denn das würde bei anderen Hunden eventuell einen Selbstverteidigungs-Angriff auslösen. Der Hund riecht auch, wenn ein Mensch große Angst vor ihm hat. Dann gibt er nämlich unbeabsichtigt und für ihn selbst unbemerkt einen bestimmten Geruch ab, der ebenfalls den Hund reizen könnte. Das sollte alles beim Diensthund keine Rolle spielen. Sonst ist der Hund nicht geeignet. Diensthunde werden so ausgewählt, dass sie keine unerwünschten Aggressionen gegen Menschen zeigen, auch wenn man ihnen in die Augen guckt. Sie springen die Person nicht an, weil diese sonst eventuell stürzen und sich verletzen könnte. Also keine Bange, Herr Gehrmann.“ – „Da bin ich ja wenigstens ein klein wenig beruhigt“, sagt Opa zum Wachtmeister, der bei ihm geblieben ist. „Sie wissen ja gut Bescheid und der Personenspürhund wird mit seinem Hundeführer auch gut sein.“ – „Davon können Sie auf jeden Fall ausgehen, Herr Gehrmann.“

Der Hund läuft immer weiter, immer mit der Schnüffelnase über dem Boden oder in der Luft. Als der Hundeführer nach längerer Zeit bemerkt, dass der Spürhund vielleicht den Geruch, dem er folgen soll, nicht mehr genau in seinem Gehirn gespeichert hat, hält er ihm erneut Opas Unterhemd vor die Nase. Der

Hund riecht intensiv mit tiefen Zügen daran. Und sofort macht er sich wieder auf den Weg. Alina verliert langsam die Hoffnung, dass der Spürhund ihre Oma irgendwo finden wird. Immer weiter läuft er durch die Stadt.

Plötzlich läuft der Hund schneller. Es ist fast so, als wenn Alina in der Einkaufsstraße ihrer Stadt den Geruch der Wurstbude wahrnimmt und ganz genau weiß, wie sie laufen muss, um dorthin zu gelangen. Dann bleibt der Spürhund plötzlich stehen, setzt sich dann auf sein Hinterteil und blickt abwechselnd in Richtung Hundeführer und in Richtung Oma. Er bellt nicht, er springt nicht an Oma hoch und er läuft auch nicht zu seinem Hundeführer zurück. Er wartet ganz ruhig vor Oma. Der Personenspürhund hat Oma in einem Durchgang zu einem Hinterhaus gefunden. Dort hatte sie sich in einer dunklen Nische an die Wand gedrückt. Als der Hundeführer Oma und seinen Spürhund erreicht hat, lobt er sofort seinen Hund, streichelt ihn und gibt ihm ein Leckerli. Dann nimmt Alina ihre Oma in den Arm und drückt sie ganz fest an sich. Der Hund darf jetzt mit seinem Hundeführer eine Runde spielen. Es ist für ihn das Zeichen, dass er gute Arbeit geleistet hatte und da der Spürhund nicht weiß, dass das Suchen und Finden eines verloren gegangenen Menschen seine Aufgabe ist, denkt er (vielleicht), dass sein Herrchen mit ihm gespielt hatte und es nur darum ging, irgendwas zu tun, damit er sein Leckerli bekommt und sein Herrchen mit ihm spielt. Nachdem der Hundeführer genug mit seinem Personenspürhund gespielt hat, kehrt er zu Alina und Oma zurück und alle machen sich gemeinsam auf den Weg zum Heim, wo die Suche begann. Alina kann es immer noch nicht fassen, dass ein Spürhund Oma gefunden hat, obwohl er Oma gar nicht kennt. Er hat sie gefunden, obwohl er nur an dem Unterhemd von ihr geschnüffelt hatte. „Wie ist das nur möglich“, fragt sie den Hundeführer. „Weißt du, ich glaube dein Opa kann dir einiges erklären, aber ich mache dir einen Vorschlag. Ich lade dich ein, bei der Ausbildung eines Personenspürhundes in der ‚Hundeschule‘ zuzuschauen. Da werden dir dann auch alle Fragen, die du dazu hast, beantwortet“, schlägt ihr der Hundeführer vor, und Alina ruft ganz begeistert: „Jaaa! Und dann kann ich darüber auch in meiner Klasse berichten. Die werden Augen machen; die werden das gar nicht glauben.“ Sie verabreden sich auf den Samstag. Opa und Alina begleiten jetzt Oma wieder in ihr Zimmer im Heim. Weshalb Oma

sich auf den Weg gemacht hatte, kann sie den beiden nicht erklären. Die inzwischen angekommene Pflegerin erläutert ihnen, dass dieses Weglaufen mit der leider fortgeschrittenen Demenz zu tun hat, und dass es leider immer wieder vorkommen kann.

„Bei der Krankheit, die Demenz heißt, werden die Menschen nämlich orientierungslos, sie wissen nicht mehr wo sie sind, wo sie wohnen, woher sie kommen und wohin sie gehen wollten oder müssen. Die Menschen irren dann in der Gegend herum. Das ist eine Krankheit im Kopf, im Gehirn, die leider viele ältere Menschen erleiden müssen“, erklärt die Pflegerin. Opa und Alina sind traurig, sehr traurig, aber daran ändern können beide nichts, bei aller Liebe. Am Samstag wird Alina – wie abgesprochen – vor der Hundeschule vom Ausbildungsleiter empfangen. Und weil ihr Papa, der sie mit dem Auto dorthin gebracht hatte, auch ganz wissbegierig ist, darf er ebenfalls bleiben, zusehen und Fragen stellen. Nach der Begrüßung gehen sie gemeinsam auf den Trainingsplatz. „Suchst du jemanden“, fragt der Ausbildungsleiter, der Alinas suchende Blicke gesehen hat.

„Ich gucke, ob der Hund, der meine Oma gefunden hat, auch hier ist.“ – „Ja, Alina, er ist auch hier. Ich bin mal gespannt, ob du ihn herausfindest“, antwortet der Ausbildungsleiter. Alina und ihr Vater nehmen auf Stühlen dicht am Maschendrahtzaun Platz, während die Hunde mit ihren Trainern auf dem Rasen beschäftigt sind.

„Weißt du, Alina, eigentlich kannst du hier wenig sehen, was der Hund tut. Ich werde mal versuchen, dir ein wenig zu erklären, während du zum Hund und seinem Trainer schaust. Also, der Personenspürhund wird dann eingesetzt, wenn eine Person vermisst wird. Man nennt Hunde mit dieser speziellen Aufgabe auch Mantrailer.“ – „Der Hund kennt doch aber Oma gar nicht, wie kann er dann wissen, dass er der richtigen Spur folgt?“ – „Du hattest ja gesehen, dass der Hund am Unterhemd deiner Oma geschnüffelt hatte. Nachdem er geschnüffelt hatte, musste er sich den Geruch genau merken. Wenn er sich dann auf die ‚Spür-Suche‘ begibt, dann vergleicht er immer und immer wieder die Gerüche, die er wahrnimmt, mit dem Geruch, den er jetzt von Opas Unterhemd kennt.“ – „Und diesen Geruch kann er auch noch wahrnehmen, wenn Oma hier vielleicht →

Fotos: Wolfgang Wachter



Fotos: Wolfgang Wachter

vor einer Stunde vorbeigegangen ist?" – „Ja. Der Hund hat nämlich viel mehr Riechzellen als der Mensch. Der Mensch hat etwa fünf bis sieben Millionen Riechzellen in seiner Riechschleimhaut. Was meinst du, wie viel Riechzellen hat dann ein Hund?" – „Na, da denke ich mal, dass das dann vielleicht zehn Millionen sind.“ „Weit gefehlt, junge Dame. Ein Hund hat in seiner Riechschleimhaut etwa zweihundertfünfzig Millionen Riechzellen. Deshalb kann ein Hund viel besser riechen als ein Mensch. Er nimmt also dadurch viel mehr Gerüche wahr und muss lernen, nur diesem einen Geruch, also den deiner Oma zu folgen. Aus den vielen, vielen Gerüchen, die er erschnuppert, filtert er Omnas Geruch heraus und folgt dann diesem Geruch. Toll, was?" – „Irre, einfach irre!"

„Ich will dir ein Beispiel geben, wie du es bestimmt schon erlebt hast. Du gehst mit deiner Mutti einkaufen. Weil du aber keine Lust hast, durch die große Lebensmittelabteilung und die Obst- und Gemüseabteilung zu latschen, vereinbarst du mit deiner Mutti, dass du vor dem Kassenbereich wartest. Jetzt geht deine Mutti los und kauft ein, während du dich zum Kassenbereich begibst. Auf den Kassenbereich kommt nur ein Gang von der Obst- und Gemüseabteilung zu, aber es befinden sich sechs- und dreißig Kassen, die geöffnet sind, am Ende des Ganges. Und jetzt kommt's, liebe Alina. Du schaust ganz gezielt in Richtung Gang, der auf die Kassen zukommt, und vergleichst im Kopf unbewusst, also ohne dass du dir besondere Mühe gibst, jedes Gesicht und jedes Aussehen einer Person, die den Gang entlang kommt. Du vergleichst jede Person ob sie eine Frau oder ein Mann ist, ob die Person gekleidet ist wie deine Mutti und ob das Gesicht das Gesicht deiner Mutti ist. Erst wenn das alles mit dem Bild, das du in deinem Kopf von deiner Mutti hast, übereinstimmt, erst dann weißt du ganz genau, das ist deine Mutti. Und so vergleichst eben der Hund alle Gerüche mit Omnas Unterhemd-Geruch. Das ist für den Hund eine sehr anstrengende Arbeit. Er kann das natürlich nicht ewig tun, sondern der Hundeführer muss darauf achten, wann der Hund ‚schnüffelmüde‘ ist und nicht mehr kann und abgelöst werden muss.“

„Ach, sehe ich richtig? Ist der Hund da hinten rechts, der mit dem Ring in der Schnauze, ist das nicht der Hund, der meine Oma gefunden hatte?" – „Gut erkannt, Alina, das ist der Hund, der mit seinem Hundeführer bei euch geholfen hatte.“ – „Und was macht der jetzt hier? Der ist doch schon ausgebildet, der kann doch schon alles. Der hatte doch Oma schon gefunden.“ – „So ein Hund muss immer wieder trainieren. Es ist ja Gott sei Dank nicht so, dass jeden Tag viele Menschen abhandeln und durch Personenspürhunde gesucht werden müssen. Und damit sie ihre Spürfähigkeit nicht verlieren, müssen sie eben immer wieder trainieren.“

„Wie lange dauert denn die Ausbildung eines Mantrailers?" möchte der Vati von Alina jetzt wissen. „Insgesamt drei Jahre dauert die Ausbildung eines Mantrailers. Dabei lernt er die Geruchsspur zu halten, aber auch, die gefundene Person nicht anzuspringen. Er lernt, bei der Suche über Untergründe zu laufen, die ihm nicht ganz geheuer sind, z. B. Gitterroste. Er lernt, die Spur in der Straßenumgebung genauso zu verfolgen wie auf dem freien Feld, auf Wiesen oder im Wald.“ Alinas Vati hakt noch einmal nach: „Dann kann man doch den Personenspürhund auch dort einsetzen, wo Häuser nach einer Katastrophe zusammengestürzt sind und Personen vermisst werden?" – „Nicht ganz richtig. Der Mantrailer bekommt von seinem Hundeführer eine Geruchsprobe der vermissten Person vor die Nase gehalten und der Hund soll nun dieser sogenannten Geruchsprobe, also dem Individualgeruch, folgen. Die Trümmersuchhunde, wie die Art von Spürhunden heißt, die nach Vermissten unter Trümmern suchen, wissen ja nicht, ob sich überhaupt Personen unter den Gesteinsmassen befinden. Sie müssen also aus den Gerüchen der Trümmern und eventuell ausströmender Gase und beispielsweise Nahrungsgerüchen, wenn eine Küche mit eingestürzt ist, den Geruch von Menschen herausfiltern und anzeigen, wo in etwa der Mensch sich befindet. Der Trümmersuchhund hat die zusätzliche Schwierigkeit zu meistern, sich ständig auf unwegsamen Gelände, also Gesteinsbrocken, zu bewegen. Spitze Steine, Glasscherben oder rutschige Untergründe muss er ebenso sicher und angstfrei betreten wie Sand oder Flüssigkeiten und freitragende Treppen. Dazu bekommt er teilweise sogenannte Hundeschuhe übergezogen aber er musste lernen, vor keinem Untergrund zu scheuen.“

„Und wie bringt man den Hunden das alles bei?" – „Üben, üben üben. Das ist wie bei Aufgaben in der Schule bei Ihrer Tochter“, sagt der Ausbildungsleiter und schaut dabei Alina an. „Wenn Alina zum Beispiel im Fach Mathematik Schwierigkeiten bei bestimmten Aufgabenstellungen hat, dann lernt sie sich in die Aufgabenmaterie nur ein, wenn sie viel übt. Wenn sie dann den ‚richtigen Dreh‘, also den richtigen logischen Weg zur Lösung gefunden hat, dann fallen ihr auch die nächsten Aufgaben leichter. Stimmt's, meine junge Dame?“ Alina nickt zustimmend.

„Wissen sie“, fährt der Ausbildungsleiter fort, „für den Hund, egal wofür er ausgebildet wird, ist es immer wichtig, dass er am Ende eine Belohnung in Form eines Lobes oder eines Leckerlis oder einer Spielrunde mit seinem Herrchen bekommt. Die ganze Sucharbeit ist und muss für ihn ein Spiel bleiben. Der Hund weiß nicht, dass er bei seinen Einsätzen hilft, Menschenleben zu retten.“ – „Und bei den Sprengstoffspürhunden wird's so ähnlich sein?“, fragt Vati weiter. „Ja, bei jeder Art der Spezialisierung der Arbeit der Hunde bekommen die Tiere immer eine sogenannte Grundausbildung und

dann wird die ‚Spezialisierung‘ draufgesetzt. Das ist beim Drogensuchhund gleich wie beim Sprengstoffspürhund oder eben dem Mantrailer, dem Trümmersuchhund oder dem Personenspürhund, dem Flächensuchhund, dem Leichenspürhund oder dem Waffensuchhund. Es ist hier auch wieder vergleichbar mit der Schulausbildung der Kinder und der weiteren Berufsschulausbildung, die dann abhängig ist vom zu erlernenden Beruf. Und damit sind wir wieder bei ihrer Tochter Alina.

Alina, was möchtest du noch gerne wissen?, wendet sich der Ausbildungsleiter wieder Alina zu. „Welche Hunderassen eignen sich denn für die Ausbildung?" – „Es gibt Hunderassen, die eignen sich besser und andere wieder schlechter für die Ausbildung zu bestimmten Aufgaben. Dass Schäferhunde zu den geeigneten Hunderassen gehören, siehst du ja hier. Geeignet sind aber auch Hovawarts, Golden Retriever, Labradors oder Border Collies. Wichtig ist immer, dass der Hund eine sogenannte Wesensfestigkeit hat.“

Sofort unterbricht ihn Alina „Was ist denn das, eine Wesensfestigkeit?" – „Wesensfestigkeit bedeutet, dass der Hund keine Aggression, also zum Beispiel Angriffslust oder Anbellen oder eben umgekehrt auch keine extreme Ängstlichkeit, also Weglaufen vor anderen Hunden oder fremden Menschen, zeigt.“ – „Ja, Alina, heute hast du eine ganze Menge gelernt. Wenn du das alles morgen in der Schule noch zusammenkriegst, dann bist du genauso gut, wie der Personenspürhund, der deine Oma gefunden hat. Wenn dir später noch Fragen einfallen, dann rufst du mich einfach an. Ich will versuchen, dir dann Erklärungen zu geben. Einverstanden?" – „Na klar, einverstanden.“

Alinas Vati bekommt noch ein Kärtchen mit der Telefonnummer des Ausbildungsleiters und dann verabschieden sich beide von ihm. Alina schwirren die Informationen über die Hundeausbildungen während der Rückfahrt im Kopf herum wie Bienen in ihrem Bienenhaus. Aber wie sagte der Ausbildungsleiter so treffend zu Mathematikaufgaben: Üben, üben üben. Und damit sie übt, das neue Wissen zu behalten und richtig wiederzugeben, wird sie sofort zu Hause ihrer Mutti alles erzählen. Ihr Vati wird aufpassen, dass alles richtig berichtet wird. Und wenn dann alles richtig war, bekommt sie eine Belohnung, ein „Bringsel“, wie es so schön heißt. Dann darf Alina heute auswählen, was ihre Mutti für einen süßen Nachtisch bereitet.

CHARLIE HAGIST

Bei der Abfassung der Geschichte war mir Frau Alexandra Busemann, stellvertretende Staffelleiterin der Rettungshundestaffel Stralsund, Rettungshundeführerin, sehr behilflich. Fleißig hat sie meinen Text auf inhaltliche Richtigkeit geprüft und wertvolle Hinweise gegeben. Vielen herzlichen Dank! Dallgow-Döberitz, den 29.9.2013

GUTE GERÄTE, MEHR SPASS · GUTE GERÄTE, MEHR SPASS · GUTE GERÄTE, MEHR SPASS · GUTE GERÄTE, MEHR SPASS · GUTE GERÄTE, MEHR SPASS

# WT-METALL

GmbH & Co. KG Metallwarenbearbeitung

## Thermo Hundeanhänger



Basismodell  
Thermo Standard



Sondermodell  
Thermo Campeón



Luxusmodell  
Thermo Royal



Individuell  
Farbe-Größe-Design



Autoboxen maßgefertigt



Heckträger-Aufsatzbox



Thermo - Aufsatz auf Pick up  
oder Plattformanhänger  
individuell geplant und produziert

Fordern Sie unsere kostenlosen Prospekte an



Wurfkisten und Hundehütten

### Agilitygeräte

einzeln oder als Komplett-  
parcour wahlweise  
mit Gummioberfläche

Kronacher Str. 96 · D-96052 Bamberg · Tel. +49 (0) 951/46045-46 · Fax: 46047 · info@wt-metall.de

## www.wt-metall.de

GUTE GERÄTE, MEHR SPASS · GUTE GERÄTE, MEHR SPASS · GUTE GERÄTE, MEHR SPASS · GUTE GERÄTE, MEHR SPASS · GUTE GERÄTE, MEHR SPASS



## Bei kurzer und intensiver Leistung AGILITY 4100



© ROYAL CANIN® SAS 2016. Alle Rechte vorbehalten.

### SPORTING LIFE Ein Ernährungsprogramm für Sporthunde.



#### SPORTING LIFE AGILITY 4100

enthält einen hohen Anteil an Kohlenhydraten (40%) für eine rasche Energiezufuhr und eine maximale Leistung bei Sporthunden mit kurzen und intensiven Aktivitätsperioden.



#### SPORTPERFORMANCE+

“SPORTPERFORMANCE+“ ist eine exklusive Zusammenstellung von Nährstoffen, die zu gesunden Gelenken und einem gesunden Verdauungssystem beitragen, sowie, dank angereicherter und ausgewählter Antioxidanzien, vor freien Radikalen schützen kann.



#### KÖRPERVERFASSUNG

Dank eines angepassten Gehalts an Proteinen und Fettsäuren, speziellen Fütterungsempfehlungen und einer regelmäßigen Aktivität kann AGILITY 4100 Ihrem Hund helfen, für seine Aktivitäten fit zu bleiben.

